



www.old-tablers.de

Zeitschrift für die Mitglieder
von Old Tablers Deutschland
und Tangent Deutschland

Nr. 108 September 2006

DEPESCHE



TITELGESCHICHTE

Die Zukunft der Kernenergie. Zum Stand der Technik, dem Problem der Endlagerung und der internationalen Entwicklung.

Seite 7

HIGHLIGHT

Die internationalen AGMs in Frankreich, Italien und Österreich boten viele Überraschungen.

Seite 20

CHARTERN

Nun sind auch die beiden Leipziger Tische 203 und 403 gechartert. Ergreifend: Die Rede von Einhart Melzer.

Seite 28



OT 161 ESSLINGEN LÄDT EIN ZUM AGM 2007

NACH ESSLINGEN A.N.
VOM 11. BIS 13. MAI 2007

Nobody **DO-ES** it better

UNSER PROGRAMM

Freitag, 11. Mai

- Vormittag Pretour auf Anfrage
ab 15.00 Uhr Registrierung im Hotel
ab 19.00 Uhr Welcome und Registrierung im Alten Rathaus

Samstag, 12. Mai:

- 9:00 Uhr Delegiertenversammlung
9:30 Uhr Beginn Rahmenprogramme (kostenpflichtig)
1. Stadtrundgang (Ausklang in Sektkellerei) oder
2. Besuch Mercedes-Benz-Museum oder
3. Kanufahrt auf den Neckarkanälen
13:30 Uhr Empfang beim Oberbürgermeister
15:00 Uhr Beginn Rahmenprogramme (kostenpflichtig)
2. Besuch Mercedes-Benz-Museum oder
3. Kanufahrt auf den Neckarkanälen oder
4. Literarisches Marionettentheater
20:00 Uhr Festlicher Ball im Neckar-Forum Esslingen

Sonntag, 13. Mai:

- ab 10:00 Uhr Farewell mit deftigem Frühstücks-Bufferet im Hotel



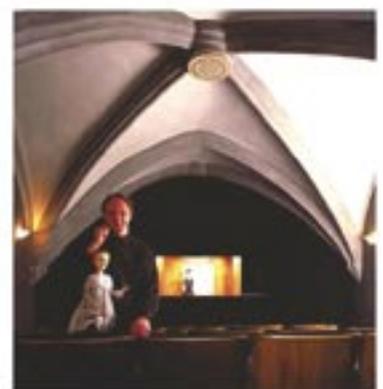
Schmuckstück: Das Alte Rathaus



Stelkurve: Im Mercedes-Benz-Museum



Kanufahrt: Auf den Neckarkanälen



Rarität: Literarisches Marionetten-Theater

Weil wir rechte Schwaben sind, haben wir unser AGM zum Schwabenpreis geplant: **Frühbucher** (Geldeingang bis 31. 12. 06) zahlen für das komplette **offizielle Programm nur 99 Euro pro Person**. Dabei sind während der Veranstaltungen **alle Getränke** (außer harten Sachen) schon **inklusive!** Und unser Tagungshotel „Best Western“ reserviert Euch das **Doppelzimmer für 89 Euro** (Tel. 0711 4111110). Mehr Informationen und Anmeldungen bei: **Hans Wenzelburger**, Holzriesenweg 15 73732 Esslingen, Tel: 0711 9375937 Fax: 0711 9375 938 oder im Internet: www.agm2007-es.de Mail: OTD-AGM2007@vonline.de

Freundschaften erneuern und vertiefen

Liebe Freunde,

die Fußball-WM ist vorüber und die Sommerpause hat begonnen. Vor kurzem habe ich an einer Distriktsversammlung des Distriktes 9 in Esslingen teilgenommen und dabei die Gelegenheit nutzen können, mit den dort vertretenen Tischen schon mal unser Tagungshotel für das AGM 2007 anzuschauen; ich denke, dass wir uns alle auf ein tolles AGM in Esslingen freuen können.

Trotzdem haben wir zunächst noch unser Halbjahrestreffen in Celle vor uns. Auf der OTD-Homepage im Internet lässt sich nachlesen, wer sich bisher angemeldet hat; die vorläufige Tagesordnung ist in dieser Depesche abgedruckt. Vorher wird es auch noch eine Präsidiumssitzung in Lübeck geben sowie die Charterfeiern von Bamberg und Idar-Oberstein; außerdem feiert Round Table 5 Berlin sein 50-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum ist auch für OTD eine wichtige Veranstaltung – ist doch schließlich dieser Berliner Tisch durch Einhart Melzer an der Gründung von Old Tablers Deutschland entscheidend beteiligt gewesen.

Mit Philipp Freisem, dem RTD-Präsidenten, habe ich verabredet, dass wir Old Tablers uns sicherlich auch weiterhin

gern in die Serviceaktivitäten von Round Table einbringen werden. So möchte ich an dieser Stelle werben für das diesjährige nationale Serviceprojekt von Round Table Deutschland, nämlich „Round Table Children's Wish“. Mit diesem Projekt können schwer erkrankten Kindern Herzenswünsche erfüllt werden. Ihr findet dazu sowohl in dieser Depesche als auch im neuen Mitgliederverzeichnis weitere Informationen.

In Bayreuth wurde anlässlich des Round Table AGM die Round-Table-Stiftung gegründet. Auch hierfür sollten wir werben, so wie wir auch weiterhin für die Aktive Hilfe unsere Werbetrommeln rühren sollten. Informationen dazu wie auch für das Serviceprojekt von RTD wird es anlässlich unseres Halbjahrestreffens geben.

Ich freue mich darauf, viele von Euch in Celle sehen zu können.

Yours in Old Tablers

Uli Schrafnagel



Hans-Ulrich Schrafnagel
OTD-Präsident
OT 107 Celle



Dr. Franz-Peter Marx
OTD-Vizepräsident
OT 29 Lübeck



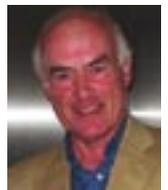
Bob Parton
OTD-Pastpräsident
OT 46 Karlsruhe



Rüdiger Ellenrieder
OTD-Schatzmeister
OT 161 Esslingen



Joachim Karg
OTD-Sekretär
OT 30 Stade



Dr. Hans-Dieter Gesch
OTD-IRO
OT 18 Wiesbaden



Dr. Uwe Kerstan
OTD-IRO
OT 33 Celle
Präsident
41 International

Anmeldung

Gesamtprogramm	107,00 €
Frühbuche bis zum 30.06.2006: (gilt nur für Gesamtprogramm)	95,00 €
Buche ab 01.07.2006:	107,00 €

Einzelprogramme

Welcome	27,00 €
Teilnahme Halbjahrestreffen	5,00 €
Festabend (incl. Getränke)	65,00 €
Farewell	15,00 €

Begleitprogramme

Stadtführung	(im Programm enth.)
Kloster Wienhausen	(im Programm enth.)
Orchideenzentrum	(im Programm enth.)
Hengstparade	(nicht im Preis enthalten!)
Paftour	(nicht im Preis enthalten!)

Unterbringung / Pafitour

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)

Homehosting gewünscht	<input type="checkbox"/>
Hotel buche ich selbst	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an Paftour	<input type="checkbox"/>

Anmeldung an

Hans-Ulrich Schrafnagel
Mestwartzstraße 12, D-29221 Celle
Tel.: 05141/29513
Fax: 05143/93836
Email: Schrafnagel@t-online.de

Zahlung

OT 107 Celle - Martin Trog
Konto-Nr. 11184389, bei Sparkasse Celle, BLZ 257 500 01
Stichwort: OTD-HJT 2006

Anreise mit dem PKW

von Osten

A2 bis Braunschweig-Watenbüttel,
dann B 214 bis Celle

von Süden

A7 bis Kreuz Hannover-Kirchhorst,
dann B 3 bis Celle

von Westen

A2 bis Dreieck Hannover-West,
dann auf A352 bis Abfahrt Mellendorf,
über Fuhrberg bis Celle

von Norden

A7 bis Soltau-Süd,
dann über Bergen bis Celle

vom Flughafen Hannover

Entfernung Flughafen
Hannover-Längenhagen bis Celle,
PKW ca. 40 min

Anmeldung

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefon-Nr.: _____

Tsch-Nr.: _____

Gestaltung und Fotografie Euromediahouse
www.euromediahouse.de



Einladung

Halbjahrestreffen der Old Tablers Deutschland
und 30 Jahre Round Table 107 Celle

29. Sept. bis 01. Okt. 2006, in Celle



Freitag, 29.09.2006

ab 16.00 Uhr Registrierung

Alte Exerzierhalle
(hinter dem Neuen Rathaus)

19.30 Uhr Welcome

Alte Exerzierhalle

Hotelempfehlungen

Bitte stets Stichwort Halbjahrestreffen 2006 OTD
angeben (Sonderkonditionen) und bitte auch recht-
zeitig selbst buchen, da am gleichen Wochenende
auch die Hengstparade stattfindet.
Celle wird also gut besucht sein!

Hotel Fürstenhof

Hannoversche Str. 55/56
29221 Celle
Tel.: 05141-201-0

Intercity-Hotel

(Steigenberger Hotel Group)
Nordwall 20
29221 Celle
Tel.: 05141-200-0

Hotel Borchers

Schuhstraße 52
29221 Celle
Tel.: 05141-91192-0

Hotel Blumlage

Blumlage 87
29221 Celle
Tel.: 05141-91193-0

weitere Hotels

Über Tourismusregion Celle GmbH
Markt 14-16, 29221 Celle
Tel.: 05141/1212
Fax: 05141/12459
oder im Internet
Über die Homepage der
Tourismusregion Celle:
www.region-celle.de

Samstag, 30.09.2006

9.00 Uhr

Beiratung OTD
(Congress-Union)

10.00 Uhr

Halbjahrsversammlung der
Old Tablers Deutschland
(Congress-Union)

Rahmenprogramm

(für ausländische Gäste und Nichtdelegierte)
- Stadtführung
- Shopping (auf eigene Faust)
- Besichtigung des Orchideenzentrums
(Treffpunkt: 10.00 Uhr, Congress-Union)

ab 12.00 Uhr (Angebot)

Mittagessen in der Congress-Union
(Selbstzahler)

Angebote für den Nachmittag

13.00 Uhr (bis 17.00 Uhr)
Hengstparade im Landgestüt
(vorherige Anmeldung erforderlich)
oder
15.00 Uhr private Kaffeerunden
oder
15.00 Uhr Besichtigung des Klosters
Wienhausen oder Freizeit

19.30 Uhr

festlicher Abend in der Congress-Union

Sonntag, 01.10.2006

ab 10.00 Uhr Farewell

Ralveshof in Klein-Mehlen
(Nach dem Frühstück privat oder im Hotel soll hier
das Halbjahrestreffen bei Musik und einem kleinen
Imbiss gemütlich ausklingen)

während des Halbjahrestreffens wird eine
telefonische Hotline eingerichtet sein

Hinweis

Da der Dienstag, 3. Oktober, ein Feiertag sein wird,
könnte auf Wunsch eine „Paftour“ für den
Montag (2.10.) organisiert werden (z.B. Autostadt
Wolfsburg, Mühlenmuseum Grifhorn, ...).
Bitte bereits bei der Anmeldung angeben, ob dies
gewünscht wird!



Für uns Round Tabler ist es schön zu wissen, dass nach der RT-Zeit noch etwas kommt.

Liebe Old Tabler,

Tabler ist man mit dem Herzen
- egal ob „Round“ oder „Old“.

Für uns Round Tabler ist es
schön zu wissen, dass nach der
RT-Zeit noch etwas kommt.
Old Tabler Deutschland ist da
und freut sich über jeden 40-
Jährigen, der seine „Table-Zeit“
bei OT verlängern möchte.
Möglichst viele Round Tabler
sollten diese Chance nutzen.
Dafür werde ich während
meiner Präsidentschaft massiv
Werbung machen.

Uli Schrafnagel und ich haben
vereinbart, dass wir die sehr
gute Zusammenarbeit zwischen
OT und RT in diesem Jahr
weiter fortsetzen. Dazu wird
es in diesem Jahr erstmals
eine gemeinsame Präsidiums-
und Beiratssitzung mit den
Präsidiumsmitgliedern und
Distriktpräsidenten geben.

Wie Ihr wisst, hat RT in
jedem Jahr ein Nationales
Serviceprojekt (NSP). Auf
dem AGM in Bayreuth wurde
„Round Table Children's Wish“
zum diesjährigen NSP gewählt.
Ziel ist es (schwerst-)kranken
Kindern einen (letzten)



Herzenswunsch zu erfüllen.
Neben dem Sammeln von Geld,
möchten wir vor allem die
Kontakte aller Tabler („Old“
und „Round“) nutzen, um die
Wünsche zu erfüllen. Unter
www.rt-cw.de findet Ihr weitere
Informationen. Über Eure
Unterstützung würden wir uns
riesig freuen.

Auf Eurem AGM in Dortmund
haben wir Euch das fertige
Konzept für die Stiftung
vorgestellt. Die Stiftung wurde
Anfang Juni gegründet. Der
Stiftungsvorstand und der
Beirat sind bestellt. Mit Michael
Ellendorff führt ein Old Tabler
die laufenden Geschäfte.
Übrigens: Die Gründung der
Stiftung war die Idee von Jörn
Monstadt (RT Präsident 2003/
2004 – jetzt OT Landshut). Mehr
über die Stiftung werdet Ihr in

einer der nächsten Ausgaben der
Depesche lesen. Wenn Ihr jetzt
schon unterstützend tätig sein
wollt, wendet Euch gerne an
mich.

Für wohl alle von Euch war
die Zeit bei Round Table eine
Zeit, die Ihr in Eurem Leben
sicherlich nicht missen wollt.
Ihr erinnert Euch bestimmt
gerne an AGMs, Euromeetings,
Vorträge, Serviceprojekte, etc.
Lasst auch andere diese Dinge
erleben. Jeder von Euch kennt
bestimmt junge Männer, die sehr
gut zu RT passen würden. Gerne
würden wir diese Menschen
kennen lernen und als Tabler
an unseren Tischen aufnehmen.
Ich würde mich riesig freuen,
wenn Ihr uns möglichst viele
Aspiranten empfiehlt. Gebt
die Infos direkt an die Tische
vor Ort oder schickt (bei
überregionalen Empfehlungen)
eine E-Mail an [expansion@rtd-
mail.de](mailto:expansion@rtd-mail.de) oder ein Fax an 06261
- 673675.

Vielen Dank für Eure
Unterstützung.
Yours in Table

Philipp Freisem
RTD-Präsident
2006/2007

7 TITELGESCHICHTE
Die Zukunft der Kernenergie

14 SERVICE
Rumänienhilfe
17 Spendenaufruf
18 Servicemeldungen

INTERNATIONAL
20 Sonne über Montluçon
22 Historisches Ambiente
24 Ein AGM der gemütlichen Art

NATIONAL
26 Hotspots
28 Charter OT 203 Leipzig
29 Charter OT 403 Leipzig
30 Ankündigung Chartern OT 187 Idar-Oberstein und OT 250 Höxter-Holzminden
32 Göttingen Special

HJT Celle
49 Vorläufige Tagesordnung
49 Korrektur Protokoll AGM Dortmund

Reise
49 Mit dem Schiff quer durch Europa

ÜBER DEN TELLERRAND
56 Activities Rotary

RUBRIKEN
33 Geburten
33 OT in Trauer
34 Ticker I
48 Ticker II
35 Distrikte
50 Ankündigungen
52 Bildung
57 Tangent
62 Rückspiegel/Leserbriefe
64 Termine



Liebe Freunde,

Tabler sind zwar unparteilich, aber nicht unparteiisch. Immer wieder werden an den Tischen aktuelle Fragen dis-

kutiert, sei es die Gesundheitsreform, sei es die Steuergesetzgebung, sei es die Terrorismusgefahr oder der neue deutsche Patriotismus. Dabei wird nicht selten heftig kontrovers diskutiert.

Der Störfall in Forsmark hat die öffentliche Diskussion zum Thema Kernenergie erneut angeheizt. Die Titelgeschichte der aktuellen Depesche über die Zukunft der Kernenergie von Alvo von Alvensleben – gehalten als Vortrag bei OT 15 Freiburg – wird daher sicher Reaktionen hervorrufen.

Das letzte Nationale Serviceprojekt von Round Table Deutschland, die Unterstützung der Kinderhospizarbeit in Deutschland, hat beachtliche 322.493,32 Euro eingespielt. Damit konnten in bislang drei Städten Kinderhospize eingerichtet werden.

Für das neue Nationale Serviceprojekt „Children’s Wish“ hat Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen die Schirmherrschaft übernommen. Wir Oldies sind aufgerufen, uns aktiv an dem Projekt zu beteiligen und Kindern mit lebensbedrohlichen Krankheiten Wünsche zu erfüllen. Informiert Euch auf der Website des von Round Table Deutschland gegründeten Vereins www.rtd-childrenwish.de und unterstützt die Tabler dabei, Kindern mit schweren Krankheiten ein Lachen zu ermöglichen.

Und unterstützt auch weiterhin die Rumänienhilfe der Tabler. Was derzeit dringend gebraucht wird, findet Ihr auf den Service-Seiten dieser Depesche.

Euer Helmut

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International und Tangent Deutschland

September 2006, Ausgabe 108

OTD-Präsident:
Hans-Ulrich Schrafenagel
OT 107 Celle
Mestwartstr. 12
29221 Celle
TP 05141-29513
TG 05141-44821
E-Mail: schrafenagel@t-online.de

Redaktion:
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost:
Distriktpräsidenten der 12 Distrikte

41 International:
IRO Hans-Dieter Gesch,
OT 18 Wiesbaden

Tangent:
Irmgard Weber, TC 1 Mosbach

Anzeigenverwaltung:
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn
Telefon 07131/2780286
Telefax 07131/2780283
E-Mail: sekretariat@rtd-otd.de,
s-office@otd-mail.de

Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
(oder Anrufbeantworter)

Layout und Reproduktion:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb:
Laub GmbH & Co,
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Kastellstr. 53, 74080 Heilbronn,
Telefon (p) 0 71 31/2780285
Telefon (g) 0 71 31/92 34 20,
Telefax 0 71 31/92 34 40
TM 0 17 78-20 40 80
E-Mail: depesche@otd-mail.de,
creativ-text@x-media.net

Titelfoto: Amtsübergabe beim französischen AGM. Auf dem Pferd der neue französische Präsident Jean-Marc Reliant aus Beauvais.

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 108
12. November 2006

Depesche 109
15. Februar 2007

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss

Die Zukunft der **KERN**

VON DIPL.-PHYS. ALVO V. ALVENSLEBEN
OT 15 FREIBURG

ENERGIE
ENERGIE
ENERGIE
ENERGIE

„Die Atomenergie kann zu einem Segen für Hunderte von Millionen Menschen werden, die noch im Schatten leben. ... Die Hebung des Wohlstandes muss allen Menschen zugute kommen. In solchem Sinne entwickelt und verwendet, kann die Atomenergie entscheidend helfen, die Demokratie im Innern und den Frieden zwischen den Völkern zu festigen. Dann wird das Atomzeitalter das Zeitalter werden von Frieden und Freiheit für alle.“

„Jeder Einwohner der Bundesrepublik verbraucht heute durchschnittlich fast 10 kWh elektrischer Energie am Tag, das ist die Arbeitskraft von durchschnittlich 10 Menschen... Doch unsere Versorgung mit Energie ist gefährdet. .. Wir müssen unsere vorhandenen Energiequellen besser ausnutzen und uns nach neuen Energiequellen umsehen. Eine der aussichtsreichsten, eine der zukunftsträchtigsten, eine der sichersten ist die Kernenergie, damit wir auch nach dem Jahr 2000 versorgungs- und krisensicher sind“.

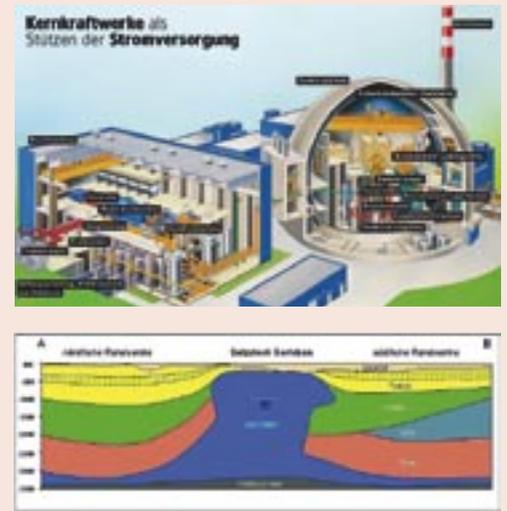
Das erste Zitat stammt aus dem „Atomplan“, den die SPD auf ihrem Parteitag im Juli 1956 in München verabschiedet hat. Das zweite wurde 1974 von der Regierung Schmidt als Postwurfsendung an alle Haushalte verteilt. Das war ein Jahr nach der ersten Öl-Lieferkrise vom November 1973 - mit ihren autofreien Sonntagen. Aus gutem Grunde hatte sich die damalige Bundesregierung überlegt, wie man sich ein wenig von der Abhängigkeit von den fossilen Brennstoffen befreien könne.

Wenn man diese klaren Worte pro Kernenergie aus der Feder führender Sozialdemokraten gehört hat, muss man sich ja fragen, wie es zu der Kehrtwendung um 180 Grad gekommen ist, die von der heutigen SPD vertreten wird. Nicht

nur, dass auf keinen Fall mehr neue KKW in Deutschland gebaut werden sollen - es sollen nicht einmal die bestehenden KKW bis zum Ende ihrer normalen Lebensdauer von 40 Jahren betrieben werden, für die sie beim Bau und bei der atomrechtlichen Genehmigung ausgelegt wurden. Statt dessen sollen sie im Durchschnitt schon nach 32 Betriebsjahren stillgelegt werden.

Strombedarf

Zunächst ein paar Worte zum Strombedarf in der Bundesrepublik. Dazu schreibt die Financial Times Deutschland (FTD) vom 16.1.2006: „Mit knapp 170 von 600 Milliarden insgesamt produzierten Kilowattstunden ist die Kernenergie das Rückgrat der Elektrizitätsversorgung. Hält die neue Regierung am Be-



schluss von Rot/Grün fest, in den nächsten 15 Jahren alle 17 heimischen Atommeiler abzuschalten, öffnet sich eine riesige Versorgungslücke. ... Damit das Licht in Deutschland nicht ausgeht, müssten wir nach dem Atomausstieg noch stärker als bisher auf Energie aus dem Ausland bauen. Damit aber wird automatisch Atomstrom gekauft, denn nicht nur in Frankreich, auch bei unseren östlichen Nachbarn boomt die Kernenergie. Während wir also unsere relativ modernen Kraftwerke, die nachgewiesenermaßen zu den sichersten der Welt gehören, in Frühpension schicken, laufen anderswo wesentlich ältere und wohl auch unsicherere Meiler auf Hochtouren - Deutschland sei Dank. Die Frage der Endlagerung bleibt übrigens so oder so offen. Die Alternative wären weitere Importe fossiler Brennstoffe wie Kohle und Gas zum Verstromen vor Ort...."

Soweit das Zitat aus FTD. Es ist klar, dass dies dem offiziellen politischen Ziel der Verminderung von CO₂-Emissionen zuwiderläuft. Würden die Gas-Importe, (bei denen nur etwa halb soviel CO₂ entsteht wie bei der Kohle), bis 2020 von derzeit 10 auf 40% vervierfacht, bedeutet der Atomausstieg jährliche Zusatzemissionen von mindestens 112 Millionen Tonnen CO₂. Zudem hingen wir mehr denn je am Tropf russischer Gaslieferungen.“

Argumente gegen die Kernenergie

Mit welchen Argumenten wird nun von den Kernenergiegegnern das Festhalten am Atomausstieg begründet?

Die drei am häufigsten wiederholten sind

1. das Risiko für Leben und Gesundheit der Bevölkerung durch schwere Störfälle
2. die allzu begrenzte zeitliche Reichweite der Spaltstoff-Vorräte
3. das Fehlen eines langfristig sicheren Endlagers für die radioaktiven Abfälle

Ich halte alle drei Argumente nicht für stichhaltig.

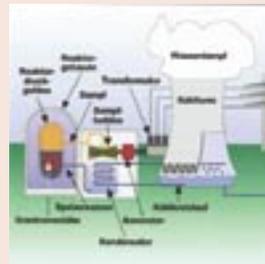
Stand der Technik heute

Für die Sicherheitsdiskussion gibt es zwei Bezugspunkte: Harrisburg und Tschernobyl. Beide Katastrophen hätten sich so oder ähnlich, wie sie abgelaufen sind, in der Bundesrepublik nicht ereignen können. Im Falle Harrisburg 1979 hätten die sicherheitstechnischen Maßnahmen, wie sie in den deutschen Kernkraftwerken bestanden, einen ähnlichen Unfall verhindert. Im Falle Tschernobyl hätten schon dank den ganz anderen Konstruktionsprinzipien deutscher KKW die Voraussetzungen für einen derartigen Unfall gefehlt. Dass in der damaligen Sowjetunion Reaktoren gebaut wurden, in denen ein Unfall

wie der von Tschernobyl vorkommen konnte, hängt damit zusammen, dass dieser Reaktortyp jederzeit leicht zugänglich sein sollte, um erbrütetes Plutonium für Atomwaffen entnehmen zu können. Inzwischen werden die noch vorhandenen Reaktoren dieses Typs mit westlicher Technik nachgerüstet.

Die Sicherheitsstrategie unserer Kernkraftwerke lässt sich so beschreiben: Entscheidend ist bei allen Reaktortypen, dass sie einerseits auf alle *denkbaren* Fälle menschlichen und technischen Versagens „Fehler verzeihend“ reagieren, und dass sie andererseits selbst bei den *undenkbaren* Fällen – sollten sie dennoch eintreten – dafür gerüstet sind, die Folgen des Störfalles zu begrenzen und zu beherrschen. Es ist also **kein Zufall**, dass sich in den 27 Jahren seit Harrisburg kein gravierender Unfall in westlichen KKW ereignet hat. In Biblis gab es 1987 einen Störfall, der von der Presse damals sehr hochgespielt wurde mit Spekulationen darüber, was alles hätte passieren können. Aber entscheidend ist, dass nichts wirklich Schlimmes passiert ist – kein Menschenleben ging verloren, und der Reaktor konnte auch wieder in Betrieb genommen werden und läuft noch immer. Über einen anderen Störfall, eine Explosion im KKW Brunsbüttel am 14.12.2001 berichtete, am 12. 1. 2006 die ZEIT. Auch in Brunsbüttel war kein Menschenleben

Hochtechnologie: Die friedliche Nutzung der Kernenergie ist mit hohen Sicherheitsmaßnahmen verbunden.



in Gefahr, und der Reaktor ist ebenfalls noch in Betrieb. Die Fehlerverzeihende Sicherheitsstrategie der deutschen Ingenieure hat sich also bestens bewährt.

Seit dem 11. September 2001 ist ein neuer Gesichtspunkt in der Sicherheitsdebatte aufgetaucht. Wie schützt man ein Kernkraftwerk gegen terroristische Angriffe mit großen Passagiermaschinen? Seit den 70er Jahren gehört zu den Auslegungskriterien eines KKW, dass es dem Absturz eines schnell fliegenden Düsenjägers standhalten muss. Ein entsprechendes Experiment ist in Arizona mit einem Düsenjäger und einer Betonwand gemacht worden. Der Düsenjäger schlug mit 800 km/Stunde gegen die Wand und ging natürlich buchstäblich „in tausend Stücke“. Die Wand aber war nur 10 bis 30 cm tief „angeknabbert“. Bezüglich eines möglichen Angriffes mit Flugzeugen auf gefährdete Anlagen müssen Primär-Maßnahmen gegen Terroristen im Flugzeug erfolgen: verschlossene Cockpit-Türen und Sicherheitspersonal (wie jetzt in den USA-Maschinen, sog. Sky Marshals). *Die Israelis tun dies seit 30 Jahren, und seit dieser Zeit sind noch keine Terroranschläge in El-Al-Maschinen erfolgt. Wer ernsthaft den Betrieb von Kernkraftwerken in der Bundesrepublik wegen der Terrorismusgefahr in Frage stellen will, muss konse-*

quenterweise auch die Abschaltung aller Kernkraftwerke in unseren Nachbarländern fordern – Schweiz, Frankreich, Niederlande, Großbritannien, Norwegen, Schweden, Finnland usw. In Europa laufen zur Zeit 204 Kernkraftwerke. Hätte eine solche Forderung Erfolg, so könnten sich Terroristen jeden Angriff ersparen. Das angerichtete Wirtschaftschaos wäre schrecklicher als jeder denkbare „Bombenerfolg“.

Zeitliche Reichweite der Spaltstoff-Vorräte

Noch in jüngster Zeit hat Umweltminister Gabriel verlängerte Laufzeiten und den Neubau von Kernkraftwerken abgelehnt, weil „uns das von knappem Uran abhängig machen würde, das bei Verwirklichung gewünschter Ausbaupläne in nicht einmal 25 Jahren erschöpft sein würde“. Und der Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern, Harald Ringstorff, argumentierte, ein Wiedereinstieg in die Atomwirtschaft bringe „auf längere Sicht auch keine Energiesicherheit“. (zitiert aus der Frankfurter Rundschau, 11.1.2006)

Wie sieht es nun tatsächlich mit den Uranvorräten aus? Wieviel wird gebraucht, wieviel ist vorhanden, und wo? Hier eine kurze Bestandsaufnahme: Weltweit sind 440 Kernkraftwerke in Betrieb, davon 204 in Europa, davon 17 in

Deutschland. Ihr Jahresbedarf an Natururan beträgt 68 000 Tonnen. Über die größten Uranvorkommen verfügen - in dieser Reihenfolge - Australien, Kasachstan, die USA, Kanada und Südafrika. Die Vorkommen sind somit geographisch breit gestreut und liegen meist in politisch stabilen Ländern. Derzeit sind Kanada und Australien mit einem Anteil von zusammen rd. 53 % die wichtigsten Produzentenländer vor Kasachstan, Niger, Russland, Namibia und Usbekistan. Zur Reichweite der Uranvorräte zitiere ich Prof. Joachim Grawe, Honorarprofessor für Energiewirtschaft an der Universität Stuttgart, aus der Internet-Webseite www.EnergieFakten.de:

„Die nachgewiesenen Uran-Reserven betragen 7,36 Millionen Tonnen (Mio. t). Sie sind auf allen Kontinenten gut verteilt. Bei dem derzeitigen Jahresverbrauch von 68.000 t der weltweit betriebenen 440 Kernkraftwerke würden sie 108 Jahre reichen. Zu den genannten Mengen kommen zusätzliche mit Sicherheit zu erwartende Reserven und weitere „Ressourcen“ von - jeweils geschätzten - 3,29 bzw. 8,17 Mio. t. Über diese so genannten konventionellen Gesamt-Ressourcen hinaus sind in Phosphaten etwa 22 Mio. t und im Meerwasser etwa vier Milliarden t Uran enthalten, die zu Kosten bis 100 (Phosphate) bzw. bis

Zerstörungskraft: Noch mehr Energie als bei der Kernspaltung wird bei der Kernverschmelzung frei – historisch demonstriert bei der Zündung einer Wasserstoffbombe.



300 US-\$ (Meerwasser) gewonnen werden könnten.“ Für die Erzeugung einer Mrd. Kilowattstunden (kWh) in einem der bewährten Leichtwasserreaktoren werden 22 t Natururan [1 Güterwagen] gebraucht. Zum Vergleich: rd. 340.000 t Steinkohle – [11 000 Güterwagen]. Bei dem deutsch-französischen EPR (European Pressurized Reactor), der derzeit in Finnland gebaut wird, sind es weniger, in modernen Kohlekraftwerken ebenfalls. Durch Wiederaufarbeitung der nach 4 bis 5 Jahren im Reaktor ausgedienten Brennelemente und Rezyklierung der dabei zurück gewonnenen Spaltstoffe, erhöhen sich die Uranvorräte um 30 %. Die Wiederaufarbeitung ist allerdings von der rot-grünen Bundesregierung verboten worden.

Die volle Nutzung des Urans ermöglichen Brutreaktoren. Prototypen wurden in verschiedenen Ländern erfolgreich betrieben. Derzeit sind sie gegenüber Leichtwasserreaktoren nicht wirtschaftlich. Brutreaktoren wandeln das nicht spaltbare Uran-Isotop U238 um in den Spaltstoff Plutonium (Pu239). Hochtemperatur-Reaktoren können einen weiteren, in der Natur etwa ebenso häufig wie Uran vorkommenden Spaltstoff nutzen: Thorium.

Nutzung des Bomben-Urans

Aus den Zeiten des Kalten Krieges lagern in USA und in Russland beträchtliche Mengen von waffenfähigem Uran, an deren Beseitigung auch jedem Kernkraftgegner gelegen sein müsste. „Waffenfähig“ ist Uran, in dem der Anteil des Isotops U235 auf 90 – 95% angereichert ist. Natururan enthält neben U238 nur 0.7% U235; zur Verwendung in Kernreaktoren muss man es auf 3 – 5 % anreichern. Das „Bombenuran“ mit 90 – 95% U235 wird als HEU (= Highly en-

riched Uranium) bezeichnet; niedrig angereichertes Uran (1.5 % U235) ist LEU (Lowly enriched Uranium).

Seit 1993 gibt es ein Abkommen zwischen USA und Russland mit dem Ziel, die ersten 500 Tonnen Bombenuran (HEU) im Verlauf von 20 Jahren der zivilen Nutzung zuzuführen.

Die Konversion von 500 t HEU zu LEU durch Vermischen mit sehr schwach angereichertem Uran (1,5% U235) resultiert in ca. 15.800 t LEU (4,4%). Diese Menge entspricht wiederum ca. 160.000 t Natururan. Die Brennstoffmenge von 500 t HEU ist etwa äquivalent dem Bedarf von 37 Kernkraftwerken vom Typ Leichtwasserreaktor mit 1300 MWe über die Laufzeit des Abkommens von 20 Jahren.

Vom Beginn der Lieferungen 1995 bis März 2001 wurden 3303 t LEU, hergestellt aus 113 t HEU, von Rußland an USA geliefert. Das entspricht dem Abbau von 5000 sowjetischen Atombomben, die damit für friedliche Zwecke genutzt wurden.

Über entsprechende Abkommen für Plutonium wird noch verhandelt.

Endlager für radioaktive Abfälle

Zunächst müssen wir uns klarmachen, dass Endlager eingerichtet werden müssen, unabhängig davon, ob die Kernenergienutzung in der Bundesrepublik fortgesetzt wird oder nicht. Der in den letzten 50 Jahren bereits angesammelte Abfall muß ja irgendwo bleiben und sicher gegen den Austritt radioaktiver Stoffe verwahrt werden.

Das ursprüngliche Konzept zur Lösung dieses Problems sah vor:

1. Trennung der hoch- und niedrig-aktiven Abfälle
2. Lagerung der beiden Abfallarten in verschiedenen Endlagern mit unterschiedlichen Sicherheitsanforderungen.

Die hochaktiven Abfälle umfassen 5% des Volumens, aber 99% der Radioaktivität.

Die mittel- und niedrig-aktiven Abfälle bringen 95% des Volumens und 1% der Aktivität. Für diese letzteren Abfälle war die stillgelegte Eisenerzgrube „Konrad“ bei Salzgitter vorgesehen und behördlich genehmigt; die gerichtlichen Einsprüche von Einwohnern der Nachbarschaft des Schachtes wurden inzwischen zurückgewiesen (OVG Lüneburg, 8.3.2006). Technische Gründe gegen die Nutzung der Grube Konrad als Endlager für schwach- und mittelaktive Abfälle liegen nicht vor.

Unmittelbar nach Regierungsantritt 1998 hatte die rot-grüne Koalition ein neues Konzept beschlossen: Das jahrzehntelang verfolgte Ziel, unterschiedliche Arten radioaktiver Abfälle in zwei verschiedenen Bergwerken unterzubringen, sollte fallengelassen werden, und die Suche nach einer geologischen Formation, die alle Abfälle aufnehmen könnte, sollte von vorn beginnen. Nach einem Kostenaufwand von etwa 2,4 Milliarden DM (ca. 1,2 Milliarden EUR) mussten die Erkundungsarbeiten in Gorleben wenige Jahre vor ihrem Abschluss eingestellt werden – aus politischen Gründen, nicht aus technischen. Mit den bis dahin vorliegenden Ergebnissen konnte in der vorgesehenen Endlagertiefe von etwa 800 m das Vorhandensein eines dichten Gebirges und die langfristig wirksame Funktion des Steinsalzes als natürliche Barriere nachgewiesen werden.

DIE ZUKUNFT DER REAKTORTECHNIK

Während in Deutschland noch mit unzutreffenden Argumenten gegen die Verlängerung der Laufzeiten der bestehenden Kernkraftwerke von 32 auf 40 Jahre gestritten wird, werden im Ausland Fakten geschaffen:

- Die USA haben die Laufzeitverlängerung für bisher 35 ihrer 104 KKW von 40 auf 60 Jahre genehmigt.
- Das KKW der Niederlande darf 20 Jahre länger laufen
- Die Schweden haben die bis 2010 abzuschließende Nutzung der Kernenergie unbefristet verlängert
- In Finnland ist ein sechstes KKW eines neuen Typs („EPR, 3. Generation“) im Bau
- Frankreich hat ebenfalls den Bau eines EPR-Reaktors beschlossen und den Ort dafür ausgewählt
- Die Schweiz hat für ihre KKW eine unbefristete Betriebsgenehmigung erteilt.
- Bulgarien plant den Bau von 2 1000-MW-Reaktoren. Der erste Block soll binnen 5 Jahren (bis 2011) am Netz sein.
- China plant 2-3 KKW pro Jahr bis 2020. (Dadurch steigt die Kapazität von 9.000 auf 40.000 MW),
- Die Ukraine will bis 2030 11 neue KKW bauen.
- In Japan ging am 9. März 2005 das 55. KKW ans Netz.
- Viele litauische Politiker befürworten den Neubau eines KKW. (Energie-Experten in Litauen stellen allerdings die Notwendigkeit eines neuen KKW in Frage.)
- Das atomfreie Estland hat angekündigt, sich über die staatliche Energiegesellschaft Eesti Energia an einem künftigen litauischen KKW-Projekt beteiligen zu wollen

Mein Kommentar: In allen hier genannten Ländern werden die Entscheidungen für weiteren Ausbau oder Laufzeitverlängerungen anhand des voraussichtlichen Bedarfs getroffen. Nur in Deutschland wurde (unter der rot-grünen Regierung) zuerst ideologisch entschieden, dass die Kernenergienutzung auslaufen soll – bevor genauer über den Bedarf nachgedacht wurde.

Wie sieht denn die Zukunft der Reaktortechnik aus?

Die Reaktoren vom Typ EPR, die in Finnland im Jahre 2009 und in Frankreich 2011 in Betrieb gehen sollen, verfügen über noch weiter gehende Sicherheitseinrichtungen als die derzeit hauptsächlich benutzten „Leichtwasser-Reaktoren“. Beispiel: Gegen ein Durchschmelzen und im Bodenversinken des Reaktorkerns im Falle einer Kernschmelze erhalten sie eine speziell ausgeführte Reaktorgrube aus keramischem Material mit separater Notkühlung

Zwei große US-Unternehmen (Constellation Energy und AREVA) kündigten im September 05 die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens UniStar Nuclear an. Das Unternehmen soll die erste Serie neuer KKW (für die USA) entwickeln und verwirklichen. Der dann standardisierte 1.600 MW-Reaktor basiert auf AREVAs weiterentwickeltem Druckwasserreaktor, der jetzt in Finnland und demnächst in Frankreich gebaut wird. (Presseinfo AREVA 20.9.05)

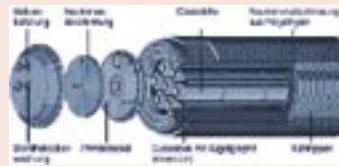
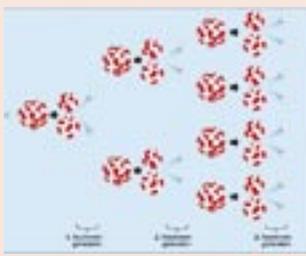
Südafrika: Der in Deutschland entwickelte Hochtemperaturreaktor, der in Hamm-Uentrop mit 300 MW 16 .000 Stunden betrieben wurde, wird in Südafrika weiterentwickelt. Der in Südafrika als PBMR (Pebble Bed Modula Reactor) bezeichnete Reaktortyp wird mit Helium gekühlt und mit Graphit moderiert. Der Prototyp mit 165 MW el. Leistung, inhärenter Sicherheit, einem Nettowirkungsgrad von 41 % und Stromgestehungskosten von unter 3,5 US-Cents/kWh soll 2010 nach gut zwei Jahren Bauzeit in Betrieb gehen. Erste kommerzielle Module, die in 4er oder 6er Packs geschaltet werden, sollen ab 2013 verfügbar sein. RWE Nukem wird sich am Fertigungsprozess der Brennstoffe beteiligen. Dieser Reaktortyp wird derzeit mit deutscher Hilfe außer in Südafrika auch in China weiterentwickelt. Er besitzt aufgrund seiner Bauweise besonders vorteilhafte Sicherheitsmerkmale. Er ist inhärent sicher, so dass auch bei Totalausfall aller Systeme keine Kernschmelze mit Entweichen von Radioaktivität auftreten kann.

Schnelle Brüter

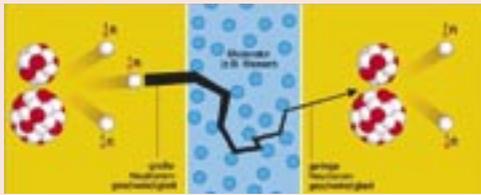
In so genannten „Schnellen Brüttern“ wird Kernbrennstoff durch Umwandlung des nicht spaltbaren Urans 238 (bzw. Thorium 232) in spaltbares Plutonium 239 (bzw. Uran 233), erbrütet. (Das Wort „schnell“ bezieht sich dabei nicht auf die Geschwindigkeit des Vorganges, sondern darauf, dass nicht mit „langsamen“, abgebremsten Neutronen (ca. 1 – 10 km/s), sondern mit ungebremsten schnellen Neutronen (10 000 bis nahe 300 000 km/s) gearbeitet wird. In der Bilanz wird dabei Strom produziert und zugleich mehr Kernbrennstoff erzeugt als laufend verbraucht wird. Solch ein „Brüter“ wurde im nordrhein-westfälischen Kalkar zu 90 Prozent fertiggestellt, nach jahrelangem politischen Streit und ständig neuen technischen Nachforderungen der Behörden aber schließlich von der Industrie aufgegeben. Anlagen vom Typ Schneller Brüter arbeiten zur Zeit noch in Russland und Japan. Die Technologie dürfte dann wieder interessant werden, wenn das Natururan teuer wird.

Indien: Min.Präs. Dr. Singh sagte bei der jährlichen Indian Nuclear Society Conference: Indien sollte die Entwicklung der Schnellbrüter-Technologie fortsetzen und seine großen Thorium-Vorkommen nutzen. Im Oktober 2004 begann Indien mit dem Bau eines 500 MW-Prototyp-Reaktors, der mit Uran-Plutonium-Oxid gefüllt ist und der über eine Thorium-Ummantelung verfügt, in welchem Uran-233 erbrütet wird. U-233 ist wie U-235 als Kernbrennstoff geeignet.

USA: Unter der Federführung des Energieministeriums wurde begonnen, speziell für den dezentralen Einsatz in der Dritten Welt kleine transportable und wartungsfreie, versiegelte Kernreaktoren zu entwickeln. Die SSTAR genannten Minikraftwerke („small, sealed, transportable, autonomous reactor“) funktionieren nach dem Prinzip des Schnellen Brütters. Sie werden betriebsbereit per Schiff und LKW geliefert, produzieren Strom, ohne dass irgendwelche Eingriffe erforderlich sind, und werden schließlich nach 30 Jahren Betriebszeit wieder abgeholt. Per Satellit wird überwacht, dass die Versiegelung nicht geöffnet wird. Bis 2015 soll der erste Prototyp fertiggestellt sein.



Kernkraftgegner haben triftige Argumente für einen Ausstieg aus der Kernenergie.



Nach Aussage der Prüfer des Bundesrechnungshofes liegen dem Umweltministerium mehrere Gutachten vor, in denen die Nachteile des Ein-Endlager-Konzepts gegenüber der früher verfolgten Zweierlösung sowohl unter Sicherheitsaspekten als auch unter Kostengesichtspunkten nachgewiesen worden seien. Das Ministerium habe diese Gutachten jedoch ignoriert und an seiner politischen Vorgabe festgehalten. Fachleute, die entgegenstehende Urteile abgegeben hätten, seien von der Beratung ausgeschlossen worden. Obwohl die physikalischen Probleme einer gemeinsamen Einlagerung aller Arten radioaktiver Abfälle seit 1998 bekannt seien, habe das Ministerium erst 2004 einen Forschungsauftrag darüber vergeben. Insgesamt sei das Vorgehen des Ministeriums bei der Vorbereitung einer Entscheidungsgrundlage für den Bundestag weder systematisch noch zielführend gewesen.

Für die Endlagerung der hochaktiven Abfälle gibt es zwei Möglichkeiten: Eine ist die chemische Aufarbeitung der Brennelemente in einer Wiederaufbereitungsanlage, wie zum Beispiel im französischen La Hague oder im britischen Sellafield. Dabei wird der verbrauchte Kernbrennstoff aufgearbeitet, die Spaltprodukte vom Uran und Plutonium abgetrennt. Das Plutonium kann mit neuem Uran zu so genanntem MOX-Kernbrennstoff (Uran-

Plutonium-Misch-Oxid) verarbeitet und wieder in Kernreaktoren zur Stromerzeugung genutzt werden. Die lästigen Spaltprodukte werden in Glas eingeschmolzen und sind in speziellen Behältern direkt für die Endlagerung geeignet. Die Vorteile dieser Verfahrensweise liegen auf der Hand: Spaltprodukte verschwinden in unlöslichem Glas, es wird nur ein kleines Volumen benötigt, und das Plutonium wird im MOX-Kernbrennstoff nutzbringend verwendet. Dieser vernünftigste Weg für die abgebrannten Brennelemente war laut "Atomkonsens" allerdings nur noch bis 2005 zulässig.

In Deutschland steht derzeit keine entsprechende Anlage zur Verfügung. Das Projekt der vorgesehenen Wiederaufbereitungsanlage im bayerischen Wackersdorf wurde nach massiven, teilweise gewaltsamen Protesten fallen gelassen. Hinzu kam, dass es sich auch für die Energiewirtschaft als ökonomischer erwies, statt der teuren Wiederaufbereitung die Brennelemente der direkten Endlagerung zuzuführen, auf die Wiederverwendung des erzeugten Plutoniums zu verzichten und statt dessen preiswertes Uran zu verwenden. Ähnlich erging es der MOX-Anlage in Hanau, die zur Wiederverwendung des Plutoniums in Kernreaktoren und damit zur Entsorgung geplant war. Aufgrund immer neuer Auflagen durch den damaligen hessischen Umweltminister

Joschka Fischer gab schließlich der Betreiber auf und verzichtete auf die Inbetriebnahme. Die voll funktionsfähige Anlage wurde zerlegt und in Kisten verpackt, um vielleicht irgendwann doch noch nach China verkauft zu werden.

Die zweite, ab 2005 einzig zulässige Möglichkeit ist die direkte Endlagerung der abgebrannten Brennelemente ohne vorherige Wiederaufarbeitung. Die Brennelemente in den Castorbehältern werden dabei in standortnahen Zwischenlagern (Wasserbecken) etliche Jahre zum weiteren Abklingen der Radioaktivität gelagert. Als Endlager für den radioaktiven Abfall unter der Erde erscheinen Salz, Granit und Ton als grundsätzlich geeignet.

Endlager-Sicherheit

In einem Vortrag zu diesem Thema habe ich schon 1991 gesagt, dass ich die Beseitigung dieser Abfälle nicht nur für lösbar, sondern die Lösung auch vor allen künftigen Generationen für vertretbar halte. Eine solche Behauptung bedarf einer eingehenden Begründung.

Der Einschluss in Glas und Edelstahl reicht nach bisherigen Experimenten und Erfahrungen aus, sicherzustellen, dass das eingeschlossene Material auch nach 10 000 Jahren nicht in die Umwelt entweichen kann; d.h. die Umhüllung hält der Strahlenbelastung durch das eingeschlossene Material stand. Damit

ist eine erste Barriere geschaffen. Die zweite und wichtigste Barriere ist die Tief Lagerung der Stahlbehälter in geeigneten Salzstöcken. Salzstöcke haben drei wichtige Eigenschaften, die sie für die Endlagerung hochaktiver Abfälle hervorragend geeignet erscheinen lassen:

- Erstens hat Salz eine sehr gute Wärmeleitfähigkeit; es werden also Hitzestaus in der Lagerstätte vermieden;
- zweitens ist das Salz unter Druck und Hitze plastisch verformbar, so dass einmal entstandene Risse, etwa durch Sprengungen oder Erdbeben, sich von selbst wieder schließen;
- und schließlich existieren solche Stöcke, von denen es in Norddeutschland etwa 200 gibt, seit mehr als 100 Millionen Jahren; das bedeutet, dass es langfristig stabile Gebilde sind, die in geologischen Zeiträumen nicht durch Grundwasser ausgelaugt worden sind.

In Deutschland wurde der Gorlebener Salzstock als mutmaßlich geeignet zur weiteren Erkundung ausgewählt. Falls er sich als ungeeignet erweisen sollte, dürfte es kein unlösbares Problem sein, unter den 200 bekannten Stöcken in Norddeutschland einen anderen zu finden, der sich eignet. Von Interesse ist dabei auch, dass es Stöcke mit einem Volumen von mehr als 100 Kubikkilometer gibt – das sind gigantische Ausmaße sogar im Vergleich zu den Volumina von hochaktiven Abfällen, mit denen wir es weltweit in den nächsten Jahrhunderten zu tun haben werden.

Kernfusion

Ein Wort noch zur Frage der möglichen Zukunftstechnik Kernfusion, also Verschmelzung von Wasserstoffkernen (Deuterium) zu Helium. Dies ist der Prozess, mit dem

die Sonne ihre Energie erzeugt. Ob es je gelingen wird, die technischen Schwierigkeiten zu überwinden, die noch ungelöst sind, darüber wage ich keine Voraussage. Seit meiner Studentenzeit vor 50 Jahren und noch bis heute wird gesagt, bis zur kommerziellen Nutzung der Kernfusion werde es noch 50 Jahre dauern. Anders ausgedrückt: In absehbarer Zeit, also in 40 oder weniger Jahren, werden die technischen Probleme nicht gelöst sein. Aber der Versuch, sie zu lösen, ist jede Anstrengung wert – als Ziel winkt eine dauerhafte Lösung der Energieprobleme für die ganze Menschheit. Der „Brennstoff“ Deuterium steht in den Weltmeeren in praktisch unbegrenzter Menge zur Verfügung.

Ich denke, diese kleine Übersicht über laufende Entwicklungen – leider alle außerhalb Deutschlands, aus dem für viele von Ihnen die ersten Impulse ausgingen – zeigt, wie aktiv in anderen Ländern weltweit an der Weiterentwicklung der Kernenergie gearbeitet wird. Hans Olaf Henkel, ehemals Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, hat das in seinem Buch „Die Kraft des Neubeginns“ so kommentiert: „Was seit Jahrzehnten mit der deutschen Energieversorgung angestellt wird, kann ich tatsächlich nur als ein schlimmes Spiel bezeichnen. Dass wir weltweit führend in der Reaktortechnologie waren und unsere Atomkraftwerke die sichersten der Welt sind, dürfte auch den Deutschen bekannt sein. Dass wir fast die einzigen sind, die diese umweltfreundlichen Energiequellen abschaffen, weiß auch jeder. Dass sogar unser bewundertes Partnerland Frankreich vermehrt auf Kernenergie setzt, scheint uns kalt zu lassen. Wir sind nun einmal die Fortschrittlichsten, wenn es um technologische Selbstdemontage geht“.

Fazit

Diese pessimistische Feststellung soll aber nicht am Ende meines Vortrages stehen. Ich denke, ich konnte zeigen, dass die wesentlichen Argumente gegen die Kernenergie in Deutschland nicht aufrecht zu erhalten sind. Es wird wohl nur noch kurze Zeit dauern, bis auch in Deutschland die vernünftigen Argumente zugunsten der Kernenergie wieder mehrheitsfähig sein werden.

Quellenangaben

- Alvensleben, Alvo v.: Die Beseitigung radioaktiver Abfälle. Vortrag 1991 (unveröff.)
- Bild der Wissenschaft: Energie. Themenheft 10/2005
- Böttiger, Dr. Herbert: Ehrlich streiten über Kernenergie. Neue Solidarität, Februar/März 2003
- Botzian, Dr. Rudolf: ew-Dossier: Kernkraftwerke der vierten Generation: amerikanische Initiative im Kontext internationaler Politik. www.Energie-Fakten.de, ew Jahrgg.103, 2004, Heft 11, S. 44-50
- Bundesminister für Forschung und Technologie: Kernenergie – eine Bürgerinformation. 4. Auflage, Bonn 1981
- FAZ: Bundesrechnungshof rügt rot-grünes Endlagerkonzept. 8. September 2004
- Gerwin, Robert: Die Weltenergieperspektive. Analyse bis zum Jahr 2030. Vorgelegt von der Max-Planck-Gesellschaft
- Grawe, Joachim: Wie lange reichen die Uranvorräte? www.Energie-Fakten.de, 10.1.2006
- Hecking, Claus: Das schwedische Modell. Financial Times Deutschland, 16.1.2006
- Henkel, Hans Olaf: Die Kraft des Neubeginns. Verlag Droemer Knaur 2004
- Herrmann, Albert-Günther: Ist eine langfristig sichere Endlagerung in Gesteinen der Erdkruste möglich? www.Energie-Fakten.de, 28.2.2002
- Nukleare Entsorgung. Herausgeber: Der Bundesminister für Forschung und Technologie, Referat Öffentlichkeitsarbeit, 1. Auflage Bonn 1981
- Koelzer, W.: Lexikon zur Kernenergie. Kernforschungszentrum Karlsruhe, Oktober 1989
- Lindner, Dr. Ludwig: Die Wiederkehr der Kernenergie, NOVO Nr. 73/ 11.2004-02.2005
- Lindner, Dr. Ludwig: KTG-Fachgruppe Nutzen der Kerntechnik, Kurzinfos Nr. 150 – 176, 2004-2006
- Meller, Dr. Eberhard: Neue Weichenstellungen in der Energiepolitik. VDEW Arbeitskreis Zukunftsenergien. 19. Oktober 2005
- Michaelis, Hans: Kernenergie. DTV Wissenschaftliche Reihe, März 1977
- Niemann, Dr. Lutz: Die Kosten der Energiepolitik von Rot-Grün. www.buerger-fuer-technik.de
- Seidel, Jürgen: Kernenergie – Fragen und Antworten. ECON-Verlag 1990
- Ufer, Dr. Dietmar: Analyse der energiewirtschaftlichen Situation 2005 in Deutschland.
- 15. Zittauer Seminar, September 2005. www.Energie-Fakten.de/pdf/Ufer-hintergrund.pdf
- Wingender, Hans-Jörg: Schwerter zu Pfluscharen – Megatonnen zu Megawatt. Kann Atomwaffenmaterial für friedliche Zwecke genutzt werden? www.Energie-Fakten.de, 2002
- Waas, Ulrich: Kernenergie – ein Votum für Vernunft. dtv-Sachbuch, 4. erw. Auflage 1986
- „Saubere, aber explosiv“, Die ZEIT, 12.1.2006, S. 19

Patenschaften, Päckchen und ein Pflug

Mehr Nachhaltigkeit für die Weihnachtspäckchen-Aktion und den Rumänien-Konvoi

VON ULI VOIGT RT 74 HANAU

Was macht man bei 30 Grad im Schatten an einem Sonntag im Rheingau? AGM von RTD feiern? Nein! Das ist erst in 2 Jahren dran. Also...

Man denkt an Weihnachten! Klar, oder? Früher im Jahr als sonst rufen wir zur Unterstützung der RTD Weihnachtspäckchenaktion und des Rumänien-Konvois auf. Und deshalb muss der Artikel noch ins echo, der Redaktionsschluss ist eigentlich schon vorbei und da muss der Wochenendausflug zum Tippen zweckentfremdet werden.

in Timisoara mit dem Günther Rick Ausbildungszentrum und auf der anderen Seite Verteilung von mehr Päckchen in den ländlichen Regionen außerhalb Timisoaras. Daraus leitet sich dann die Unterstützung ab, die Round Table Deutschland zusammen mit Old Table und Ladies Circle der Aktion für die Kinder in Rumänien geben kann:

Patenschaften für langfristige Hilfe

Seit dem NSP 2001 besteht eine enge Verbindung zwischen Round Table und dem Kinderdorf. Jedes Jahr nach dem Konvoi haben spontan mehrere Tabler die Patenschaft für eines der Waisenkinder im Kinderdorf übernommen.

Eine Patenschaft bietet die Möglichkeit, zusätzlich zu der Päckchenfreude zu Weihnachten, dauerhaft und nachhaltig zu helfen. Das Kinderdorf hat vergangenes Jahr 40 Kinder aus den Überflutungsgebieten aufgenommen. Für diese Kinder werden noch dringend Paten gesucht!

Wir haben uns deshalb entschlossen, dieses Jahr aktiv das Thema Patenschaft innerhalb RT zu kommunizieren. Unser Ziel ist, dass RT mindestens so viele Patenschaften übernimmt, wie Tische an der Weihnachtspäckchenaktion teilnehmen (also rund 40).

Zum Hintergrund: Im Kinderdorf in Rumänien haben aktuell 63 Kinder überhaupt keinen Paten. Zur

vollständigen Finanzierung werden aber ca. 12 Paten pro Kind benötigt. Eine Patenschaft übernehmen bedeutet, einen monatlichen Beitrag von mindestens 30 Euro zu zahlen. Eine Kinderpatenschaft unterstützt ein Kind, über das ihr dann jährlich einmal einen Bericht und ein Foto erhaltet. Bei einer aktiven Kinderpatenschaft pflegt ihr einen direkten Kontakt zu dem Kind, über Briefe, Weihnachtsgeschenke oder Besuche. Bei der Dorfpatenschaft unterstützt ihr das Kinderdorf als Ganzes.

Wäre nicht eine Tischpatenschaft etwas für Euren Tisch? Oder motiviert einen der päckchen-spendenden Kindergärten oder Schulen für eine aktive Patenschaft. Ein direkter Kontakt mit einem der Kinder, für die man zu Nikolaus immer die Päckchen packt, unterstützt mit Sicherheit den pädagogischen Wert der Aktion!

Informationsmaterial dazu gibt es bei mir (uli.voigt@rt74.rtd-mail.de) oder bei Steffi von der RWS (Stefanie.Hildebrandt@rudolf-waltherstiftung.com).

Weihnachtsfreuden für die Bedürftigen

So...viel geschrieben bis hierher...und was machen wir jetzt vom 2. bis 9. Dezember? Ganz klar - Weihnachtspäckchen! Unser Ziel für dieses Jahr sind 45.000 Weihnachtspäckchen (nach gut



Im Bericht über den Konvoi 2005 habe ich es schon anklingen lassen: Timisoara als eine der größten Industriestädte Rumäniens hat deutlich vom kommenden EU-Beitritt Rumäniens profitiert. Ob unsere Weihnachtspäckchen dort wirklich den Bedarf treffen, war häufig in Frage gestellt worden. Sobald man den Einzugsbereich der Stadt jedoch verlässt, sind Land und Leute so bedürftig wie eh und je. Dort sind Sie weit weg davon, den Anschluss an die EU zu finden.

Deshalb wollen wir dieses Jahr den Schwerpunkt etwas verschieben: Auf der einen Seite mehr direkte Unterstützung für die Rudolf-Walther-Stiftung(RWS)undihresKinderdorfes



In diesem Jahr sollen vermehrt Päckchen im Landesinnere verteilt werden.



Im Frisörsalon werden dieses Jahr 23 Jugendliche ausgebildet.



Jedes Jahr sind wir überrascht, welche Leckereien aus der Bäcker- und Konditorei kommen.



4.000 Liter Farbe gesucht!

40.000 letztes Jahr). Dafür seid ihr wieder aufgerufen, an Kindergärten und Schulen zu sammeln. Unter www.rt74.de/konvoi könnt ihr Euch als Päckchenspender registrieren und bekommt dann weitere Infos - und den Flyer dieses Jahr dann auch deutlich früher - versprochen! Der Flyer ist schon „im Layout“, allerdings suchen wir noch Sponsoren für den Druck und Versand!

Um Missverständnisse zu vermeiden: RTD zusammen mit OT und LC sammelt Weihnachtspäckchen für die Kinderdörfer der Rudolf-Walther-Stiftung in Rumänien, Bosnien und Serbien. Falls wir

also dieses Jahr wieder so fleißig sammeln wie letztes Jahr, dann nehmen wir 30.000 Päckchen mit nach Rumänien und der Rest geht nach Bosnien und Serbien.

In Rumänien wollen wir dann dieses Jahr mehr längere (2 Tages) Touren machen und so weiter ins Umland vorstoßen, um dort die wirklich bedürftige Bevölkerung zu erreichen. Da wir dort nicht mit unseren großen Sattelzügen durch die holprigen Gassen fahren können, suchen wir für den diesjährigen Konvoi verstärkt nach Gliederzügen („großer LKW mit Anhänger“). Für die Umverpackung der Päckchen

► SONDERAKTION: BRILLEN FÜR MEHR DURCHBLICK

Optiker Kalle Kilpert (ex RT 126 jetzt Lions, optiker@kilpert.de) möchte die Kinder des Kinderdorfes und der Schule mit Brillen ausstatten. Viele der sehgeschwachen Kinder haben keine oder keine passende Bille. Er wird ein spezielles Messgerät und eine kleine Werkstatt mit nach Rumänien nehmen und den Kindern die Brillen anpassen. Dafür sucht er noch Kinder(!), Brillengestelle und ein Brillenglaslager (ca. 1000 Stück in sortierten Werten - ausschließlich Kunststoffgläser!) sowie ein formscheibloser Schleifautomat (mit Tracer).

suchen wir noch Kartons, mit Palettenmaßen, idealerweise 40x60 cm. Wer damit oder mit Fahrzeugen für den Konvoi helfen kann, meldet sich bitte bei mir: uli.voigt@rt74.rtd-mail.de.

Die Unterstützung von Round Table Deutschland für die Kinder in Rumänien wird seit dem NSP 2001 jedes Jahr größer. Hilfe, die nicht nur aus dem Portemonnaie kommt, sondern die aktiv von vielen Hundert Tablern geleistet wird! Dieses Engagement unterstreicht eindrucksvoll, wie stark der Service-Gedanke in RTD verbreitet ist! Wir sind sicher, dass wir auch in diesem Jahr viele Kinder glücklich machen werden und viel Lachen in ihre Gesichter zaubern können! Und dafür lohnt sich nicht nur das Denken an Weihnachten bei 30 Grad im Schatten...

In den Gewächshäusern bauen die Kinder Obst und Gemüse für den Eigenbedarf an.



Die Unterstützung von Round Table Deutschland für die Kinder in Rumänien wird seit dem NSP 2001 jedes Jahr größer. Hilfe, die nicht nur aus dem Portemonnaie kommt, sondern die aktiv von vielen Hundert Tablern geleistet wird!



► SACHSPENDEN FÜR DIE AUSSTATTUNG DES KINDERDORFES

Das Kinderdorf der Rudolf-Walther-Stiftung besteht seit nunmehr 12 Jahren. Auf dem Gelände befinden sich 11 Wohnhäuser, 1 Schule, 1 Kindergarten, Gästehaus, Kantine, Verwaltung und das Round Table Ausbildungszentrum für 7 Berufe.

Die Wohnhäuser bedürfen dringend einer Erneuerung der Ausstattung. Die beim letzten Konvoi aufgefallene mangelhafte Heizungsanlage ist mit Unterstützung der RWS diesen Sommer erneuert worden. Jetzt sind wir für die Ausstattung gefragt:

- 2000 Liter Wandfarbe für Innen
- 2000 Liter Farbe für Holz und Parkett
- 150 Stühle
- 50 Tische
- 60 Kleiderschränke
- 400 Blumenkästen

Das 8 Hektar große Gelände des Kinderdorfes ist für rumänische Verhältnisse recht grün: auf der Fläche wachsen 250 Pflaumenbäume, 300 Birnenbäume und 750 Apfelbäume. Die Kinder bauen – für den Eigenbedarf - zusammen mit dem Gärtner und seinem Gehilfen Obst und Gemüse in 500 qm Gewächshaus- und 2 Hektar Außenfläche an. Neu hinzukommen soll eine Pflanzschule mit Zierpflanzen.

Leider ist die Einfuhr von Pflanzen und/oder Saatgut fast unmöglich. Die RWS hat damit schon schlechte Erfahrungen gemacht. Für die Ausstattung der Gärtnerei werden jedoch folgende Gegenstände dringend benötigt:

- Ein Traktor mit maximal 40 PS mit landwirtschaftlichem Zubehör: Pflug, Mäher, Anlage für die Behandlung von Bäumen, Anhänger
- Handwerkzeuge: Hacke, Harke, Spaten usw. (50 Stück)
- 25 Schubkarren
- Folie für die Gewächshäuser

► FÜR DAS RT AUSBILDUNGSZENTRUM WERDEN SPENDEN VON VERBRAUCHSMATERIALIEN IN DEN AUSBILDUNGSWERKSTÄTTEN BENÖTIGT:

- Kfz-Werkstatt
- Schneiderei
- Bäckerei
- Schreinerei
- Konditorei
- Küche
- Frisörsalon

Speziell im Frisörsalon fehlt es an Frisörbedarf, nachdem Wella Rumänien nach einem Managementwechsel das Kinderdorf nicht mehr unterstützt.

Eine ausführliche Liste der benötigten Sachspenden ist unter www.rt74.de/konvoi abgelegt. Sachdienliche Hinweise zu den gesuchten Gegenständen bitte an Peter Riechel von RT 194 (peter.riechel@rt194.rtd-mail.de), unserem diesjährigen „Sachspendenbeauftragten“.

Zurück nach Deutschland: Da die Abwicklung von immer mehr Weihnachtspäckchen und Sachspenden in der Vorweihnachtszeit die RWS an ihre logistischen Grenzen bringt, haben wir uns entschieden zu versuchen, einen LKW Sachspenden schon im Herbst nach Rumänien zu schicken und/oder einen im Frühjahr. Alle Sachspenden suchen wir also ab sofort! Für diesen Sachspendentransport suchen wir auch noch Fahrer mit LKW-Führerschein.

SPENDENAUFTRUF

Liebe Tabler,

Aufgrund eines persönlichen Problems ist eine neue Idee geboren. Daher wende ich mich an Euch alle mit einer Bitte. Leitet die Nachricht an Eure Tischmitglieder und Oldies weiter, helft und lest diese Nachricht bitte bis zum Schluss!

Auslöser für meine Idee

Meine Mutter ist an Leukämie erkrankt. Eine erste Transplantation hatte Erfolg, doch die Leukämie kam wieder. Ihr Leben hängt nun von einer zweiten Transplantation ab. Der bisherige Spender kann nicht mehr genommen werden.

Meine Bitte: Ihr könnt helfen! Lasst Euch bitte „typisieren“ und stellt Euch als potentielle Spender zur Verfügung. Das bedeutet, dass nach einer Blutentnahme (von ca 5-10 ml) die Codierung Eurer Stammzellen ermittelt wird.

Stammzellen sind für die Produktion der Blutbestandteile zuständig. Diese Informationen werden dann in einer Zentraldatenbank erfasst und Ihr steht als potentielle Spender von Stammzellen künftig generell zur Verfügung, nicht speziell für meine Mutter, dann für jemanden anderen.

Folge der Typisierung

Stimmen bestimmte Merkmale der Stammzellen von Spender und Empfänger zusammen, dann kann durch eine „Transplantation“ von Stammzellen, die aus Eurer Blutbahn entnommen werden, Leben gerettet werden.

Durch eine schwere Chemotherapie werden die eigenen Stammzellen des Erkrankten vernichtet, dadurch die eigene Blutproduktion ausgeschaltet. Sobald keine eigenen Stammzellen mehr vorhanden sind, werden durch eine Art Transfusionsverfahren dem Empfänger

die Stammzellen zugeführt. Diese nisten sich dann im Körper des Erkrankten ein und starten die Blutproduktion von neuem. Eine Garantie für den Empfänger nun zu überleben gibt es nicht, aber diese einzige und letzte Chance! Eine echt gute Sache, die unmittelbar Leben retten kann, für den Spender ansich problemlos.

Was müsst Ihr tun?

Allerdings ist Eure Eigeninitiative erforderlich, denn Spender müssen sich erst melden um entdeckt werden zu können!

Unter www.leukaemiehilfe.de oder www.dkms.de könnt Ihr Euch über dieses Thema weiter informieren. Info dazu können auch Eure Hausärzte oder die verschiedenen Leukämiezentren in der BRD geben. Eine Liste von Zentren in Eurer Nähe findet Ihr unter www.zkrd.de, diese Stellen helfen Euch gerne weiter. Unter www.dkms.de findet Ihr einen Online-Registrierungsbogen, sowie sehr gute Infos zum Thema.

Kurze Erklärung

Ihr registriert Euch als potentielle Spender und es wird Euch neben Infomaterial und der Bereitschafterklärung als Spender zur Verfügung zu stehen, auch ein Blutentnahmeröhrchen mitgeschickt. Euer Hausarzt kann die Entnahme vornehmen und sendet dieses Röhrchen dann an das Leukämiezentrum.

Dort wird die Probe untersucht und typisiert und die Merkmale in die internationale Datenbank eingespeist. Damit habt Ihr vielleicht die Gelegenheit, das Leben eines anderen zumindest zu verlängern.

Kosten

Manchmal werden die Arztkosten von den Zentren selbst übernommen, das ist aber sehr uneinheitlich. Grundsätzlich wird gebeten, die Kosten selbst zu tra-

gen, bei rund 50 Euro muß das eigentlich möglich sein, oder?

Spendenbescheinigung

Aber auch eine Spendenquittung über RT 170 Passau könnt Ihr erhalten:

- 1) Bezahlt die erhaltene Arztrechnung NICHT an den Arzt, sondern an RT Sozialfonds mit dem Vermerk „Leukämiehilfe Typisierungsaktion“ HVB Passau, Blz 740 200 74, Konto 70 50 933
- 2) Die Rechnung schickt zu meinen Händen: Guido Staudt, Greppenweg 19, 94036 Passau
- 3) Unser Schatzmeister begleicht dann die Rechnung an den Arzt und erstellt eine Spendenbescheinigung.
- 4) Bitte überweist auch das Rückporto mit an RT Sozialfonds.

Auch direkte Finanzspritzen zur Förderung der Forschung sind den Instituten oder Hilfsvereinen stets willkommen. An sich ist die Sache einfach. Nun seid Ihr gefragt, ob Ihr dieser Bitte nachkommen könnt.

Ihr werdet, jeder für sich, stets etwas andere Infos bekommen oder Erfahrungen haben/machen, leicht abweichend von dem, was ich geschrieben habe. Seht mir dies bitte nach, denn ich bin weder Arzt, noch kenne ich die Interna der jeweiligen Zentren.

Tut das, was Euch persönlich möglich ist: Lasst Euch typisieren! Vielen Dank an Euch alle

Euer Guido Staudt

PS: Bitte, leitet diese Nachricht an alle weiter, die auch zu helfen bereit sind, an Eure Oldies, Freunde und Bekannte.

Guido Staudt,
Greppenweg 19,
94036 Passau
Telefon
++49/(0)851/988 3788

ÄRZTE UNTERSTÜTZT

Eine Münchner HNO-Ärztin hat Kontakte zur Iwan Frankó Universität Lwiw (heute Staatliche Medizinische Danylo Halytsky Universität) aufbauen können und zudem dort einen Lehrauftrag erhalten. Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit erhielt sie Einblicke in die dort ganz normalen und mit Eigenmitteln nicht lösbaren Zustände vor Ort.

Das bei **OT 19 München** gezeigte Bildmaterial und die dazu gemachten knappen Erklärungen führten dazu, dass der Tisch spontan dem privaten Engagement zweier deutscher Ärztinnen zur dauerhaften Sicherung einer menschenwürdigen Behandlung schwerstkranker Patienten mit einem 500 Euro unter die Arme griff.

DUO GEFÖRDERT

Die Freunde von RT und **OT 208 Torgelow** unterstützen in diesem Jahr das Musikerduo Robert und Ilka. Auftritte werden organisiert, CDs des Duos vermarktet.

KINDERKANTOREI

Die Oldies von **OT 222 Hohenlohe** haben bei einer Benefizveranstaltung mit der Gruppe „Milestones“, in der Tischpräsident Enrico Moretti selbst an der Gitarre in die Saiten greift, 1.000 Euro Reingewinn erspielt. Die Summe wird der Kinderkantorei in Öhringen zur Verfügung gestellt.

ARQUE

Die **Mainzer RT-** und **OT-Tische** haben auf dem Mainzer Weinmarkt einen Weinstand organisiert. Der Erlös kam der ARQUE www.arque.de zugute.

„WIR OT 203ER TABLER DANKEN DEN FREUNDEN, GÄSTEN, SCHENKENDEN UND GRÜSSENDEN ZUM GELINGEN DIESER FÜR UNS UNVERGESSLICH SCHÖNEN CHARTER. WIR FREUEN UNS DABEI, EINEN LEICHT AUFGERUNDETEN CHARTER-ÜBERSCHUSS VON INSGESAMT EURO 500 ZU GLEICHEN TEILEN DEM OTD-SP „AKTIVE HILFE“ UND DEM RTD-NSP „CHILDREN'S WISH“ ALS SPENDE ZUR VERFÜGUNG STELLEN ZU KÖNNEN.

K.i.D.

Das Engagement für die Kinderhospizarbeit in Deutschland (K.i.D.) hat sich gelohnt: Für das Nationale Serviceprojekt von RTD haben die Tabler, die Oldies und die Ladies von LC und TC die beachtliche Summe von 322.527,90 Euro gesammelt. Dadurch



wurde es möglich, bislang insgesamt sechs Kinderhospize einzurichten. In Minden, Dresden und Gießen wurden die ersten drei

bereits eröffnet und haben ihre Arbeit aufgenommen. Als weitere Standorte stehen Kassel/Göttingen und Heidelberg fest. Der Standort für den sechsten Dienst wird in den nächsten Wochen festgelegt. Die Hilfe reißt trotz eines neuen NSP bei RTD nicht ab. So hat erst kürzlich **OT 150 Höxter-Holzminden** beschlossen, für die Kinderhospizarbeit 2.000 Euro zu spenden – „da der Kassierer unbedingt das Geld loswerden will“, heißt es als Begründung im Protokoll. Die Freunde von RT 52 Nordenham (Foto unten) betreuen das Projekt auch weiterhin und sind froh um jede Unterstützung.



CHILDREN'S WISH

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen hat die Schirmherrschaft für das Nationale Serviceprojekt 2006 von Round Table Deutschland, „Children's Wish“, übernommen. Bei dem Projekt geht es darum, Kindern mit schweren Krankheiten wünsche zu erfüllen wie etwa einmal mit einem Traumschiff reisen, zu sehen, wie ein Eisenbahnwaggon gebaut wird oder ein Poster mit Autogramm von David Beckham. Näheres dazu auf der Website des von Round Table gegründeten Vereins: www.rt-childrenswish.de



Round Table
Children's Wish

Nationales Serviceprojekt

Round Table Deutschland



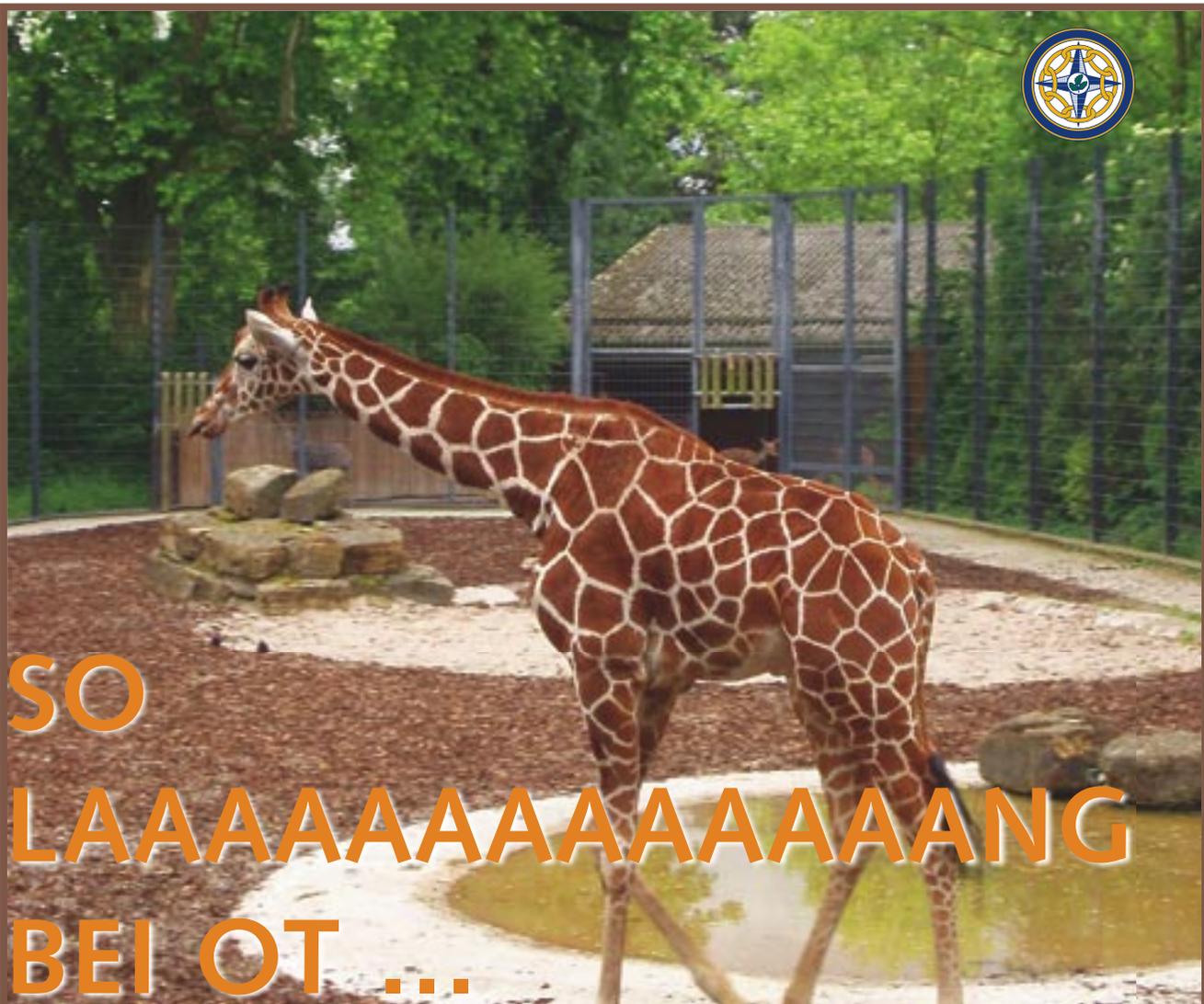
Round Table Children's Wish

erfüllt Herzenswünsche von Kindern mit lebensbedrohenden Krankheiten

Schirmherrschaft: Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen

Spendenkonto:
Round Table Children's Wish
Deutsche Bank Göttingen
BLZ 260 700 24 · Konto-Nr. 10 130 10

Förderverein: Round Table Children's Wish e.V.
Jörg Barmann · Rosengweg 4 · 37124 Rosdorf
Tel. 0551/300007 · Fax 0551/371721 · verein@rt-cw.de · www.rt-childrenswish.de



**SO
LAAAAAAAAAAAAANG
BEI OT ...**

**... tolle Angebote im
OTD-Devo-Shop.
Für jede Gelegenheit.**

**Eine feine Auswahl an
Pins, Polos, Plaketten,
Anstecknadeln, Caps,
Namensschildern,
Geschenken und
MitbringseIn, etc.**

**Bestellungen bei:
OTD-Sekretariat
Karin Kreuzer
Stolzestr. 47
74074 Heilbronn**

**Tel. 07131-2780286
Fax 07131-2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de
Internet: www.old-tablers.de**

Sonne über Montluçon

Das Assablée Général National in Frankreich, 9. – 11. Juni 2007, hatte Stil, Esprit und bot so manche Überraschung

HANS-DIETER GESCH, OTD-IRO

Montluçon? Ganz einfach – das Städtchen mitten in Frankreich, das von allen drei Meeren gleich weit entfernt ist. Alles klar? Oder anders – circa 80 Kilometer nördlich von Clermont-Ferrad, mitten in der Auvergne, der am dünnsten besiedelten und wohl einsamsten Region Frankreichs. Dafür aber glitzernde Weizenfelder, lichte Laubwälder, mohntrunkene Felder, eine bezaubernde Vielfalt im Kleinen. Romantische Klöster hinter dichtem Laubwerk, uralte Kirchen, kleine, sehr abseits gelegene Schlösser, verwilderte Burgruinen, weidengesäumte Fluss Schleifen, saubere Dörfchen, weit auseinander gelegen, als liebten sie sich nicht. Über allem die unverhangene Juni-Sonne.

Oder noch anders: Montluçon, die ehemals prosperierende Industriestadt, nach einem tiefen Wirtschaftstal mittlerweile aufstrebend als geschichtsträchtige Kulturstadt. Immerhin der Stammsitz der Bourbonen, die viele hundert Jahre die französischen Könige stellten. Heute ehrgeizige Kongressstadt mit einem überwältigenden, modernen

Kongresszentrum, unter der Leitung von Serge Popoff, einem gebürtigen Russen – heute „nebenbei“ Präsident „Club quarante et un francais“ der Région 16, Auvergne.

So sind wir bei den Old Tablers in Frankreich endlich angekommen! Vielreisende deutsche Oldies wissen es längst: Unsere französischen Freunde feiern ihr „AGN“ stets opulent! An die 1.000 Teilnehmer „nur“ (in 2004 waren es 1.200!) in diesem Jahr, bei 5.400 41ern landesweit ein braver Prozentsatz. Eine superbe Herausforderung für alle Organisatoren, vorneran den nicht hoch genug zu lobenden „Coordonnateur Manifestation Nationales“, Yves, dem institutionalisierten Chefplaner und -koordinator. Dann natürlich Serge, elegant, charmant, absolut professionell das üppige Programm mit scheinbar leichter Hand moderierend. Und die 41er aus Montluçon, an ihren kecken Kitteln identifizierbar, rund um die Uhr im Einsatz – sowie das 11-köpfige Bureau National, unter dem noch amtierenden Präsidenten Gérald Delsaux (Dortmund-Teilnehmer erinnern sich: der mit dem eleganten Zopf...).



Sommersonnen durchflutet die Empfangshalle, mit weiten Tischen an der Rezeption, Wiedersehensfreuden und – feiern, elegante Herren, charmante Damen, ein leichter Duft von Chanel No.cinq. Gelächter, Umarmungen, Küsschen, je nach Region in der Anzahl verschieden. Nur Ignoranten, wie der deutsche IRO, beginnen, die falsche Wange zuerst zu küssen, Zusammenstöße, erste ungewollte (?) fröhliche Kontakte, im besten Sinne der Tat.

Das sonst manchmal zerfaserte Welcome am Freitag Abend war bereits eine echte „Soirée des amis“. In der Festhalle ist eine originale Zirkusmanege eingerichtet, Artisten, Gaukler, Pferdedressur, Animateure, alles Laien aus einem ortsansässigen Zirkusverein. Das Motto: „Soirée de Gala des Présidents, Les nuits blanches de Montluçon, Soirée Russe“. Dazu ein Buffet mit Austern im Überfluss, Muscheln, verschiedenste Schinken-, Wurst-, Käse-(oh lálá)-Sorten, Weine aus „Wiegottinfrankreich“....

Vertiefen wir's nicht, oder doch: Herzlichst eingebunden waren die angereisten Internationalen, gerade auch aus dem fernen Allemagne. Zusammen mit dem IRO unser jüngstes OTD-Ehrenmitglied Ulver und Franz-Peter Marx, als OTD-Vize-Präsident höchst versiert im Kontakte knüpfen, auch auf internationaler Bühne.

Während sich die Gäste andern tags auf den Spuren der Dichterin und Muse George Sand – sie lebte,



wirkte und starb auf ihrem Landsitz, einem romantischen Schlösschen nahebei – bewegten, ackerten sich die Delegierten durch eine 35 TOPs umfassende Tagesordnung. Beschlossen wurde u.a. der Antrag Frankreichs an 41-International, deren Satzung dahingehend zu ändern, dass auch 41er Länder mit Mitgliedern über 40 Jahren Teile der internationalen Gemeinschaft sein könnten, die zwar den Spirit von Round Table vertreten und die Werte, wie sie 1926 verfasst und definiert wurden, aber selber keine Round Tabler waren.

Unter dem TOP bezüglich Wahlen wurde einer der beiden bisherigen Vize-Präsidenten Jean-Marc Reliant aus Beauvais zum Präsidenten nominiert. In einer Kampfabstimmung zum IRO dann nicht der langjährige IRO – und heute YAP-Beauftragter – Jacques Lacorre, sondern ein „unbekannter“ 41er (für die internationalen Delgierten zumindest) gewählt, Patrick Nivet aus Fontainebleau. Im Sinne unserer internationalen Freundschaft wünschen wir Patrick von Herzen guten Erfolg und Freude in der tablerischen Gemeinschaft.

Festlich gesehen gibt’s noch Steigerungen: der Festabend! Wie gesagt: für 1.000 Personen! Er ver-

lief wahrhaftig opulent. Einer der vielen Höhepunkte war der in der Tat feierliche Einritt der beiden Präsidenten, alt und neu, ganz im Sinne chevaleresker Tradition (King Arthur lässt grüßen) hoch zu Pferd, zur Übergabe der Kette. Ein zirzensisches Programm begleitete das mehrgängige, gesetzte Festmenü und endete weit nach „minuit“ in der Auffüllung einer etwa eineinhalb Meter hohen Gläserpyramide mit – was denn sonst – Champagner.

Das Farewell im lichtdurchfluteten Schlosspark nächsten Tages wurde gekrönt durch die „passation des colliers“, also schlicht mit der „Kettenübergabe“. „Alte“ Amtsträger hingen ihre Ketten an einen horizontal gehaltenen Stab, von dem dann der neue Präsident jeden neuen Amtsträger – auch die Reginalfürsten! – vereidigte und mit jeweils seiner Kette umhängte.

Der Abschieds-Brunch im Schloss (wo denn sonst...?) begann deshalb erst im frühen Nachmittag – wer notiert die Abschiedsbekundungen, die heiligen Schwüre sich allerbaldigst.... Nous avons eu grand plaisir de vous rencontrer, nos amies, merci beaucoup.....



Impressionen einer abwechslungsreichen Veranstaltung mit überraschenden Wahlen, zirzensischem Programm, fürstlichem Menü und in königlichem Ambiente.



FREI NACH BROCKHAUS: *Etrusker:* Volk im alten Italien. Dem Bericht Herodots nach um 1000 v. Chr. aus Kleinasien nach Mittelitalien (Etrurien) eingewandert. Durch ein Ende des 8. Jahrhunderts einsetzenden, wohl durch den Handel mit den Phönikern und Griechen bewirkten Kulturaufschwung gelangten die Etrusker zu großer Bedeutung in Italien. Ihre Herrschaft reichte im 6. Jahrhundert nördlich bis zur Poebene, südlich bis Kauspanien und erstreckte sich auch auf Rom. Um 260 v. Chr. kamen die Etrusker unter römische Herrschaft. Ihre Goldschmiedekunst, Bronze und bemalte Keramik waren hochentwickelt und begehrte Handelsartikel. Die Blütezeit ihrer Malereien liegt im 5. und 4. Jahrhundert v. Chr. Die Wandmalereien stellen mythische Szenen, Wettspiele und Gelage dar.....

Kunst, Kultur und italienische Lebensart bei der Pretour nach Volterra am Freitag. Blick aufs Meer bei Sonnenuntergang in der noblen „Villa Margherita“.



Historisches Ambiente

Das AGM 2006 von Club 41 Italia in Castiglioncello Costa Etrusca versetzte zurück in etruskische Zeiten

VON JOACHIM KARG, OTD-SEKRETÄR

Mit dieser Vorgabe freuen sich Veronika und ich auf ein schönes Wochenende in Italien.

Es ist Donnerstag, der 25. Mai 2006:

Der Gemeinschaftsflug Lufthansa/Air Dolomiti hebt pünktlich um 06:25 Uhr vom Flughafen Bremen ab. Es regnet. Die Außentemperatur beträgt 6 Grad Celsius. Nach einem kurzen Zwischenstopp in München fliegen wir nunmehr gemeinsam mit unserem Präsidenten Uli Schrafenagel und Martina und unserem 41-International-Präsidenten Uwe Kerstan weiter Richtung Süden. Unser Flieger setzt um 11:20 Uhr in Pisa auf. Die Sonne scheint, es sind 22 Grad Celsius.

Wir werden am Flughafen abgeholt von Giacomo Pizzi, Präsident Club 41 Castiglioncello mit Delegation. Wir tauchen ein in die Italienische Gastfreundschaft und Herzlichkeit und beginnen den kulturellen Teil der Reise mit dem Besuch der Kathedrale, des Battisteriums und des Schiefen Turms von Pisa.

Es ist Freitag, der 26. Mai 2006: Die Tabler von Club 41 Castiglioncello haben für uns eine eigene kleine Pretour organisiert. Wir fahren durch die toskanische Landschaft nach Volterra, besichtigen dort das archäologische Museum und genießen anschließend bei einem kleinen Glas Prosecco (oder auch zwei) das italienische Treiben in den Gassen des Ortes.

Im Tagungshotel zurück, beginnt sich das Hotel in Vorbereitung auf das Welcome mit Gästen zu füllen. Für OTD waren jetzt weiter mit dabei unser Vizepräsident Franz-Peter Marx mit Christa und unser Pastpräsident Wolfgang Gölden (seit Italien genannt „Lupo Corridioio“) mit Angelika und Ex-OTD-Präsident Joachim Wieting mit Brigitte.

Der Empfangsprosecco und das ausgezeichnete italienische Fischessen mit dem dazugehörigen Weißwein waren hervorragende Beigaben für das Knüpfen neuer Kontakte und das Wiedersehen bekannter Tabler aus ganz Europa. Die Herzlichkeit der italienischen Tabler war dabei die Grundlage für eine nahezu unbeschreibliche Atmosphäre der Freundschaft und Verbundenheit aller anwesenden Tabler und damit der Einstieg in ein wunderbares Wochenende. Hier wurde, dank einer kleinen Musikkapelle, heftig und schweißtreibend getanzt und die Stimmung erreichte ihren ersten Höhepunkt.

Der Tag endete gemäß Programm mit einem romantischen Verdauungsspaziergang mit Meeresluft und (so wörtlich aus dem Programm) mit „freiem Nachtprogramm laut Erwartungen und individuellen Möglichkeiten.“

Es ist Samstag, der 27. Mai 2006: Pünktlich um 10 Uhr treffen sich die Delegierten des Club 41 Italia zu ihrem AGM. Der italienische Club 41

Präsident Luigi begrüßte alle ausländischen Gäste. Nach dem Grußwort unseres 41-International-Präsidenten Uwe Kerstan branden „Uwe“-Sprechchöre auf, wobei einige Tabler meinten, die Italiener hätten „Juve“ nach FC Jurentus Turin skandiert. Wir fahren mit einem Bus nach Rosignano Marittimo und setzen dort zunächst das Kulturprogramm über die Etrusker fort. Als Lohn dafür erhalten wir anschließend wieder vorzügliche italienische Küche, um uns für den Gala-Abend zu stärken.

Spätestens zum Mittagessen sollten eigentlich die italienischen Delegierten wieder zu uns stoßen. Dort fanden jedoch lange Diskussionen und kontroverse Abstimmungen zu den Ämtern statt. Deshalb trafen wir uns erst zum Gala-Abend wieder.

Pünktlich kurz vor 20 Uhr fuhren wir dann alle mit Bussen zur „Villa Margherita“ in Quercianella. Dort hatten die italienischen Tabler ein Restaurant in einer alten Villa direkt am Meer mit Terrasse und Meerblick für den Gala-Abend ausgesucht.

Das Ambiente dieses Abends übertraf alle Erwartungen. Mit Blick aufs Meer bei Sonnenuntergang und lauen Frühlingslüften, fein

auch mit vielen Reden und Übergabe diverser Geschenke der von uns so geliebten südländischen Mentalität, so dass wir – leider – erst so gegen 24 Uhr die Tanzfläche bevölkern konnten. Aber die vorangegangenen Regularien der Amtsübergabe müssen schließlich sein. Wir dürfen daher an dieser Stelle dem neu gewählten Präsidium von Club 41 Italia und allen sonst gewählten Amts- und Würdenträgern auf diesem Wege noch einmal herzlich zu ihrer Wahl gratulieren und ihnen für ihr Amtsjahr eine glückliche Hand wünschen, damit ihr Amtsjahr so erfolgreich wird, wie sie sich dies wünschen.

Der Abend endete bei Meeresrauschen, Gesang, Musik und Tanz erst in den frühen Morgenstunden.

Es ist Sonntag, der 28. Mai 2006:

Ich zitiere aus dem Programm des AGM „Farewell“, da ich es einfach auch nicht besser beschreiben kann:

Wir verabschieden uns mit Handschütteln, Küssen und Umarmungen, mit aufrichtigen Emotionen und erneuerten und aufgefrischten Freundschaften, von den neu Gewählten und von allen denjenigen, die zum Abschied geblieben sind, mit Pizzas, Häppchen, Süßigkeiten und Weinen ganz im etruskischen Stil im Laufe eines geselligen und gemütlichen Farewell undgute Heimfahrt.....aber....

wenn Ihr noch einige Tage am Meer auf den harmonischen Hügeln bei den köstlichen Gerichten in unseren „Trattoria“, berauscht von unseren wertvollen Weinen genießen wollt, mit dem Willen, Eure kulturellen Erinnerungen über die etruskische Kunst zu erfrischen und die wunderschönen Städte der Toscana zu besichtigen, rechnet nur mit den Freunden des Club 41 Castiglioncello.

Und genau so war's. Wir danken dem Club 41 Italia und dem Club 41 Castiglioncello für die Organisation dieses wunderbaren Wochenendes und wünschen uns ein baldiges Wiedersehen. Viele italienische Tabler haben bekundet, gerne im nächsten Jahr zum Deutschen AGM 2007 nach Esslingen zu kommen in der Hoffnung, dass es dann vielleicht nicht ganz so viele „Paninis“ gibt, wie bei unserem diesjährigen AGM in Dortmund.

Es ist Montag, der 29. Mai 2006:

Der Gemeinschaftsflug Lufthansa/Air Dolomiti landet verspätet um 22:35 Uhr in Bremen. Es regnet, die Außentemperatur beträgt 8 Grad Celsius.

Die deutschen Vertreter beim Stadtbummel und beim Galaabend. Unteres Foto von links: OTD-IRO Uwe Kerstan, Christa Marx, Martina Schrafnagel, OTD-Vizepräsident Franz-Peter Marx, OTD-Präsident Hans-Ulrich Schrafnagel.



Der Abend endete bei Meeresrauschen, Gesang, Musik und Tanz

gedeckten Tischen und nobel gekleideten Tablern und vor allem deren Partnerinnen wurde viel diskutiert, noch mehr gelacht und sich wechselseitig größter Freundschaft und Verbundenheit versichert. Die Amtsübergaben des Präsidiums von Club 41 Italia entsprachen dann

Ein AGM der gemütlichen Art

Das AGM 2006 in Tamsweg von 41 Club Österreich hatte Volksfestcharakter und präsentierte den Oldies einzigartiges Brauchtum

VON JOACHIM KARG, OTD-SEKRETÄR

Wer kennt sie nicht, die Tauernautobahn A 10 als europäische Verkehrsverbindung in Nord-Süd-Richtung. Wenn man den Tauerntunnel in südliche Richtung durchfahren hat und vor Erreichen des Katschbergtunnels die Autobahn Richtung Osten verlässt, hat dann vielleicht noch 20 Kilometer bis Tamsweg im Lungau. Hierhin hatte Club 41 Tamsweg zum österreichischen AGM 2006 geladen.

Allein die Anfahrt nach Tamsweg nach Verlassen der Autobahn war für jeden, der das Alpenländische liebt, ein Genuss. Untergebracht in einem der diversen Dorfgasthöfe konnte man sich eigentlich nur noch wohl fühlen. Kein Wunder also, dass beim Welcome schon richtige Urlaubsstimmung aufkam, angesichts reichhaltiger Speisen und Getränke aus dem Lungau und angesichts der fröhlichen Art der Tabler aus Österreich. Wer schon einmal den Lungau besucht hat, weiß, welche deftige und bodenständige Kost dort üblich ist. Überhaupt: Der Lungau ist geprägt von altem, zum Teil einzigartigem Brauchtum. Deshalb verschoben die Tabler in Tamsweg das AGM auf den Samstagabend. So konnten wir am Vormittag nach Zeder ausfahren, um dort dem traditionellen Prangstangentragen beizuwohnen. Dies ist – wie es dort heißt – „ein Verlöbnis als Folge einer Ungezieferplage vor über 300 Jahren“. Die Prangstangen sind bis zu 12 Meter hohe Stangen, die kunstvoll über Wochen hin mit Blüten verziert werden.

Diese Stangen werden dann senkrecht von der Ortskirche kommend durch den Ort und zurück zur Kirche getragen und bleiben dort in der Kirche bis Maria Himmelfahrt stehen. Anschließend werden die Blüten abgenommen, getrocknet und zu Weihnachten (wie Weihrauch) verbrannt. Der Rauch wird dann durch Häuser und Ställe getragen, um so zu verhindern, dass sich eine Ungezieferplage wie in früheren Zeiten geschehen wiederholt.

Das Mittagessen wurde eingenommen auf Schloss Moosham. Als Sitz des Landpflegers und Verwaltungszentrums des Lungau in früheren Zeiten berüchtigt, war es Zentrum der Inquisition und Hochburg der Hexenverbrennung. Wen wundert es daher, wenn in

dieser Burg noch der Geist des Zaubers Jaggel und der Staudinger Hexe ihr fürchterliches Unwesen treiben. Uns allen hat das nichts ausgemacht. Und da der Großinquisitor auch nicht zugegen war, konnten wir gestärkt an Leib und Seele die Burg wieder verlassen. Das AGM der österreichischen Tabler am Nachmittag verlief offensichtlich friedlich und kurz ab getreu dem Motto: Ein voller Bauch studiert nicht gerne.

Beim abendlichen Empfang des Präsidenten tauchte dann auf dem Marktplatz „Samson“ auf. Samson

Kettentausch: OTD-Präsident Ulrich Schrafnagel (links) mit der Schweizer Kette, OTD-Pastpräsident Bob Parton mit den Ketten der Italiener und der Niederländer (rechts), bestaunt vom neuen französischen Präsidenten Jean-Marc Reliant.





als biblische Heldenfigur ist das Wahrzeichen des Lungau. Einen wahren Kraftakt musste der Träger des 80 Kilo schweren Samson vollbringen, wenn er mit zwei Zwergen den Samson-Tanz aufführt. Der Ursprung dieses Brauchs liegt im 16. Jahrhundert. Ähnlichkeiten mit Veranstaltungen der Neuzeit wären daher rein zufällig.

Der abendliche Festball fand - wen wird es verwundern - in einem großen Saal in einem weiteren Gasthof in Tamsweg statt. Regularien der Amtsübergabe waren angemessen kurz, so dass sich anschließend ein richtig schöner und harmonischer Festball entwickeln konnte. Am nächsten Morgen gab es zum

Farewell wieder ordnungsgemäße Lungauer Jause. Es war erstaunlich, wie viele AGM-Teilnehmer morgens schon Weißwurst und Bier vertragen konnten. So zog jeder anschließend gestärkt seines Weges, nachdem man sich wieder wechselseitig größter Hochachtung und Freundschaft versichert hatte.

Den Österreichern Tablern sei Dank für die Ausrichtung dieses AGM. Die Tabler in Tamsweg haben unter Einbeziehung ihrer lokalen Verpflegungsspezialitäten und unter Anwendung allen österreichischen Charmes ein Fest der Freundschaft gestaltet, so dass die Ketten der Freundschaft weiterhin nicht rosten werden. Gedankt sei insbesonde-

Uraltes Brauchtum: das Prangstangentragen in Zeder. OTD-IRO und 41- International-Präsident Uwe Kerstan zusammen mit Martina und Ulrich Schrafenagel (rechts) am Wildbach. OTD-Sekretär Joachim Karg (links) genießt die entspannte Atmosphäre.

re dem scheidenden nationalen Präsidenten der Österreicher, Klaus Lüftenegger. Dieser hatte sich offensichtlich derartig in die Organisation des AGM eingebracht, dass ihm im Rahmen eines Sketches der standrechtliche „Prozess“ gemacht wurde. Die Ausführung des Urteils scheiterte, weil das Marterwerkzeug ausfiel. Offensichtlich genießen die Tamsweger alle übermenschliche Kräfte. Wie war das doch gleich mit Samson?

ABSCHIEDSSPIEL



Unter dem Motto "Mir sen die, die ganga wellet" gaben Frank Früh, Ralf Häfele, Andreas Schweikardt und Hans-Peter Gaier von RT 138 Nürtingen am 21. Juli 2006 ihr Abschiedsspiel in der "Gaiser Arena". Um pünktliches Erscheinen zum Spielbeginn in FIFA-gerechter Spieler-Kleidung wurde gebeten, Cheerleader waren zur Unterstützung herzlich willkommen.

Die Fete wurde ein voller Erfolg, die Ex-Tabler sind inzwischen in den Kreis der Oldies aufgenommen.



10 Jahre OT 341 Düsseldorf

Mit einem abwechslungsreichen **Wochenendprogramm** bei strahlendem Sonnenschein feierte OT 341 Düsseldorf vom 9. bis 11. Juni sein 10-jähriges Bestehen. Zur unvergesslichen Samstagsabendveranstaltung auf dem Hahnerhof waren 80 Gäste nicht nur aus ganz Deutschland, sondern auch vom englischen 41-Partnerclub Fleet (London) gekommen, um mit den inzwischen 22 Mitgliedern aus Düsseldorf das Jubiläum gebührend zu feiern - darunter die ehemaligen Deutschlandpräsidenten Georg Joas (OT 154 Dillingen) und Wolfgang Gölden (OT 118 Bergheim) sowie der Distriktpräsident Gerd Schliecker (OT 118 Bergheim).

Die Patenschaft mit den englischen Freunden aus Fleet besteht schon seit 20 Jahren, noch von RT 3 (Düsseldorf) gegründet und vor 10 Jahren von OT 341 Düsseldorf übernommen. So konnte der jetzige

Präsident von OT 341 Düsseldorf, Heiko Griepenkerl, allein 18 Engländer begrüßen. Er unterstrich in seiner Ansprache den Sinn von OT: "We are an association of men above forty who are former members of RT and who want to live on the spirit of RT. That is why we chartered OT 341 Düsseldorf 10 years ago. The foundation of OT 341 Düsseldorf, forty years after RT 3 Düsseldorf, has enabled us to continue the tradition of RT in an equally well organised way."

Der Abend stand natürlich ganz im Zeichen der Erinnerung. Vor der Jubiläumsfeier am Samstagabend waren jedoch Stadtbesichtigung, Kunstmuseumsbesuch und Shopping auf der Königsallee besonders für die englischen Freunde angesagt. Alles in Allem ein unvergessliches Wochenende für alle Beteiligten.

*Heiko Griepenkerl
Präsident OT 341 Düsseldorf*





RTD/OTD Bikermeeting 2006

Der jüngste Teilnehmer des diesjährigen RT/OT-Biker-Meetings, veranstaltet von OT 146 Kulmbach, war erst fünf Jahre und reiste mit Vater und Mutter auf einem Gespann an. Mit 34 Teilnehmern war das Treffen durchschnittlich besucht. Bei einem reichhaltigen Buffet am Freitagabend tauschte man in gemütlicher Runde die einen oder anderen Anekdoten und Erfahrungen aus.

Am Samstagfrüh ging es zuerst Richtung Kulmbach auf die Plassenburg. Nach wunderbar kurvenreichen Strecken im Frankwalds durchfuhren wir den Thüringer Wald. Eingebunden: eine Durchfahrung der Steinachklamm mit Ihren schotter- und schlaglöcherdurchsäten Bereichen. Abschluss der Tour bildete der Besuch der Kulmbacher Brauerei. Am Abend konnte man dann bei Spanferkel, fränkischen Klößen und einem guten Bier sein Energiepolster wieder auftanken.

Am Sonntag ging es Richtung Fränkische Schweiz. Zuerst zum Farewell des AGM's - dort stießen Bob Parton (OTD-Pastpräsident) mit Gattin, sowie Svenja Janssen (LCD-Präsidentin) dazu - nach kurzem Aufenthalt weiter Richtung Bamberg. Über viele kleine Nebenstrecken führte der Weg wieder Richtung Kulmbach, wo um 16 Uhr LC wieder mit Kaffee und Kuchen auf uns wartete.

Der Abend klang mit Grillspezialitäten und Freibier aus. Für die musikalische Untermalung sorgte ein DJ, Dankesworte und Reden wurden geschwungen. Das nächste Treffen wird von Svenja Janssen und LC 44 Jever veranstaltet, Pfingsten 2007 vom 25.05. bis 28.05. in Jever. Der Montag stand dann im Zeichen des Abschieds.

Bernd Dörnhöfer/Henry Kestel, RT146-Kulmbach/OT146-Kulmbach

OT 162 SIGMARINGEN traf sich zu einer Führung des Schlosses Inzigkofen. Die Bäume des seinerzeit angelegten englischen Landschaftsgartens sind leider nicht mehr vorhanden, aber die geologischen und architektonischen Besonderheiten mit Grotten, Himmelsleiter, Teufelsbrücke, Amalienfelsen sowie seltene Pflanzen sind äußerst sehenswert. Die verdiente Stärkung mit „Denntle“ gab es zum Abschluss im Hofladen von Siglinde und Bernhard.

Jeep



George und sein Bruder Kevin führten den Oldies von OT 55 BERLIN einen original Willys-Jeep MA aus dem Jahr 1941 vor, der ursprünglich in Pearl Harbour, Hawaii stationiert gewesen war. Sie hatten ihn extra aus Holland nach Berlin geholt. Zwar war das betagte Fahrzeug die Strecke nicht selber gefahren, sondern auf einem Anhänger transportiert worden, hätte es aber durchaus tun können. Ein kleines Stück fuhr der „Willys“ in den Garten des ICB und parkte dort attraktiv wie ein Ausstellungsstück umgeben von diversen Accessoires. Der Jeep gehört Georges Bruder Kevin und ist komplett restauriert und fahrtüchtig. Dieser erklärte jedes Detail am Fahrzeug und an einem Modell und zeigte, was heutige Nachbauten und nachgebaute Ersatzteile vom Original unterscheiden: die Lacke und Farbtöne.

CHARTERN

OT 203 Leipzig Es war ein Charterwochenende der besonderen Art. Allein schon wegen der Zusammensetzung des Tisches: Tischmitglieder aus Leipzig, Dublin, Frankreich und Südafrika - ein „wahrhaft kosmopolitischer Tisch“, wie OTD-Gründer Einhart Melzer und gebürtiger Leipziger bemerkte.

Zum Get Together traf man sich im Barthels-Hof und genoss sächsische Küche, Bier und Wein in geselliger Runde. Einige Nimmermüde schlenderten des Nachts (bzw. des frühen Morgens) noch auf den so genannten „Drallewatsch“ von Kneipe zu Musikclub mit Liveband um die Ecke.

Während des Distriktmeetings von Distrikt IV. am Samstagmorgen folgten die Nichtdelegierten einer Stadtführung zur Geschichte und Gegenwart Leipzigs: Handelshäuser, Nikolaikirche, Thomaskirche, Altes Rathaus, Alte Börse, Oper, Gewandhaus, Universität usw. Vermittelt wurden Wendegeschichten, viel Historisches, gezeigt wurde vieles nach dem Krieg, Renoviertes, Modernisiertes, Neugebautes - viel Perspektive. Zu Mittag gegessen wurde in durch Goethes Faust berühmt gewordenen „Auerbachs Keller“ mit Fasskellerführung und Einverleibung eines „Verjüngungstrunks.“

Der Charterakt fand im Festsaal des ehrwürdigen Alten Rathauses statt. Eingeleitet von Klaviermusik (Johann Sebastian Bach) gratulierten dem neu gegründeten Tisch neben dem Stadtoberhaupt Andreas Müller und dem OTD-Präsidenten Bob Parton Distriktspräsident Hans Kalusche, Distriktsvizepräsident Siegfried Micklej, die Patentsche aus Wolfsburg und Innsbruck, die Ladies von Zonta sowie zahlreiche Tabler von OTD und RTD aus nah und fern. Emotionaler Höhepunkt war die tief bewegende Dankesrede von Einhart Melzer anlässlich seiner Verleihung der OT-203-Ehrenmitgliedschaft in „seiner Herz-Stadt“. Beim anschließenden Festabend im Museum der bildenden Künste folgte das Menü des Abends den Nationalitäten des neuen Tisches. Zwischen den Gängen unterhielt ein Papier- und Zauberkünstler im Heinz-Erhard-Stil mit Witz und Zauber, ein DJ sorgte für dezente Begleitmusik. Das Farewell am Sonntagmorgen begann mit einem Gottesdienst in der Bach'schen Thomaskirche, begleitet von den herrlichen Stimmen des Thomanerchores und endete mit einem ausgelassenen Brunch im vertrauten Hotel.

(Nach einem Bericht von Hadding Panier, OT 64 Südpfalz, d. Editor)

(Noch-)OTD-Präsident Bob Parton freut sich zusammen mit Tischpräsident Albrecht Hartge zusammen mit den Chartermitgliedern von OT 203 Leipzig über die Aufnahme bei OTD. Foto rechts unten: Ausgelassene Stimmung beim „Drallewatsch“. Rechts oben: Gäste beim Charterakt. Vorne v.l. Hans Kalusche, OBM Andreas Müller, die beiden Vertreterinnen von Zonta.



Auszug aus der Rede von Einhart Melzer bei den Chartern von OT 203 und 403 Leipzig:

*Liebe Leipziger Old Tablers!
Nochmals herzlichen Dank für Eure Einladungen zu den beiden Charterfeiern, denen ich sehr gerne nachgekommen bin. Die Leipziger Tische liegen mir ganz besonders im Herzen. Leipzig ist die Stadt, die mich als ihren Bürger seit 1923 auch dann nicht verlor, als ich durch die Schergen der SED, wegen Widerstandes eingekerkert und nachfolgend zu 16 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Im Exil von Berlin nahm ich seit 1956 als Tabler (Round Table und Old Tablers) jede Gelegenheit wahr, auch der Wiedervereinigung Deutschlands und damit der Wiedereingliederung Leipzigs zu dienen. In vielen Reden oder Vorträgen, auch in freundschaftlichen*



Gesprächen – vor allem im Ausland
– gab ich dieser wichtigsten Aufgabe der
Deutschen in damaliger Zeit Ausdruck.
Auf meinen Reisen ins In- und Ausland lud
ich die Freunde nach Berlin ein, um ihnen
zu zeigen, was sich in dieser
Stadt abspielte. Sie reisten als Herolde
unserer Stadt zurück und berichteten in
Vorträgen oder in ihren Zeitschriften vom
Erlebten.

Ich bin glücklich darüber, gesehen zu
haben, welche großartigen Fortschritte,
die Stadt beim Wiederaufbau gemacht
hat, ohne dabei das alte Stadtbild zu
übersehen oder gar vergessen zu machen.
Im altherwürdigen Rathaus der Stadt
meines Vaters gedenken zu dürfen,
der als ehemaliger Stadtverordneter
seine Freiheit zwischen 1934 und 1945
zweimal und nach 1947 erneut wegen
Widerstandes verlor.

Leipzig gehört mein Herz, Berlin mein
Dank.

Ich wünsche allen Leipziger Old Tablern
und allen Freunden viel Freude in ihren
neuen Clubs und letzterem ein Vivant,
crescant, floreat.

In Freundschaft Euer
Einhart



OT 403 Leipzig Urgestein Einhart Melzer war beim Welcome des
Tisches im Restaurant „Alte Nikolaischule“ umringt wie selten. In seiner ty-
pisch fesselnden Art ließ er Erinnerungen an seine Jugendzeit in Leipzig wach
werden – so war er selbst Schüler der alten Nikolaischule – aber auch über sei-
ne Erfahrungen mit der SED. Neben auswärtigen Gästen begrüßten die Oldies
des neuen Tisches auch zahlreiche Round Tabler von RT 203 Leipzig.

Der Samstagvormittag begann mit einer Führung durch die Pianofabrik
Julius Blüthner vor den Toren der Stadt. Ingbert Blüthner-Haessler, Enkel des
Firmengründers, führte die Oldies durch das Anwesen und erklärte dabei
den Entstehungsprozess eines Flügels. Dabei wurde klar: Technisch ist es
überhaupt kein Problem, einen „gläsernen“ Flügel, wie ihn Udo Jürgens nutzt,
herzustellen. Nach dem Mittagessen in Auerbachs Keller führte eine „musika-
lische Stadtführung“ zu den Wirkungsstätten berühmter Leipziger Musiker,
unter anderem zur Thomaskirche, an der Johann Sebastian Bach gewirkt hat.

Im Mendelssohn-Haus fand der Charterakt statt. In sehr feierlicher
Atmosphäre, begleitet von einem Vokalensemble, bestehend aus vier ehe-
maligen Mitgliedern des Thomanerchores, sowie einem Duo mit Violine
und Klavier, nahm (Noch)-OTD-Präsident Bob Parton den neuen Tisch in
die Runde der Old Tablers auf, assistiert von (Noch)-Vizepräsident Ulrich
Schrafnagel. Distriktpäsident Karl-Heinz Sachse gratulierte dem neuen Tisch
zur Charter auch im Namen der Tische seines Distriktes. Henry Kestel vom
Patentisch OT 146 Kulmbach überreichte Tischpräsident Dr. Achim Kurz die
Rote Laterne.

Der anschließende Abend im Gartenhaus des Mendelssohn-Hauses geriet zu
einer äußerst stimmungsvollen Gartenparty. Das Wetter war sommerlich, die
Musik zwischen Rock und Jazz vielfältig. Das Buffet war reichlich bestückt.
Zum Flanieren gab es genügend Auslauf.

Beim Farewell im „Mückenschlösschen“ wurde noch einmal deutlich: Dieser
Tisch hat Zukunft. Die Kontakte zu RT 203 Leipzig sind intensiv und herzlich.
Man versteht sich und ist gewillt, die Zukunft gemeinsam zu gestalten.
(Nach einem Manuskript und einem Gespräch mit OTD-Präsident Hans-
Ulrich Schrafnagel, d. Editor)

Strahlende Gesichter: Der neue OT 403 Leipzig ist in die OT-Familie aufgenommen. Vorne sitzend OTD-Gründer und gebürtiger Leipziger
Einhart Melzer, rechts neben ihm stehend OTD-Präsident Hans-Ulrich Schrafnagel. Foto links: Ingbert Blüthner-Haessler erklärt den
Entstehungsprozess eines Klavierflügels Fotos oben: Henry Kestel vom Patentisch OT 146 Kulmbach überreicht Tischpräsident Dr. Achim
Kurz die Rote Laterne. Foto rechts: Gartenparty im Gartenhaus des Mendelssohn-Hauses.



CHARTERN

OT 183 Idar-Oberstein chartert im September

Am 17.09.2005 wurde OT 183 Idar-Oberstein gegründet. 17 Tabler von 20 potenziellen Kandidaten haben sich am Tisch zusammengefunden.

Die offizielle Gründung wurde zusammen mit RT 183 im Idar-Obersteiner Schloss gefeiert, das sich auch im Logo von OT 183 i. Gr. wiederfindet.

Die Tischabende finden jeden dritten Donnerstag im Monat in der Kirschweiler-Brücke in Kirschweiler statt.

Die offizielle Charter wird nun am 8. bis 10. September 2006 gefeiert.

Nach dem Welcome am Freitagabend, steht der Samstag im Zeichen der Edelsteinregion Idar-Oberstein. Neben einem deftigen original Idar-Obersteiner Spießbraten stehen am Nachmittag eine Exkursion zu den Edelsteinminen, ein Rundgang im Edelsteinmuseum oder Edelsteinschleifen in Eigenregie an.

Der Charterabend mit Livemusik findet ab 19 Uhr mit RT 183 statt, die mit uns zusammen ihr 15-jähriges Bestehen feiern.

Das Farewell findet dann am Sonntag in lockerer Runde im Parkhotel in Idar-Oberstein statt.



Gute Stimmung bei der Gründungsfeier von OT 183 Idar-Oberstein. Die versprechen die Oldies nun auch für ihre Charter vom 8. bis 10. September. Dazu erwarten sie nicht nur Tabler aus dem eigenen Distrikt, sondern auch aus ganz Deutschland. Der Preis von 60 Euro für Get Together, Charter und Farewell ist moderat und sollte verlocken, die Veranstaltung zu besuchen.



EINLADUNG

Charter Old Tablers 250

Höxter – Holzminden – Beverungen

11. und 12. November 2006
in Höxter



PROGRAMM

Samstag, 11. November 2006

- 12.00 Uhr
Empfang der Delegierten und deren Damen im „Hotel Niedersachsen“.
- 12.00 Uhr - 14.00 Uhr
Mittagessen im „Hotel Niedersachsen“.
- 14.00 Uhr - 16.30 Uhr
Delegiertenversammlung.
- 14.00 Uhr - 16.30 Uhr (parallel)
Führung für die Damen zu der „Ölmühle“ in Bevern.
- 18.00 Uhr
Charterakt im „Historischen Rathaus“ Höxter mit den Bürgermeistern und offiziellen Vertretern.

- ab 19.00 Uhr
Empfang zur Gala im Saal des „Hotel Niedersachsen“.
- ab 20.00 Uhr
Festliches Menü.
- zw. 20.00 Uhr und 22.00 Uhr
Kleine Einlagen musikalischer Art.
- ab 22.00 Uhr
Livemusik mit den „Tumbling Beats“ und Tanz bis in die frühen Morgenstunden.

Sonntag, 12. November 2006

- ab 10.00 Uhr
„Farewell“ im „Hotel Niedersachsen“ mit großem Frühstücksbuffet.

FAX-ANMELDUNG bis zum 24.10.2006

Vorname, Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Tel./Fax.: _____

E-Mail: _____

Ich/wir komme(n) mit _____ Person(nen)

Kosten:

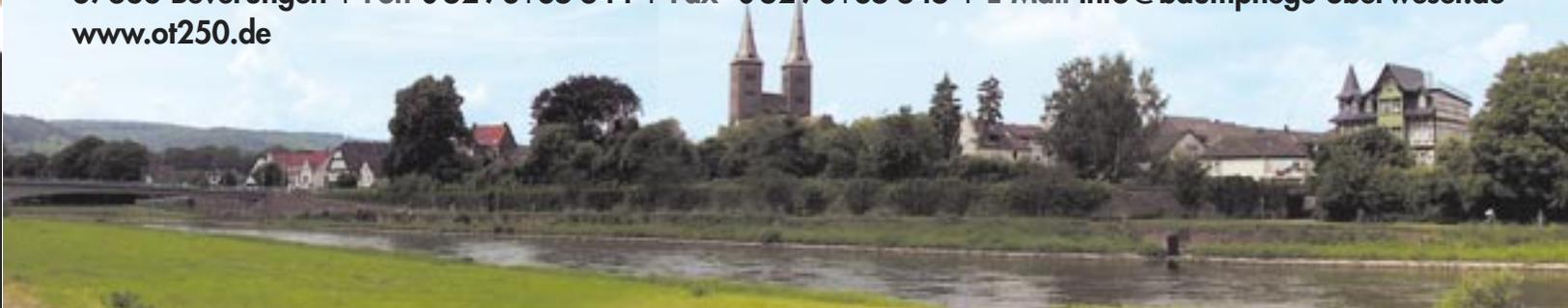
- „Distriktsmeeting“ 15,- Euro (pro Person)
„Gala-Abend“ 40,- Euro (pro Person)
„Farewell“ 12,- Euro (pro Person)

Hotel

- Einzelzimmer** 62,- Euro
Doppelzimmer 39,- Euro (pro Person)
oder natürlich „Homehosting“

Gerne reservieren wir Euch ein Zimmer!
(Anmeldungen bitte bis zum 24.10.2006)

Kontakt-Adresse und Anmeldungen unter: Gründungspräsident Thomas Helmchen | Godelheimer Straße 4
37688 Beverungen | Fon 0 52 73 | 35 644 | Fax 0 52 73 | 35 645 | E-Mail info@baumpflege-oberweser.de
www.ot250.de



GöttingenSpecial

EISENHART

Thomas Härtel hat das eisenharte Roth-Thriathlon auf der Langstrecke in 13 Stunden gemeistert. Kaum vorstellbar: Marathon 42,195 km, Radeln 180 km, Schwimmen 3,8 km. „was Wimbledon für Tennis – ist Roth für Triathlon“ stand in der FAZ. Die Göttinger Oldies haben staunend gratuliert und ihm die Sondermassage zwischendurch gegönnt.

GEWANDERT

Hermann Schommartz hat die Wanderung von Göttingen zum Brocken über 80 Kilometer in zwei Tagen gemacht. Der Göttinger Tagesanzeiger hat darüber ausgiebig berichtet. Der Tisch weiß die Leistung von Hermann zu würdigen.

AUFGESTIEGEN

Prof. Dr. Konrad Samwer ist mit einer weiteren hohen wissenschaftlichen Position geehrt worden: Er wurde zum Generalsekretär der Akademie der Wissenschaften in Göttingen ernannt. „Wenn es darum geht, in Zeiten knappen Geldes für Bildung und Forschung Mittel zu generieren, kann man sich nicht entziehen“, sagt er.



DABEIGEWESEN

Fritz Strothmann war beim WM-Spiel Frankreich-Spanien live dabei. „Man bekommt einen Blick fürs Ganze. Das Volk feiert sich selbst, dazu ein bisschen Fußball, großartige Atmosphäre in Schwarz-Rot-Gold“, schwärmt er. Er vermittelte denjenigen neue Eindrücke, die immer nur dem Ball mit einer TV-Kamera hinterherlaufen. „Toll war die Atmosphäre im Stadion, toll war, den virtuosen Zinedine Zidane in Natura bewundern zu können, am tollsten war für mich jedoch die Begegnung mit dem Kaiser!!“.



HERAUSGEFORDERT

Rüdiger Freiherr von Grote hat das Einbecker Brauhaus herausgefordert. Die brauen „zwei der besten Biere, die es auf dem deutschen Markt gibt“, sagt von Grote. Das Problem: Das Unternehmen wird miserabel geführt, die Ergebnisse sind katastrophal. Als Sprecher der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger hat er bei der Hauptversammlung versucht, die Wiederwahl eines „Heuschrecks“ in den Aufsichtsrat zu verhindern. Das hat leider nicht geklappt – dafür hat er jetzt eine Unterlassungsklage am Hals. „Aber damit kann ich leben“, sagt er.



AUFGEHÖRT

Arnold von Zepelin raucht und trinkt seit 14 Wochen nicht mehr. Selbstüberwindung ist bekanntlich schwer. Aber es lohnt sich offensichtlich.



VERMÄHLT

Matthias Freiling hat die Oldies mit seiner Hochzeit mit Ulrike überrascht. Dass es so kam, ließ sich wohl schon an den vielen sichtbaren Liebesbekundungen voraussagen. Die „wilde Ehe“ wurde in Matthias Freilings Heimat Neckargmünd legalisiert. Der Tisch hat alles Gute gewünscht und einen drauf getrunken.

GEBURTSTAG

Die Depesche feierte im Juni ihren 30. Geburtstag. Still und heimlich und ohne großes Tamtam. Wer die Geschichte der Depesche noch mal nachlesen will: Es gibt einen wunderbaren Beitrag von Herbert Kaiser, nachzulesen in den Depeschen 89 bis 95 sowie in der Ausgabe Nr. 100 mit Porträts der jeweiligen Dpeschenredaktionen. Wer die Ausgaben nicht mehr greifbar hat: Sie sind auf der ECHO/DEPESCHEN-CD gebrannt, erhältlich bei Karin Kreuzer im OTD-Sekretariat, E-Mail: s-office@otd-mail.de
Der Text von Herbert Kaiser steht nun auch im Internet, unter www.old-tablers.de

NACHWUCHS GESICHERT

Der Nachwuchs für OT ist gesichert. Ein neuer Tabler ist geboren. Am Mittwoch, den 28. Juni 2006, um 21.32 Uhr kam Florian in der Marienlinik in Karlsruhe zur Welt, der Sprössling von Gesine und Carsten Klügl von RT 46 Karlsruhe. Florian startete mit 3.310 Gramm und 52 Zentimetern in die Zukunft. „Wir sind natürlich wie alle Eltern überzeugt, dass wir das schönste Baby der Welt bekommen haben“, sagt Carsten. Allen drei geht es gut, wie man auf den Bildern sieht.



Plötzlich und unerwartet starb
unser Freund und Tabler

Bernd Mörsen

Bernd Mörsen gehörte zu den
Gründungsmitgliedern von
Round Table 158 Kalkar und
Old Tablers 158 Kalkar.

Weiterhin unterstützte er die Gründung von Old
Tablers 258 Kalkar. Als Präsident von RT 158
Kalkar im Jahre 1992 und als engagiertes Mitglied
prägte er entscheidend diesen Club und die daraus
entstandenen Old Tablers 158 und 258 Kalkar.

Sein engagierter Einsatz und sein
selbstloses Dienen schaffte ihm und uns Freunde
und Anerkennung in Nah und Fern, besonders
in Luton (England), Bodegraven (Holland),
Bloemfontein (Südafrika) und in
St. Quentin-en Yveslines (Frankreich).

Wir alle verlieren einen guten Freund,
er war die Mitte unseres Tisches.
Wir werden seine Herzlichkeit und seine
Natürlichkeit sehr vermissen.

Old Tablers Kalkar 158

Der Weg: beschwerlich

Das Ziel: erlösend

Die Weggefährten: betroffen

Traurig müssen wir Abschied nehmen von

Vilma Stepputat

* 3.3.1928

+ 7.8.2006

Unsere Gemeinschaft von OT 19 München hat
eine liebe Freundin verloren. Sie wird uns fehlen.

ENTE AUFGESESSEN

In der letzten Depesche wurde berichtet, dass OT 22 Heidelberg keine jungen Mitglieder mehr aufnimmt. Der Editor ist da leider einer Ente aufgesessen. Tatsächlich nimmt OT 22 Heidelberg liebend gern junge Mitglieder von RT 22 Heidelberg auf. Die „Horrmeldung“ hat jetzt dazu geführt, dass beide Tische jetzt noch intensiveren Kontakt miteinander pflegen. Die Zukunft von OT 22 Heidelberg ist damit sicher gestellt.

ABGESCHOSSEN

Am 13. Mai 2006 fand das vom Lions-Club Torgelow organisierte Tontaubenschießen mit Beteiligung von RT/OT 208 statt. Am Ende jubelten folgende Schützen:

1. Platz Hardy (OT 208)
Hardy (alias „Old Shatterhand“) kam sehr spät, schoss dann aber sehr schnell und sich unter den ungläubigen Blicken des Fachpublikums unangefochten auf Platz 1 (es wurde gemunkelt, dass er vorher zur Übung heimlich auf fliegende Dachziegel geschossen hat)

2. Platz Andreas (RT 208)
Andreas wärmte im Verlauf der Durchgänge immer mehr auf und strafte alle Lügen, die behauptet haben: ‚Das wird doch wieder ein Schuss in den Ofen!‘

3. Platz Rüdiger (RT 208)
Für unseren Favoriten Rüdiger (alias „Der weiße Winnetou aus Pasewalk“) reichte es diesmal nur für Platz 3, trotzdem eine beachtliche Leistung.

Die Löwen vom Lions-Club hatten an diesem Tag Zähne und Krallen vergessen und mussten sich um die restlichen Plätze streiten.

Aus dem Protokoll von RT 208 Torgelow

BALDUIN-STIFTUNGSURKUNDE

Die Original-Balduin-Stiftungsurkunde ist wieder aufgetaucht! Seit 1980 wurde nach ihr geforscht, diverse Freunde verdächtigt, sie verschlampt zu haben. Anlässlich des Umzugs in ihr neues Heim kam sie nun im Haus von Gerhard Cherdron wieder zum Vorschein. Gerhard war also der Übeltäter. Dieser Frevel an Balduin kann natürlich nicht ohne Folgen bleiben und über Art und Umfang der Strafe wird noch zu reden sein. Dabei werden wir, lieber Gerhard, strafmildernd berücksichtigen, dass Du Dich durch die reumütige Rückgabe der Urkunde als echter Tabler erwiesen hast. Ein Nicht-Tabler hätte sie wahrscheinlich schamhaft für immer in der Versenkung verschwinden lassen.
Aus dem Protokoll von OT 33 Mosbach

Liebe Freunde, nach den „spitzen Worten“ vom Ersatzprotokoller muss ich mich doch zu Wort melden. Die Sichtweise von Gerd ist völlig falsch (was er als gestandener Notar eigentlich besser wissen sollte): Die Urkunde ist nur deshalb so gut erhalten, weil sie die letzten 25 Jahre in papierfreundlicher (beim Druckprofi) und vor allem rauchfreier Umgebung gelagert wurde. Von der Suchaktion ist mir nichts bekannt gewesen - OT-Kommunikation! Der neue Standort wird der Urkunde sicher viel mehr zusetzen. Trotzdem war und bin ich der Ansicht, die jüngeren Tabler/Oldtabler sollten dieses wichtige Dokument einmal zu Gesicht bekommen, bevor es der Zahn der Zeit vollends zernagt. Die Unterschriften sind ja schon bis zur Unleserlichkeit verblasst - im Gegensatz zur Hautfarbe der Stifter.

Also: Wenn der neue Archivar es schafft, dass die Urkunde die gleiche Lagerzeit wie bei mir *unbeschadet* übersteht, bin ich gerne bereit, dann nach Prüfung des Dokument-Zustandes mit ihm und dem nächsten Archivar ein Balduin-Bier zu trinken. Alternativ könnte es aber auch eine Flasche aus den Champagnerkellern unserer Freunde in Château-Thierry sein - sofern es gelingt, diese Verbindung bis dorthin aufrecht zu erhalten.

Yours in OT, Gerhard Cherdron

WAS IST „ROLL-DIE-KUGEL“?

Anlässlich seines 20-jährigen Bestehens im Clubjahr 1988/1989 stiftete Round Table 45 Rüsselsheim den „Roll-die-Kugel-Pokal“ in der Absicht, dadurch die Kontakte mit Old Tablers 45 Rüsselsheim dauerhaft zu fördern. Die entsprechende Satzung gebietet, dass die Kugeln abwechselnd zwischen RT und OT 45 Oldies hin und her rollen. Wer den „Pokal“ hat (in Wirklichkeit ist das ein schönes kleines Brett mit einer schwarzen und einer weißen Kugel darauf), muss das nächste gemeinsame Treffen veranstalten.

Aus dem Protokoll von OT 45 Rüsselsheim

TISCHKONTAKT

Jens hat unseren Partnertisch in Sennestadt besucht. Es war ein wunderbarer Tischabend in netter, privater Runde. So etwas sollten wir uns öfter vornehmen.

Aus dem Protokoll von OT 160 Minden

DAMENBESUCH

Barbara B. (das ist die Barbara, zu der Frank der Mann sein darf) nahm an unserem Tischabend teil, worüber wir uns alle gefreut haben!

Aus dem Protokoll von OT 61 Husum

KURZER TISCHABEND

Diesmal war es ein sehr kurzer Tischabend, da ich als alleiniges Tischmitglied anwesend war. Daher gab es auch nichts Wesentliches zu besprechen.

Aus dem Protokoll von OT 153 i. Gr. Landshut



Kay Gerwin Muth

Präsident:
 Kay-Gerwin MUTH,
 OT 348 Bad Segeberg,
 Matthias-Claudius-Weg 26,
 23795 Bad Segeberg,
 TP 04551-92576,
 TG 04551-9577-0,
 FAX 04551-897870,
 E-Mail: p-dp1@otd-mail.de,
 muth-segeberg@foni.net

Vizepräsident: z. Zt. nicht besetzt

VORWORT

Liebe Oldies, was ist das für ein Sommer hier im Norden, Hitzerekorde, Fußball-WM, Urlauber ... und alle Oldies sind unterwegs, mit dem Rad, mit Booten; die Protokolle verzeichnen viele Details von diesen gemeinsamen Aktivitäten. So fällt auf, dass die Regularien ob der Fußballspiele immer recht kurz abgehandelt wurden. Aber schaut man sich die Planungen an, so wird klar, dass die Sommerpause nur dazu dient, den Akku aufzuladen für einen ereignisreichen Herbst und Winter. Ich freue mich auf viele interessante Besuche.

SPLITTER

OT 44 Südtornern hat nach den Wahlen hier wieder einen männlichen Sekretär, aber doch zwei Damen als Kassenprüfer. Nach einer Reise nach Oslo mit der M/S Color Fantasy vernahm man mit Staunen die Daten zur Hartz IV Förderung von Singles und Familien. Wer Bedarf anmelden möchte, wende sich vertrauensvoll an seinen „Fallmanager“.

OT 50 Südtornern war bei der Einweihung einer Erdgas-Tankstelle dabei. Erdgas sei nicht Autogas, sondern habe einen höheren Wirkungsgrad. Die Kosten einer Autoumrüstung betrügen 3.500,00 Euro, dafür fahre man mit Erdgas zum halben Preis gegenüber Benzin. Als nächstes Thema standen Kontrollen durch das Landesamt für Arbeitssicherheit und andere betriebliche Störenfriede auf dem Programm. Dann berichtete Ove noch, dass es kaum noch Rohmaterial für Kork gäbe. Durch das große Waldfeuer in Portugal sei fast der gesamte Bestand an Korkeichen vernichtet worden. Ein ganzer Korken für eine Weinflasche koste deswegen zur Zeit rund 5 Euro. Die Weinindustrie behelfe sich entweder mit Schraubverschlüssen oder mit Korkresten: Oben und unten am Korken sind 5 mm durchgehende Korksicht, der Rest ist Korkgranulat, mit einer dünnen Korkdecke umklebt. Des Weiteren widmete man sich den Ämterfusionen auf dem Lande, den Viren, Spams etc. Beim Segelfliegen war

dann plötzlich Hans-Ulrich ganz allein und genoss lange Thermikflüge.

OT 59 Kiel wurde über Australien informiert, wo Kinder eines Oldies wohnen. Touristisch hervorragend organisiert bietet das Land Möglichkeiten für alle denkbaren Aktivitäten. Schwer tut sich das Land auch heute noch mit der Integration der Aborigines. Zum Ausgleich gab es dann noch einen Bericht über eine 500 km lange Tour auf dem Oder-Neisse-Radweg.

OT 61 Husum hat den Protokollverteiler entdeckt, und endlich wissen alle, dass es hinter dem Deich auch noch ein OT-Leben gibt. Dort analysierte man die Firmengeschichte eines Oldies, freut sich auf ein Bier mit dem Ministerpräsidenten und erhielt Informationen über das Wattenmeer. Hier lag das Augenmerk auf den sich ändernden Gegebenheiten bezüglich der Flora und Fauna. Das zum Ende des Vortrags erwähnte Horrorszenario eines Wasseranstiegs um 4 Meter ließ die Wasserbauingenieure auf nicht endende Arbeiten und Aufträge hoffen.

OT 67 Neumünster/Bordesholm erarbeitete ein neues Aufnahmeverfahren und ließ sich über die 7800 in Neumünster lebenden Migranten informieren. Ein Migrant ist ein Bewohner, der sich unter Beibehaltung seiner Kultur, Tradition und Sprache bei uns einfügt. Da die erste Generation nicht wirklich integriert wurde, bleiben Nachfolgenerationen oftmals in auch hier in bereits im Heimatland veralteten Strukturen stecken. So ergibt sich eine Art Parallelwelt mit Vollversorgung durch Shops, Ärzte usw. So ist die deutsche Sprache eigentlich gar nicht mehr notwendig, um hier zu leben. Für Neumünsteraner Migranten ist ein Integrationskurs derzeit Pflicht. Dennoch bleibt festzuhalten, dass die mittlerweile vierten Generation immer noch dieselben Schwierigkeiten hat wie die erste Generation.

OT 113 Schleswig hat gewählt, dabei tauchte eine lange vermisste Kette wieder auf. Darauf gab es einen Schnaps, der allerdings die Kehle verfehlte und den Laptop traf, so dass die Präsentation der Schlei-Ostsee GmbH zur Vermarktung der Region ohne visuelle Unterstützung abblief. Ansonsten hat man die Welt von oben erkundet und plant eine Radtour.

OT 148 Bad Segeberg widmete sich dem lokalen Kolorit und erklohm den

Turm der St. Marienkirche unter Führung eines Pastors. Neben der Geschichte der Kirche standen auch der Altar und weitere Bebilderungen im Zentrum der Diskussion und Interpretation. Ein Heilpraktiker und Baubiologe ließ die Oldies aufhorchen, denn schlichtweg alles, was in einem Haus auftaucht (Betten, Holz, Vinyl, Öle, Laugen, Teppische und dergl.), kann tatsächlich krank machen. Aufgrund der umfassenden Raumluftanalyse, die immer notwendig wird, kam es zu vielen Aha-Reaktionen

OT 156 Glückstadt hat gewählt und ein umfangreiches Jahresprogramm erarbeitet. Das gute Wetter schrie nach einem Grillabend vor der Sommerpause.

OT 159 Heide plant eine Herrentour nach Berlin und unterstützt die Aktivitäten der Astrid-Lindgren-Schule. Nostalgisch ließ man sich von Ditmer die Entstehungszeit von RT und LC erläutern. In einer nostalgischen Diashow mit einem originalgetreuen Projektor aus der damaligen Zeit erlebten. Bei Salat und Würstchen wurde dann genau analysiert, was eigentlich ein Fußball ist. Von Leonardo da Vinci bis zur Gegenwart wurde gefachsimpelt bis endlich das Spiel angepiffen wurde. Der Ball ist eigentlich ein Polyeder, das aus 32 Polygonen, d.h. mehreckigen, ebenen Flächen, zusammengesetzt ist, wobei sich zwölf pentagonale und 20 hexagonale Lederflecken regelmäßig über die Oberfläche verteilen. Die Oberfläche des Fußballs stellt quasi die Quadratur einer Kugel dar, wobei das Eckige ins Runde muss. Alles klar? Eine Biogasanlage stand auch auf dem Programm. Hierbei war allerdings die Dimensionen der nebenan gelegenen Tomatenzuchtanlage zur Nutzung der Restwärme beeindruckend. In Gewächshäusern auf einer Fläche mehrerer Fußballfelder werden Tomatenpflanzen computergesteuert gezüchtet und das ganze Jahr über geerntet. Jede Tomatenranke erreicht dabei eine Länge von ca. 15 Metern!

OT 171 Bordesholm nahm Richard Oellermann (ehemals OT 67) als neues Mitglied auf. Gerd berichtet über sein Biogasanlagenprojekt. Reiner erläuterte den Streit zwischen ihm und den Wirten des bisherigen Tisch-Lokals. Anlass ein Hundestreit – ein so genanntes Rüdengerangel – bei dem der Wirt angeblich gebissen worden sein soll. Folge:

eine Anzeige und die Einstufung des Hundes von Reiner als Gefahrenhund. Damit ist aber verbunden, dass der Hund einen Wesenstest machen musste. Reiner muss sein Grundstück sicher einzäunen. Der Hund muss einen Maulkorb außerhalb tragen. Ein blaues Halsband brandmarkt ihn. Reiner muss ein polizeiliches Führungszeugnis vorweisen. Die Schwimmhaus-Technik war das nächste Ziel. Nach einem Vortrag über Oberflächennahe und Tiefengeothermie ging es zum Thema Schwimmhaus. Mit 400,00,00 Euro ist man dabei, wenn der Boden des Wohnzimmers bei ordentlichem Wind schaukelt. Der Herbert-Gerisch-Stiftung und ihrer Aktivitäten galt ein weiterer Besuch.

OT 201 Schwerin hat sich dem Sport ergeben, so standen eine Fahrradtour und ein Drachenbootrennen auf dem Kalender. Hinzu kommt ein Vortrag, den ein „Bundeswehrbeschaffungsprofessor“ („Was ist das?“) halten wird.

OT 348 Bad Segeberg bündelte seine Aktivitäten und schloss sich einem gemeinsamen Abend mit Rotary und RT an. Der Kreisbaudirektor berichtete aus seiner Tätigkeit als Vorsitzender der Aktion „Holsteins Herz“. Hier gilt es, den Kreis Segeberg durch unterschiedlichste Aktionen attraktiver zu machen. Im Rahmen der sogenannten Leader Gelder ist es unter anderem gelungen, die Bahnlinie nach Neumünster zu reaktivieren und entlang dieser Linie die Infrastruktur zu verbessern. Highlight wie jedes Jahr war das Segelfliegen. Tolles Wetter, tolles Spanferkel, tolle Stimmung bis in den Abend, der dann mit der Premiere der Karl-May-Spiele „Winnetou III“ ausklang.
Euer Kay-Gerwin



Holger Nitzschke

Präsident: Karl-Heinold BUCHHOLZ, OT 126 Ratzeburg, Schlagresdorfer Weg, 19217 Groß Molzahn, TP 038875-20463, TG 038875-22841, Fax 038875-20464 E-Mail: p-dp2@otd-mail.de, buchholz.troelenberg@t-online.de

Vizepräsident: Thomas HEINZE, OT 208 Torgelow, Wilhelm-Busch-Str. 17, 17489 Greifswald, TP 03834-585429, TG 03834-547-100, Fax 03834-585429 E-Mail: vp-dp2@otd-mail.de, heinze.andresen@vr-web.de

VORWORT

Liebe Damen, liebe Old-Tabler, das letzte Distrikttreffen im April in Mölln liegt nun schon ein paar Tage zurück, aber ich möchte es nicht versäumen, Euch als neuer Präsident unseres Distrikts auf diesem Wege ganz herzlich zu grüßen. Ganz herzliche Grüße darf ich Euch auch von unserem neuen Vizepräsidenten Thomas Heinze von OT 208 Torgelow ausrichten. Ein Ämterwechsel beinhaltet in der Regel neben einem Rückblick auch einen Ausblick in die weitere Zukunft. In den letzten zwei Jahren würdet Ihr von unserem jetzigen „Past“ Holger Nitzschke von OT 130 Nordheide umfassend über aktuelle Themen bezüglich unseres Distrikts informiert. Auch besuchte Holger verschiedene Tische, um auf diese Weise ganz persönlich Kontakt zu den Old Tablern zu pflegen oder auch um solche neu zu begründen.

Es ist mir daher zunächst ein ganz besonderes Anliegen, mich auch im Namen unseres ganzen Distrikts bei Dir Holger für Dein besonderes Engagement bei OT und insbesondere für Deinen persönlichen Einsatz für unseren Distrikt, insbesondere in den letzten beiden Jahren als Präsident ganz herzlich zu bedanken! Ich freue mich auch auf die weitere Zusammenarbeit und auf Deine Unterstützung und Anregungen als jetziger Past-Präsident.

Von Holger habe ich u.a. die Liste der in seiner Amtszeit besuchten Tische übernommen und werde nun vorrangig zunächst die Clubs aufsuchen, die bisher noch „unbesucht“ blieben - und damit wären wir nun beim Ausblick. Mittlerweile trudeln bei mir vorwiegend per Mail erste Protokolle Eurer Tischabende ein. Natürlich sind diese wesentliche Informationsquelle für die „Tischsplitter“. Gern übernehme ich aber auch von Euch Beiträge über besondere Veranstaltungen und Events, Fotos sind dabei ausdrücklich erwünscht. Ich habe in diesem Zusammenhang auch die

begründete Hoffnung, dass der avisierte Beitrag zum 20-jährigen Charterjubiläum von OT 9 Lübeck im Juni in der nächsten Depesche erscheinen kann. Es gab urlaubsbedingte Verzögerungen. Es gibt im Distrikt 2 auch Tische, die keine Protokolle schreiben oder diese nicht versenden (wollen). Das akzeptiere ich grundsätzlich auch. Ich werde mir allerdings die Freiheit nehmen und diese Tische bitten, sich in einer Depesche einmal vorzustellen. Ich bin der Meinung, dass wir unter der gemeinsamen Fahne von OT/41 International uns zumindest im Distrikt doch etwas näher kennen sollten. Im Laufe meiner OT-Zugehörigkeit konnte ich feststellen, dass die einzelnen OTs ihr Tischleben sehr unterschiedlich gestalten. Das Spektrum reicht von kleinen Freundeskreisen aus RT-Tagen, die sich überwiegend in einem privaten Rahmen treffen und solchen, die ihren Mitgliederkreis regelmäßig erweitern und sich bewusst öffnen. Die Mitgliederzahlen übersteigen dabei häufig die Möglichkeit häuslicher Veranstaltungen. Ich denke, solange sich alle Tabler in ihrem jeweiligen Club wohl und zu Hause fühlen ist das o.k. Wesentlich ist der gemeinsame Nenner und die offene, freundschaftliche Weise mit der wir uns begegnen – im Distrikt, national und international. Unsere gemeinsamen Erlebnisse und Erfahrungen bei Round Table bieten hierfür eine ausgezeichnete Grundlage.

SPLITTER

OT 9 Lübeck beging am 14.06. das 20-jährige Jubiläum mit einem Golfturnier. Der Höhepunkt war am 17.06., dann das Galadiner in Travemünde.

Auf die diesjährige Fahrradrallye, organisiert von Ines und Walter, freute sich **OT 27 Pinneberg**. Anke und Peter berichteten von ihrer Südamerikatour im Frühjahr und von „falschem“ Wein. Wie war das mit dem Merlot und dem Carménerè?

Auf Hochtouren liefen die Vorbereitungen für das 10-jährige Charterjubiläum vom 25.-27.08.2006 von **OT 29 Lübeck** mit Welcome auf dem Feuerschiff an der Musik- und Kongresshalle, Stadtführung, Grillabend und Farewell im idyllischen Fischerdorf Gothmund.

OT 70 Lüneburg hörte bei guter Präsenz einen Vortrag über gepanzerte Limousinen mit Ausführungen zu den verschiedenen Schutzklassen, Zielgruppen, Preisen usw.

– scheint in Lüneburg richtig Bedarf zu geben?

OT 79 Alt-Mölln i. V. trifft sich wie immer am 1. Donnerstag des Monats um 20 Uhr im „Weißen Ross“ in Mölln - ich melde mich hiermit zu einem der nächsten Tischabende an, Grüße Euer „KH“

Den neuen Jungfernstieg und das umgebaute Alsterhaus besichtigte **OT 100 Hamburg** und ist offensichtlich begeistert. Auch musste das Thema Präsenz eingehend erörtert werden.

Bei „Fortyone“ **127 Norderstedt** referierte Stephan über die maritimen Fähigkeiten der Bundeswehr und man besuchte im Juni den Skulpturenpark in Neumünster.

Im Juni legte **OT 165 Winsen** verbindliche Termine für Vorträge und Drei-Minutenvorträge bis Ende 2007 fest. Die vorgesehenen Referenten haben ggf. für einen Ersatz zu sorgen, sofern sie verhindert sind.

Im Mai begann bei **OT 176 Wedel** die neue (Protokoll-)Zeitrechnung, dabei referierte Carsten über seinen letzten Segeltörn in die Ägäis. Wedel blieb weiter im Mittelmeer, denn Klaus berichtet im Juni über Zypern.

OT + RT 208 Torgelow halten ihre Tischabende gemeinsam ab. Im September soll das Geburtstagsgeschenk von Markus, eine „Panzerausfahrt“, eingelöst werden. Probleme mit der Besatzung könnte es wegen der u.U. zu enger Luken geben - aber Vaseline hilft!

TERMINE

09.09.2006

24. Internationales RT/OT Golfturnier auf Fehmarn von OT 10 Rendsburg und RT 88 Südtondern; Ansprechpartner ist u.a. Klaus Kraft von OT 10 Rendsburg

Soviel zunächst an dieser Stelle. Ich freue mich auf die noch verbleibenden 1,75 Jahre als Euer Distrikts-Präsi und nehme gern Anregungen, Beiträge und Termine für die Depesche und auch sonst entgegen.

Euer Karl-Heinold



Thomas Wolff

Präsident: Thomas Wolff, OT 167 Jever, Theodor-Eilers-Straße 1, 26441 Jever, TP/TG: 04461/71991, E-mail: p-dp3@otd-mail.de, tm.wolff@t-online.de

Vizepräsident: Gunnar Jungclauss, OT 112 Emden-Leer, Splitting Links 18, 26871 Papenburg,

TP: 04961-974353, TG 04961-82229, Fax: 04961-74319, Mobil: 0171-4030621, E-mail: vp-dp3@otd-mail.de, gunnar.jungclauss@papenburg.de

VORWORT

Nachdem ich meine rotarische Präsidentschaft über die Bühne gebracht habe, wird es nun noch mehr Zeit für Old Tablers geben. Gern werde ich deshalb bald damit beginnen, die Tische im 3er Distrikt zu besuchen. Keine Sorge, ich komme nicht als Oberlehrer, sondern als Freund zu Freunden, um zu schauen, wie andernorts die Freundschaft gepflegt wird und um selber Ideen mitzunehmen. Schade finde ich, dass sich zu dem internationalen 3er-Treffen an der Loire in Frankreich vom 8. bis 10. September 2006 nur wenige Tabler gemeldet haben. Schön finde ich, dass sich offensichtlich in Aurich-Norden ein neuer Tisch gründen will und mich inzwischen immer mehr Protokolle der Tische des 3er-Distriktes erreichen. Für diese Splitter waren es schon 16 von 29 Tischen. Also: Weiter so! Im Übrigen wurden im Distrikt der Erfolge der deutschen Kicker bejubelt und das neue „Wir-Gefühl“ genossen.

SPLITTER

OT 6 Leer hat bei einem geführten Stadtrundgang viel Wissenswertes über die ammerländische Kreisstadt Westerstede erfahren und sich über viele prächtig herausgeputzte Vorgärten gefreut. Jürgen referierte über Natur- und homöopathische Heilmittel. Fazit: Wer heilt, hat Recht.

OT 16 Bremerhaven kennt zurzeit wohl nur ein Thema, nämlich die Unterstützung für das AGM, das RT 38 Bremerhaven vom 8. bis 10. Juni 2007 ausrichtet. Außerdem organisiert Herbert, der OT-Kaiser aus Nordenham, Jever und Delmenhorst vom 5. bis 8. Oktober 2006 ein internationales OT-Präsidenten- und Vizepräsidententreffen in Bremerhaven. Aufgenommen wurde Bernd.

OT 30 Stade fuhr am Tag des WM-Endspiels Rad und feierte Sommerfest. Eine Herrrentour soll im Oktober nach Werningerode in den Harz führen. 10-jähriges Bestehen wird im September begangen. Gedanken macht sich der Tisch auch darüber, im Mai 2009 ein OT-AGM

auszurichten. Es ist halt nicht ungefährlich, ein nationales Vorstandsmitglied zu haben. Alles Gute Joachim! Und geschmunzelt wird über eine Auswahl von Überschriften der „Bild“-Zeitung von nur einem Tag, sozusagen „der ganz normale Wahnsinn“. Kostprobe gefällig: „Super-Polizist jagt Döner-Killer“ oder „Nasa will unseren Mond bombardieren“.

OT 36 Wilhelmshaven hat mit RT 20 WHV im Juni ein schönes Eurometing gefeiert. Präsident ist nun Wolfgang Schadwinkel. Und in einem Referat warnte Curt vor „der rechtsstaatlichen Verantwortungslosigkeit und ökonomischen Dummheit, die sich in der Reglungswut mit heißer Nadel gestrickter und kaum verständlicher Gesetzestexte und Vorlagen ausdrückt.“

OT 38 Ammerland war im Juni per Drahtesel und ohne Doping auf einer dreitägigen und beeindruckenden „Tour de Fries(land)“. Von Dietz und Ilse erfuhren die Freunde, dass Südafrika ob seiner bedeutenden Wirtschaftskraft ein wohlhabendes Schwellenland ist, das von manchen Beobachtern von UN und EU zur „Ersten Welt“ gezählt wird. Die ländlichen Gebiete hingegen ähneln eher einem Entwicklungsland. Größte Problemen des Landes sind die Kriminalität und „die weltweit tickende Zeitbombe Aids.“

OT 52 Nordenham erlebte am 6. Juli den 100. Tischabend und Herbert verblüffte ein ums andere Mal mit Daten, Fakten und Zahlen aus der Kaiser- bzw. OT-Gründerzeit. Bereits im Juni besuchten die Nordenhamer Freunde die Tabler von OT 300 Mallorca, und alle waren begeistert von Land, Insel und den Tablern. Nicht zuletzt waren die Nordenhamer in Bremen, um die Becks-Brauerei zu besichtigen. Prost!

OT 92 Bremen-Nord erfuh von Alois, was alles zu einem Segeltörn gehört und welche Vorbereitungen auch ein Freizeitskipper zu treffen hat. Sehr wichtig ist dabei auch während der Tour immer wieder die Standortbestimmung. Schlecht sei es da, sich anpeilen zu lassen, um über Funk zu erfahren, wo man(n) denn ist.

OT 103 Ammerland erfuh von Jochen, was Insider schon vorher gewusst haben wollen. Dass nämlich die am 1. Januar 2005 in Niedersachsen in Kraft getretene Auflösung der Bezirksregierungen und der Ersatz durch Außenstellen nicht zu den erwünschten Effekten und Kosteneinsparungen geführt

haben. Die neue Aufgabenverteilung habe vielmehr zu erheblichen Verwirrungen geführt. Jochens Lösungsvorschlag: In einer Art Kreisreform die Landkreise zu mehreren Großkreisen zusammenzufassen, um so zu wirtschaftlichen Einheiten mit mehr regionaler Kompetenz zu kommen.

OT 134 Osnabrück erlebte einen Vortrag mit Führung in der „Bundesstiftung Umwelt“, die 1991 auf Initiative des damaligen Finanzministers Waigel aus dem Verkaufserlös der Salzgitter AG dotiert wurde. Aktuell stehen über 45 Mio. Euro jährlich zur Verfügung. Gefördert werden u.a. innovative Entwicklungen wie Rußpartikelfilter oder Niedrigenergiehäuser.

OT 142 Ems-Mitte i. Gr. erfuh von Christian etwas über „die Macht der Geheimbünde“. Zu deren Mitgliedern zählen nach einem Buch von Peter Wedling „namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und allen gehobenen Gesellschaftsbereichen. Zuvor berichtete Heinz von seinem Hobby, dem Marathonlauf.

OT 167 Jever besuchte auf Einladung von Henning die BBS in Wittmund und war beeindruckt, auf welchem hohem Level die jungen Menschen fit fürs Leben gemacht werden. Gemeinsam mit RT 167 hörte man im Wittmunder Kreishaus auf Einladung von Landrat Henning Schultz (OT 314) einen kontrovers diskutierten Vortrag von Oberst a.D. Eggert zum Thema: „Terror aus der Luft - was tun?“ Sein Fazit: Unsere Rechtslage sei eine offene Einladung an Planer terroristischer Anschläge. Eine Änderung des Grundgesetzes müsse her, um die Sicherheit des Landes vor Terror zu schützen. Als neue OT-Freunde wurden Jens-Peter Dünnhaupt und Aike Brahms begrüßt.

OT 191 Delmenhorst-Ganderkesee war mit dem Rad unterwegs und plant im November eine Wallheckenpflege. 2007 soll es vielleicht wieder eine Flohmarktaktion geben.

OT 292 Bremen-Lesmona lachte über das Zitat des Abends von Reimund, der immer noch begeistert war vom OT-AGM in Dortmund: „Euromeeeting ohne Bier - das wäre dann ein AGM bei OT.“ Außerdem war man Gast beim Golfclub Lilienthal. „Mit Handicap zum Handicap“ ist dort das Motto. Neben Nichtbehinderten sind hier Menschen mit Behinderungen willkommen,

denn wichtiger Teil des Konzeptes ist die Rehabilitation und Integration.

OT 302 Bremen diskutierte über die Frage, bis wann man zu alt ist, um Enkelkinder zu bekommen, und ab wann man zu alt ist, um sich mit den „Plagen“ herumzuschlagen. Erwartungsgemäß gab es keine einvernehmliche Lösung. Stefan berichtete über „Reine Nahrungsmittel“ und gesetzlich festgelegte Grenzwerte beim Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln. Weitere Infos unter www.bioXgen.de Der Ursprung des Geschlechtes derer von Bülow im Mecklenburgischen war Thema von Bruno.

OT 314 Oldenburg erfuh etwas über die Nutzung öffentlicher Räume durch die Privatwirtschaft. Und im Juni zeigte ein Waffensachverständiger, womit man alles einen Schuss abgeben kann und was es mit der Genehmigung von Waffenbesitz auf sich hat.

OT 391 Delmenhorst hieß Markus willkommen. Im Juni gab es einen Vortrag von Wolfgang über die nahe Kassel gelegene Edertalsperre, die von 1908 bis 1914 erbaut worden ist und eine 400 Meter lange Staumauer hat. Heute ist sie Teil einer stark erschlossenen Tourismusregion. Und einige Freunde fuhren mit dem Moped in den „Wilden Westen“, nachdem Öl- und Reifendruck geprüft waren.

Euer Thomas



Hans Kalusche

Präsident: Hans KALUSCHE, OT 111 Springe, Fünfhausenstr. 33, 31832 Springe, TP 05041-970587, E-Mail: p-dp4@otd-mail.de, HKKalusche@aol.com

Vizepräsident: Andreas ROTERS, OT 33 Celle, Alter Bahnhof 9, 29308 Wilsen, TP 05143-912369, TG 05141-

9929877, Fax 05141-9929877, TM 0171-8607271, E-Mail: vp-dp4@otd-mail.de, info@zierenberg-roters.de

VORWORT

Das Ende der Sommerpause kommt mit großen Schritten auf uns zu und die nächsten Ereignisse stehen bevor. Vom 29.09. – 01.10.2006 findet das Halbjahrestreffen von OTD in Celle statt. Damit verbunden werden sich der D4 von RT und OT zu ihrem gemeinsamen Distriktstreffen ebenfalls in Celle treffen. Termin ist der 30.09.2006. Ich erwarte eine rege Teilnahme von OT. Vom 06.10. – 08.10.2006 haben die irischen Tabler von OT 203 Leipzig nach

Dublin eingeladen. Sie wollen uns ihre Heimatstadt näher bringen und die Freundschaft untereinander vertiefen. Diese Gelegenheit sollten wir nicht auslassen.

SPLITTER

OT 1 hatte Besuch von RT 5 Berlin. RT lädt zum 50-jährigen Jubiläum am 01.-03.09.2006 ein. Ansonsten waren bedingt durch Sommerurlaub doch etliche verhindert.

OT 32 Hildesheim widmete sich dem amerikanischen Unabhängigkeitstag und kontrollierte das Wissen zu den gängigen Jahreszahlen bei den anwesenden Tablern.

OT 33 Celle wurde in zwei Lager geteilt. Eine Hälfte besucht „Drewsen Spezialpapiere“ in Lachendorf und die andere Hälfte traf sich zum WM-Spiel Deutschland – Italien.

OT 54 Wolfsburg zog es auf Grund zu hoher Gebühren für eine abendliche Führung im Kunstmuseum Wolfsburg vor, einen spontanen Grillabend beim Präsidenten in Vorsfelde einzulegen. Der nächste TA stand unter folgendem Motto: Prüfen von Temperatur und Qualität der Getränke sowie Güte der Speisen beim Altstadtfest in Fallersleben

OT 55 Berlin Der Schwerpunkt des Abends lag auf dem Ego-Vortrag von Joachim, der seinen beruflichen Werdegang und die mögliche zukünftige Entwicklung vorstellte.

OT 56 Wolfenbüttel-Salzgitter kämpfte ebenfalls bedingt durch Urlaub mit geringer Präsenz am Juli TA.

OT 77 Hannover lauschte dem Vortrag „Der Wohnungsmarkt in Hannover“ zunächst mit allgemeinen Definitionen. Da diese so wunderschön amtlich gestelzt klingen, wörtlich: „Wohnraum ist der physische Rahmen zur Befriedung des menschlichen Grundbedürfnisses nach räumlicher Geborgenheit, bestehend aus einer Anzahl funktional differenzierter Räume“. Oder wesentlich „unromantischer“ statistisch: „Alle Wohneinheiten, die über eine Küche oder Kochnische verfügen, unabhängig ob in Wohn- oder Nichtwohngebäuden“.

OT 89 Göttingen freute sich über 100 Prozent Präsenz der Tabler sowie als Gast dem jeden bekannten RTD-Pastpräsidenten Jörg Bürmann.

OT 107 Celle hatte Besuch von OT 132 Uelzen mit sage und schreibe 21 Tablern nebst Damen. Den Gästen wurde eine Stadtführung bei sommerlichen Temperaturen geboten.

OT 111 Springe bereitet sich gedanklich auf das 20-jährige Jubiläum von OT und das 30-jährige von RT in 2007 vor. Unterstützt RT beim Euromeeting vom 08.-10.09.2006 in Springe und plant diverse Aktivitäten in den nächsten Monaten.

OT 117 Hannover stellte sich dem Thema „Komplementäre Regulationsmedizin aus naturheilkundlicher Sicht“

OT 190 Potsdam „Zwei - nicht mehr und nicht weniger“. Die deutsche Familienpolitik prämiert hohe Geburtenraten in der Unterschicht und die Ein-Kind-Familie bei Gebildeten. Das ist ihr entscheidender Fehler.

OT 255 Kassel An diesem schönen Sommerabend vor der traumhaften Kulisse der Orangerie kreisten die Gespräche der Runde um die fast gewonnene Fußball-WM, das Blutdoping im Radsport und die weniger spektakulären eigenen sportlichen Aktivitäten. Das Hameln-Wochenende verbuchte Joachim als vollen Erfolg, was vor allem auf die freundlich-fröhliche Aufnahme seitens der dortigen Oldies zurückzuführen sei.

Kurzes Schlusswort: die Tische, die sich hier nicht wieder finden, haben mir nichts zum Lesen geschickt. Bis zum HJT in Celle
Euer Hans



Vizeräsident: Anno TERHEYDEN, OT 110 Siegen, Schießbergstr. 138, 57078 Siegen, TP 0271-800743, TG 0271-514-937, Fax 0271-514-937, TM 9172-2766746, E-Mail: vp-dp5@otd-mail.de, anno.terheyden@graewe.de

Präsident: Rudolf SCHÜNE MANN, OT 133 Soest, Schorenweg 72, 59581 Warstein, TP 02902-4221, TG 02902-9119691, Fax 02902-57796, TM 0160-6110777, E-Mail: p-dp5@otd-mail.de, pankratius-apotheke@web.de

VORWORT

Ich hoffe, wir haben uns alle gut von der WM erholt und können so in eine neue erlebnisreiche Saison starten. Besonders hatten die Dortmunder Tische die Erholung verdient, da sie ein tolles AGM ausgerichtet haben. Im Namen aller Tische im Distrikt ein dickes Danke.

SPLITTER

Im benachbarten Düsseldorf fand das Mai-Treffen von **OT 8 Essen** statt. Der „jüngste“ Tabler Dr. Holger Clever, für das Schweizer Energie-Unternehmen Atel als kaufmännischer Direktor in Deutschland tätig, stellte zunächst das Unternehmen Atel vor. Anschließend vermittelte er Zahlen, Fakten und generelle Überlegungen zur Energie-Wirtschaft im Rahmen seines Themas: „Der Strom-Markt in Deutschland“. Mitten im Hochsommer, total gestresst von der Fußball-WM, traf man sich im Garten zu einem Vortrag über den „Greentower“. Das „alternative Projekt“ ist ein Aufwindkraftwerk, das aus einem hohen Kamin und einer umliegenden mit Glas überdachten Fläche besteht. Die Energie wird erzeugt, indem Sonnenenergie unter dem Glasdach „gefangen“ aufheizt. Diese erhitzte Luft kann dann über den Kamin nach oben entweichen (wie beim offenen Kamin im Wohnzimmer); es entsteht ein enormer Sog an der Kaminbasis, der energetisch genutzt wird.

Aus der E-Mail: „Tischtreffen **OT 48 Münster & FIFA**“ Die Fußballweltmeisterschaft hat nachhaltigen Einfluss auf das nächste reguläre Tischtreffen am 4. Juli: 1. Aus Sicherheitsgründen ist während der WM der geplante Besuch des Fernmeldeturms in Wolbeck von der Telekom untersagt: Verschiebung des Termins auf September. Der Tischabend im Juli muss neu gestaltet werden. 2. Kurzfristig sind keine Referenten für den Abend verfügbar. Hinzu kommt als besonderer Höhepunkt des aktuellen sommerlichen Fußballfiebers das erste Halbfinalspiel in Dortmund. Sollte

tatsächlich Deutschland am 30. Juni in Berlin gewinnen und gegen den Sieger des Viertelfinalspiels in Hamburg antreten dürfen, beispielsweise Italien, dann ist spätestens beim Anpfiff um 21:00 Uhr Schluss mit Tisch-Regularien. Also ... Geplant ist ein besonders zu gestaltender Tischabend, voraussichtlich mit Fußball zwischen Friedhofsmauer und Musikschule. Gesucht wird noch ein Beamer!! Bitte bei mir melden, wer einen solchen zur Verfügung stellen kann. Einwände gegen das gewählte Procedere sind noch möglich bis zum 30. Juni 19:00 Uhr. Wer Einspruch erheben will, sollte sich schon mal Gedanken machen über einen gutes Referat, Vortrag oder Alternativprogramm.

Bei **OT 73 Gütersloh** wird „Ein Greenhorn belauscht“! Es ging um das Leben und Schreiben von Karl May. Ende des 19. Jahrhunderts veröffentlicht, gehören seine Abenteuerromane zu der meist gelesenen Büchern der Welt mit einer Auflage von annähernd 100 Mio. Exemplaren.

Highlight eines Tischabends bei **OT 81 Bochum** war der Besuch von Vaiva und Bernd aus Shanghai. Das ist wahres Tablerleben, während einer Stippvisite in Deutschland seine „alten“ Freunde nicht zu vergessen. Außerdem hat Bernd mehr oder weniger offiziell schon einen Aufnahmeantrag für OT gestellt und alle zu seinem 40. am 17. Januar 2007 nach China eingeladen. Für OT 81 auch ein Meilenstein, war die Aufnahme von Carsten Böker.

Einen gemeinsamen Abend veranstaltet **OT 88 Essen** mit Round Table 26 zum Thema: Wie viel Dialog ist mit dem Islam möglich, wie viel Konflikt nötig. An dem Abend waren insgesamt etwa 35 Personen da – und es entspann sich nach einem Kurzvortrag eine kurzweilige Debatte. Alle wünschen sich mehr solcher Treffen. Am Tag nach dem AGM sind die Essener zur Stadtteilrallye aufgebrochen, die trotz eher geringer Teilnehmerzahl zu einer runden Sache wurde: Die Teilnehmer flitzten durch Werden und mussten dabei ein bisschen historische Detektivarbeit leisten – was sie mit Bravour erledigten.

Bei **OT 110 Siegen** begab man sich in die wohl verdiente Sommerpause, um im Anschluss dem Siegener RT bei der Ausrichtung des 2. Siegener-Nordic-Walking-Laufs zu unterstützen.

Prof. Gerd Baron, Fachbereich Lebensmitteltechnologie der Fachhochschule Lippe und Höxter in Lemgo, berichtete bei **OT 114 Paderborn** anschaulich über die Bierherstellung in Deutschland. Früher wurde Bier nur in den Klöstern gebraut, das Reinheitsgebot wurde erst 1516 erlassen und das vorläufige Biergesetz von 1993 hielt bis 2005. Nach Tschechien und Irland gehört Deutschland zu den Ländern mit dem größten Brau- und Trinkvolumen, 116 Liter pro Kopf. Das Bier besteht im Grunde aus Malz, Hopfen und Wasser. Malz wird je nach Sorten zum Gären gebracht und es entstehen dadurch die verschiedenen Biersorten. Die Bezeichnung Ober- (11 – 15°) oder Untergärig (8 – 10°) richtet sich nach der Temperatur des Brauvorgangs. Die bitteren Biere gingen wegen des Geschmacks der Damen im Laufe der Jahre zurück. „Das beste Bier ist das Freibier“. Prost!

Stress schadet – Stress verkürzt unser Leben. Herr Dr. Michael Müller zeigte in seinem Vortrag bei **OT 115 Dortmund** Ursachen und Mechanismen der Stressentstehung. Durch die selektive negative Wahrnehmung dringen unangenehme Ereignisse viel intensiver und nachhaltiger in unser Bewusstsein, positive Eindrücke werden herausgefiltert – unser Organismus wird in Alarmbereitschaft versetzt – entweder zu fliehen oder zu kämpfen. Neuere Untersuchungen unterscheiden nicht mehr zwischen negativem und positivem Stress. Dr. Müller zeigte in seinem Vortrag Erkenntnisse der Neurobiologie, die dauerhaft Belastungen vermindern können. „Wie alt wollt Ihr alle werden“ – diese Eingangsfrage wurde nur von einzelnen bei einem weiteren Vortrag von Friedhelm konkret beantwortet – es wurden immerhin 85 bzw. 92 Jahre angestrebt – natürlich körperlich und geistig gesund! Abschließend stellte er sein und Giselas persönliches Erfolgsrezept vor. Sie wollen gleichgesinnten Menschen helfen, durch Bewegung, Ernährung, Gedächtnistraining etc. ein Leben im Einklang von Körper, Seele und Geist führen zu können.

Den Vortrag bei **OT 150 Höxter/Holz-minden** hielt Gerd Dreier von der Firma D&T-Ingenieure, deren Hauptarbeitsbereich die Erstellung von Kanalkatastern für die Kommunen ist. Herr Dreier erklärte seine Arbeit vornehmlich am Beispiel des Kanalsystems in Höxter. Das Kompostwerk in Oeynhausen wurde besichtigt. Die Vorstellung und Erklärung

des Werkes erfolgte durch Christine, die dort stellvertretende Betriebsleiterin ist. Ganz ins Thema passte da auch die Besichtigung der Biogasanlage der Familie Schmeinke. Schmeinkes haben vor einigen Jahren in der Ortschaft Hemsben einen landwirtschaftlichen Betrieb neu gegründet. Dieser umfasst ca. 70 ha Fläche, einen Schweinemaststall mit 800 Mastplätzen sowie seit dem letzten Jahr eine Biogasanlage.

Betrifft die Freizeitgestaltung und/oder Events bei **OT 160 Minden**. Von Holger kam der Vorschlag, dass man ja auch mal außerhalb der Reihe etwas zusammen unternehmen könnte. Der Ablauf ist ganz einfach. Wenn jemand einen Ausflug unternehmen möchte, aber nicht allein, so könnte einfach eine Mail rundgeschickt werden. Darin sollte stehen, dass man sich am ... um... an einem bestimmten Ort trifft. Natürlich auch nicht das Ausflugsziel vergessen. Wer sich dann an dem Treffpunkt einfindet, geht mit. Wer nicht kommt, der ist ja vielleicht das nächste Mal dabei. Na. Das ist doch mal praktisches Tablerleben oder auch praktiziertes Tablerleben.

Bei **OT 317 Bielefeld** war Highlight eines Tischabends ein engagiertes Referat von Christian Jennes zum Thema „Heuschrecken: Aufzucht und Pflege am Beispiel der Immobilienwirtschaft“. Mit diesem Thema hatte Franz Müntefering die Kapitalismusdebatte im April 2005 angefacht. Egal, wie man dazu steht, es war toll, die Stellungnahme des Praktikers im Gegensatz zu der des Politikers zu hören.

An alle die es angeht: Lasst mich bitte an Euren Tischprotokollen teilhaben!
Euer Anno



Gerd Schliecker

Präsident: Gerd SCHLIECKER, OT 118 Bergheim, Alteburger Str. 338, 50968 Köln, TP 0221-9354282, TG 0221-9354280, Fax 0221-9354281, TM 0171-1200038 E-Mail: p-dp6@otd-mail.de, gschliecker@t-online.de
Vizepräsident: Lutz BESSINGHAUS, OT 47 Mönchengladbach, Winandsdelle 51, 41063 Mönchengladbach, TP 02161-894847, Fax 02161-849837, E-Mail: vp-dp6@otd-mail.de, lbessinghaus@t-online.de

VORWORT

Liebe Freunde im Distrikt VI Rheinland, die Intensität mit der Ihr im Distrikt unsere Ziele verfolgt, ist nicht überall gleich. Tischkulturen unterscheiden sich. Enttäuscht war ich bei meinen Besuchen bei Euch im Rheinland bisher aber nirgends, denn enge Freundschaft am Tisch und auch zwischen benachbarten Tischen bedeuten Euch viel. Allerdings haben einige das Gebot zum Nachwuchs vollkommen ignoriert; das ist wie ein Abbild unserer alternden Gesellschaft. Wir sollten den Dialog untereinander und mit RT wieder intensiver führen. Wo es bereits zu spät ist, werdet Partnertisch für die Charter junger OTs. OT 65 Köln-Bonn i. Gr. ist ein gutes Beispiel, dass konzertierte Aktion Ergebnisse bringt. Liebe Präsidenten, Stellvertreter, Sekretäre und Tischmitglieder, kommt bitte am Samstag, den 23. September, um 18 Uhr zur Distriktsversammlung nach Aachen-Brand in den „Brander Stier“. Bringt Eure Frauen und Freunde mit (Vorprogramm in Aachen wird organisiert), denn hier startet um 20 Uhr das legendäre Aachener Oktoberfest von OT 58 mit Spanferkel, Tanzmusik und zünftigen Bier (Euro 35,- all incl.); auch für Einlagen (keine Mücken in Bier oder Suppe) sondern Performances sorgt der Aktivste Tisch 2005-2006, OT 58 Aachen.

SPLITTER

OT 58 Aachen hat sich vorgenommen, den auf dem AGM in Dortmund entgegengenommenen Pokal für den Aktivsten Tisch in Deutschland nicht so schnell wieder herzugeben. Martin Marggraff, der Vize, der so weit es eben geht, den erkrankten Tischpräsidenten Ecki vertritt, will bei der Turbopower der letzten Jahre bleiben. Neuzugänge von RT in Aachen (Holger Artelt) und OT 312 Emden/Leer (Udo Osterloh) bereichern das Tischleben. Nur Michael Jochemczyk verabschiedet sich, durch Kassenarztsitzzusage zu OT 20 nach Berlin. Tipps für eine Trekkingreise

auf der Carretera Austral von Chile nach Patagonien holt man sich bei Sven Franke vom RT 58! Der OT selbst plant (nur) eine Weinwanderung in der Pfalz und die Besichtigung des Buschtunnels. Voran in der Planung steht das OT-Distrikt-Sechs-Oktoberfest.

Mein **OT 118 Bergheim** wird bei Herausgabe dieser Depesche sein 10-jähriges Charterjubiläum bereits mit OT 29 Lübeck an der Trave gefeiert haben. Mit 14 Tableppaaren aus Bergheim sind in Lübeck die Betten (fast) ausgebucht – Franz-Peter Marx erwartet zur Feier 120 Personen. Mit dem Zugang von 5 Tableppaaren von RT 118 in diesem Sommer hat Bergheim seine Hormonspritze für dieses Jahr weg und das gefühlte Durchschnittsalter deutlich nach unten gedrückt. Die unter Ulvers Obhut einstudierte Bühnen-Performance zum Doppeljubiläum in Lübeck persifliert einen typischen Tischabend von OT 118, wie es war, aber jetzt wird's ganz anders!

OT 12 Bonn Nach den Erinnerungen und Wiedersehen mit alten Freunden bei der 40-Jahr-Feier von RT 36 Bonn im Milchhäuschen (es gab auch Kakao) folgten Vorträge über Cicero und über Nordkorea. Offensichtlich interessierte das Leben der Römer dabei mehr, so dass die Römervilla in Ahrweiler besucht und nach Erklimmen des Rotweinwanderweges der gute Ahrwein aus Römerpokalen gekostet wurde. Im Oktober werden OT 64 Südpfalz und die Wünschels in Karlsruhe besucht. Und weiter plant OT-Bonn schon die Gegeneinladung von OT-Krefeld, da man dort im Mai sehr herzlich aufgenommen wurde.

Die 10-Jahresfeier von **OT 341 Düsseldorf** mit Lifeband auf der Terasse des Hahnerhofes, den Michael und Boatema Ottenstreuer hierfür – auch der Schreiber dankt nochmals – zur Verfügung stellten, erweckte beim Tanz romantische Gefühle, als wäre man in der Toskana. Nur das mit modernster Kameratechnik vergrößerte Tipp-Kick-Match der zahlreich angereisten Fleeter Freunde gegen die Gastgeber mit zwei Elfmetern musste zwischendrin ertragen werden. An dem Abend floßen das Alt und Wein in Strömen. Mit Peter Voss, Georg Joas und Wolfgang Gölden nebst Gattinnen waren drei ehemalige OTD-Präsidenten vertreten. OT 5 Wuppertal war als Patentschiff zahlreich vertreten und illustre Gäste aus dem Distrikt genossen diese vergnügte Feier. Da man in Düsseldorf und in Bergheim das

Kulinarische (auf Bioelek-Niveau) schätzt, wird jetzt ein Kochlöffel nebst Protokoll-Urkunde beidseits des Rheines bei kleinen, häuslichen Freundschaftstreffen wandern. Start wird im Herbst sein (beim DP-6 in Köln), um etwaige Schranken zwischen den Rheinstädten zu brechen. Nach dem Fest tankte Düsseldorf erst einmal wieder neue Kraft bei einem Referat von Jörg über erneuerbare Energien und das technologische Know-How Deutschlands auf dem Sektor der Windkraft und Solarenergie. Und welch gute Kunde: Das Killepitsch Tablett ist bei Jörg Hillmann aufgetaucht.

OT 158 Kalkar trauert um ihren langjährigen Tischpräsidenten Bernd Mörsen. Bei dem gemeinsamen Kochen der 158er Männer für die Damen am 7.6. war er noch aktiv; dann die erschütternde Nachricht: Bernd verstarb am 29.6. plötzlich und unerwartet. Er war Mittelpunkt am ersten kalkarer OT, seine Herzlichkeit und Natürlichkeit wird nun allen fehlen. Er hinterlässt seine Frau Anita und drei Kinder. Das nächste Treffen wird sich dem Pilgerwesen in Kevelaer widmen und findet in der dortigen Gnadenkapelle statt.

OT 258 Kalkar haben mit der Benefiz-Oldie-Party (unter Mitwirkung von RT158 und OT158) Euro 2.500 spenden können. Zu dem in diesem Jahr von RT durchgeführten Marktfrühstück konnte ich selbst sehen, dass diese Idee hier weiter der Imagepflege aller Tablepp in Kalkar dient. Über die Ergebnisse des Trialfahrens schweigt das Sommerloch.

OT 65 Köln/Bonn i. Gr. geht systematisch vor: Erst wird in einem Drei-Minutenvortrag von Henning Kretschmer die aktuelle Lebenserwartung untersucht und die Möglichkeiten der Chancenverbesserung für ein langes Leben proklamiert. Dann beschließt man, dass es sich noch lohnt, ein neues Clublokal mit abgeschlossenem Raum im Kölner Süden für diesen jungen Tisch zu suchen. Nach Besichtigung der kleinsten Brauerei in Köln (Helios) zusammen mit RT 181 zur WM (tendenziell lebensverkürzend) ging es im August auf eine Wanderung mit Teilnehmern von OT118 Bergheim (tendenziell lebensverlängernd). Die Initialplanung für die Charterfeier steht in den Startblöcken und der Kochlöffel zwischen OT118 und OT65 wurde schon bei Wolfgang Gölden und Angelika nach ausgiebigem Genüssen an den OT 65

Gründungspräsidenten Jürgen Knobloch weitergereicht.

OT 11 Krefeld ermöglichte den Gästen von OT12 Bonn den Einblick in das Haus der Seidenkultur, wo noch bis 1998 Paramente und kirchliche Textilien gewebt wurden. Beim anschließenden Spargelessen wurde die erneute Aktivierung gegenseitiger Besuche mit Besichtigungsprogrammen beschlossen. An den in privatem Ambiente abgehaltenen Tischabenden informierte man sich beispielsweise über das Patentrecht.

OT 51 Moers wird am 11. September 2007 25 Jahre. Diskutiert wurde der Da Vinci Code um noch am selben Abend anhand des Radetzky-Marsches von Johann Strauß die Systematik der Komposition zu erläutern. Nach diesem Lehrstück wurde zur Prüfung die gesamte Mitgliedschaft mit Schlaginstrumenten ausgestattet, um im Einklang mit dem Meister Dietmar von Delft Strauß zu interpretieren. Sabine's Küchenzauber ward vorher vertilgt und das kostbare Porzellan abgetragen, um Schlimmeres zu verhüten.

OT 102 Moers informieren sich über den IQ-Durchschnitt in der Gesamtbevölkerung und das Erkennen und Fördern von Hochbegabten und kann seine Sitzungsglocke und Präsidentenkette nicht wiederfinden. Da hilft auch nicht die aus eigenen Reihen von Rainer gehaltene Einführung in die Stammzellenforschung. Auch das Bemühen von Faust II „Es leuchtet! Seht! – Nun lässt sich endlich hoffen, dass, wenn wir aus viel hundert Stoffen durch Mischung - denn auf Mischung kommt es an – den Menschenstoff gemächtlich komponieren ...“ hat die Insignien der Macht, nicht an den Tisch zurückgebracht. Vielleicht hilft ja die Reise ins Loreleytal im August hier Klarheit zu schaffen, wenn dann in Rudesheim die Gedanken frei sein sollten.

Bei **OT 47 Mönchengladbach** musste ich selbst nach dem Rechten schauen, da neue Protokolle nicht vorlagen. Und ich fand ein kultiviertes Tischleben: Im Hause von Günter und Margarete Paulussen referierte nach Regularien und köstlichem Nachtmahl mein Vize-DP Lutz Sessinghaus über eine Reise mit einer Wirtschaftsdelegation nach Shanghai und Peking. Impressionen die Europa überspitzt gezeichnet in die Rolle eines Museums zurückwerfen. Aber heftige Diskussionen besonders von Seiten

der Damen über fehlenden Umweltschutz, Gesundheitsschutz und soziale Standards, die für die Führungselite in China noch Fremdwörter sind, zeigen, dass der Weg für China trotzdem noch lang sein wird.

OT 5 Wuppertal kam, wie weiter oben erwähnt, in großer Delegation mit den Damen zur 10-Jahresfeier der Düsseldorfer und wir führten anregende Gespräche. Doch was sich sonst so an der Wupper tut, dringt nicht zu mir vor!

Euer Gerd



TP 06405-1622, TG 06403-5062, Fax 06403-77222, E-Mail: vp-dp7@otd-mail.de, otlaubach@rachelnet.de

Präsident: Günter VOSSKÄM-
PER, OT 168 Daun, Wildrosen-
weg 23, 54550 Daun-Boverath,
TP 06592-8864, TG 06592-
712-305, Fax 06592-712-380,
E-Mail: p-dp7@otd-mail.de,
GHVosskaemper@hotmail.com
Vizepräsident: Peter RACHEL,
OT 90 Laubach, Kaiserstr. 10A
35321 Laubach,

VORWORT

In sehr vielen Protokollen konnte ich feststellen, dass das Tablerleben stark von der Fußball WM bestimmt wurde. Manche verbanden das Angenehme mit dem Nützlichen. So schreibt Dr. Hans-Dieter Gärtner (OT 66 Mainz) zum Beispiel „...trotz WM geht das Tablerleben weiter. Im Vorfeld hatten wir ein wunderbares Spargeessen mit 18 Erwachsenen und neun Kindern.....“ Sehr clever! Mit großer Freude konnte ich das erste Protokoll des OT 163 Rheingau i. Gr. zur Kenntnis nehmen. Ein neuer Tisch wurde am 20. Juli um ca. 21.30 geboren! Herzlich Willkommen!

SPLITTER

OT 21 Mainz hatte zusammen mit RT 194 einen Vortrag im Mainzer Hof über das Thema „Jemen, nicht nur ein Reisebericht“. Stichworte seien die Mokkaherkunft des Kaffees, Weihrauchstraße, Königin von Saba, reiche Landwirtschaft, Wüste, Unesco Weltkulturerbe u.s.w. Paul zeigte Bilder und begeisterte die Zuhörer. Der Tisch besuchte eine Ausstellung in Ingelheim mit dem Thema „Andy Warhol – Me, Myself and Eye“ mit 140 Werken – Gemälde, Grafiken und Fotografien – aus rund 20 Museen, Galerien und Privatsammlungen. Rund ein Dutzend Oldies und ihre Freunde erfreuten sich an einer Fahrradtour durch die Rebblüte Rheinens.

OT 24 Darmstadt Dr. jur. Norbert Röttgen, Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Bundestagsfraktion, referierte über „Funktion und Legitimation der großen Koalition heute“. Der Protokollant, Paul, war im wahren Sinne des Wortes, sehr beeindruckt und führte aus: „Ich wünsche mir, es gäbe mehr von dieser Sorte Politiker“. Der Tischabend am 10. August war ohne Präsi, ohne Vize, ohne Referent und ohne Vortrag trotzdem ein netter Abend der „Basis“. Eine Wochenend-Herbstreise ist auf den Schafhof in Amorbach geplant.

OT 57 Dillenburg Ralf hatte uns ja schon vor zwei Monaten das Weinland Südafrika vorgestellt, jetzt kamen wir in den Genuss, zwei weitere hervorragende Weine zu probieren und den versprochenen Film über den dortigen Weinbau zu sehen. In Südafrika wird seit 350 Jahren Wein angebaut. Die Reben kamen aus Europa. Sehr bald wurden hervorragende Weine angebaut. Mit dazu beigetragen haben seinerzeit französische Hugenotten, die als Einwanderer nach Südafrika kamen. Die Dillenburger besichtigten auch die enwag, die Energie- und Wassergesellschaft in Wetzlar. Die enwag versorgt etwa 53.000 Einwohner in Wetzlar und Umgebung mit Strom, Gas und Wasser.

OT 66 Mainz Bei einem gemeinsamen Treffen aller vier Mainzer Tische wurde von Frau Dr. Bredel-Geissler über die Entstehung und Ursache der Spina bifida – Fehlbildungen des Rückenmarks in der Schwangerschaft – und anschließend von Oliver Pfeleiderer über die Arbeitsgemeinschaft für Querschnittsgelähmte referiert. Der Tisch besuchte den Margaretenhof, den drittgrößten Spargelbetrieb in Deutschland. Hier arbeiten 120 Mitarbeiter in Weiterstadt und rund 800 Mitarbeiter in Deutschland um Edeka, Metro und Aldi mit Spargeln zu versorgen.

OT 74 Hanau Aus dem Hanauer Protokoll zur Schiffstour im September: „OT Distrikt 7 chartert ein Boot auf dem Rhein mit Band, Diner und nackten Frauen, fährt den Rhein aufwärts bis St. Goar, und fackelt auf dem Rückweg alle Burgen ab.“ Danke FunFred für diese ergänzenden Informationen! Eine Delegation des Tisches wird das EAM der OT 74er in Lyngdal, Norwegen besuchen.

OT 86/80 Wetzlar Der Wetzlarer Tisch besuchte die Rittal-Arena. Dieser Veranstaltungsort bietet Platz für 5000 Menschen und lässt sich flexibel gestalten. So kann z.B. der Fußboden entweder Parkett, Zirkusmanege oder auch Eisfläche für Revuen sein. Man war auch beim Ochsenfest in Wetzlar. Bei Bier, Haxen und Ochs am Spieß erwartete der Tisch ein zünftiges Blaskonzert im Festzelt. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt: Der DJ vom Hessischen Rundfunk vertrieb die 23 OT'ler die aber nichts desto trotz eine wunderschöne OT-Nacht auf der Zeltterrasse verbrachten. In der Planung ist ein umfangreiches Sommer- und Herbstprogramm: Besichtigung des Frankfurter Flughafens, Sommerfest in Laubach, Weintour im September, Reise in den Elsaß und selbstverständlich Tischabende mit Vorträgen.

OT 90 Laubach Die Laubacher hatten wieder ihren traditionellen Pfingstaussflug, dieses Mal von Inge und Peter Kazda organisiert. Es ging an die Saarschleife nach Orscholz. Außer der beeindruckenden Cloef wurden die Wolfsgehe wie Villeroy & Boch und abschließend auch noch das Weltkulturerbe Völklinger Hütte besichtigt.

OT 94 Gießen Herr Henrik Röder, der seit 30 Jahren Segler und außerdem Segellehrer ist, hielt für den Gießener Tisch einen Vortrag über Traditionsegler. Außerdem wurde die Max-Beckmann-Ausstellung in der Schirn in Frankfurt besucht, die Saalburg besichtigt und eine Radtour entlang der Salzböde gemacht. Und außerdem war man noch in Laubach um sich die größte private Bibliothek Europas anzusehen und einen netten Abend im Schlosshof (ich war auch da!) zu verbringen.

OT 97 Burg Frankenstein Reinhard hielt einen Vortrag über Alptransit. Schon bald nachdem Özi einen Pass über die Berge gefunden hat gab es weitere Pässe. So verbindet der San Gottardo bereits seit 1220 die Zentralschweiz mit dem Tessin. Der Gotthard-Basistunnel wird derzeit 57 km durch die Alpen getrieben. Eine einzigartige Leistung von Geologen, Ingenieuren, Logistikern, Kaufleuten, und, und, und. Der längste Tunnel der Welt, ausschließlich für den Bahntransport designed, soll dem Verkehrsbrennpunkt Gotthard-Auto-Tunnel die nötige Entlastung bringen. Aber erst in 2020 werden die einzelnen Tunnelabschnitte zu einem Tunnel verbunden sein und der Verkehr fließen.

OT 108 Koblenz Präsident Tassilo berichtet über seinen neuen Mercedes und über das AGM in Dortmund. Der Tisch hatte auch ein Gourmetessen. Die Frage ob das Preis- Leistungsverhältnis angemessen war, blieb für beide Veranstaltungen fraglich. Sven Gerlach wurde als neues Mitglied aufgenommen.

OT 131 Wiesbaden Noch einmal sei an dieser Stelle auf die Schifffahrt auf dem „Rhein in Flammen“ erinnert, die am 09.09.2006 im Anschluss an das Distrikt Meeting stattfinden wird. Es sind noch zu wenig Anmeldungen da, so dass alle OT'ler und RT'ler aufgefordert sind, doch bei diesem großartigem Ereignis teilzunehmen.

OT 163 Rheingau i.Gr. „Nach einer Fehlgeburt, die schon drei Jahre zurückliegt, ist es nun endlich gelungen, das Baby „OT-163 Rheingau“ zu entbinden. Am 20. Juli 2006, um ca. 21.30 Uhr erblickte OT 163 die Abendsonne im Weingut Schumann-Nägler in Geisenheim. Das gefühlte Durchschnittsgewicht beträgt ca. 105 kg und die geschätzte durchschnittliche Körpergröße liegt bei 179 cm. Es sei jedoch zwingend anzumerken, dass zwei zwergenwüchsige Oldies diesen Wert reduzieren.“

Euer Peter



Präsident: Wolf-Dieter BACK, OT 39 Weinstraße, Altenbachstr. 10, 67433 Neustadt-Gimeldingen, TP 06321-2793 Fax 06321-2793, E-Mail: p-dp8@otd-mail.de, w.-dieterback@t-online.de

Vizepräsident: Hans-Jörg Nickel, OT 39 Weinstraße, Am Häuselberg 14a, 67434

Neustadt, TP: 06321-483380, E-Mail: vp-dp8@otd-mail.de, h.j.nickel@t-online.de

VORWORT

Liebe Tabler,
die WM 2006 ist leider wieder vorbei, dürfte uns allen aber bestimmt in bester Erinnerung bleiben. Speziell unsere Freunde in Kaiserslautern hatten dabei Ihre eigene Fan-Meile direkt vor Ort und die Stimmung dort war einfach gigantisch - dies konnte ich selbst live miterleben, schließlich „mir sin die wo gwinne wellet“. Freuen wir uns also auf die nächste WM, wo wir auch wieder für unser Team die Fahnen schwenken werden und freuen wir uns nach den Ferien wieder darauf, dass auch die fehlenden Tische wieder Ihre Protokolle an uns schicken werden...

SPLITTER

OT 22 Heidelberg lauscht im Mai einen Vortrag von Joachim Gerhard zum Thema „Die Welt zu Gast bei Freunden – Warum spielt man bei einer Fußball-Weltmeisterschaft eigentlich überhaupt Fußball?“....

Im Juni steht nochmals die Depesche-Zeitungsente in der Diskussion: „So langsam lichtet sich der Nebel der Ungewissheit, wem wir diese Zeitungsente zu verdanken haben“. Den Juni-Vortrag hält Uller über Schleifmaschinen für Groß-Rasenmäher, wie sie vor allem auf Golf- oder Fußballplätzen eingesetzt werden. Im Juli freut sich der gesamte Tisch, dass Suse und Arwed Hesse wieder den Weg zu OT 22 gefunden haben. Den Tischvortrag hält Dr. Alfred Hans über das Thema „Das Konklave - Die geheimnisvollste Wahl eines absoluten Potentaten“. Dr. Hans berichtete dabei mit glänzender Rhetorik über die vielfältigen Veränderungen, denen das Verfahren zur Wahl des Papstes im Laufe der Jahrtausende unterworfen war. Auch geizte er bei seinem sachkundigen Vortrag nicht mit kritischen Anmerkungen, so dass sich zeitweise der Himmel bedrohlich verdunkelte. Die grimmige Entschlossenheit, mit denen Dr. Hans jedoch das heraufziehende Gewitter und den einsetzenden Regen ignorierte, ließ dann letztlich die dunklen Wolken aber doch vorbeiziehen.

OT 31 Ludwigshafen startet im Mai mit einer Führung in der BASF Weinkellerei, die sich fortsetzt in einer Weinprobe in der neuen Vinothek im BASF Casino. Grandiose Weine in einer tollen Umgebung: „Wir goutieren die exzellente Vorstellung der Weine, die sehr beeindruckend videot technisch unterstützt wird.“ Im Juli ruft der Präsident kurzfristig seine „Getreuen“ herbei und es scharften sich sieben Wackere um ihn, der weder einen Sekretär noch Regularien bei sich hatte. Als Fazit bleibt nur sein Versprechen „Buße zu tun.“

Bei **OT 39 Weinstraße** steht im Mai-TT das „D8-Euro-Treffen“ in Stratford-upon-Avon auf dem Vortragsprogramm von WD Back. Das entsprechende Protokoll von Anke Nickel ist ein plastisch-eindrucksvolles Kunstwerk, das bei „Shakes & Bier“ startet und über die Jugend bzw. Jugendjahre den gesamten Lebenshorizont von William beleuchtet. Eine Freude, dieses Dokument zu lesen... Im Juni werden die Wanderschuhe ausgepackt und so gibt es eine Vorwanderung für das Treffen mit OT 35 KL und schon eine Woche später

wird die traditionelle Eckkopfwanderung absolviert. Daneben werden auch die Tanzschuhe ausgepackt und die Charity Night von RT 39 besucht. Eine tolle Veranstaltung, die 2007 auch von anderen D8-Tischen besucht werden sollte. Ganz schön sportlich...Kurz vor den Ferien fand am 15.7.2006 die D8-Distriktversammlung in Neustadt statt, an dem insgesamt 4 (!) Tische mit Anwesenheit glänzten. Eine nicht allzu starke Präsenz. Das Ferien-TT im Juli findet bei Petra und Klaus Riedel statt und wie schon so oft, werden erlesene Speisen und Getränke gereicht.

Im Juni wird **OT 64 Südpfalz** von Otto in der Tabakfabrik Metz in Herxheim/Hayna begrüßt, wo drei Tabaksorten verarbeitet werden: der goldgelbe, süße Virgin, der braune Burley und der dunkle Geudertheimer, wobei insgesamt etwa 80% des Tabaks für Zigarren verarbeitet werden und etwa 20% für Feischnitt. Es folgte eine sehr gelungene Führung, die speziell an „trockene“ Raucher, erhebliche Willenskraftanstrengungen stellte.

Bei **OT 84 Homburg-Saar** hält Armin im Juni einen Vortrag zur Champagne: Landschaft, Geschichte, Reims, und auch die Weine der Champagne. Im Ausklang präsentierte Will einen detaillierten und sehr interessanten Vortrag über den praktischen Anwendungsbereich. Mit einem wirklich hervorragenden „Taittinger Reserve“ und der bildlichen Einstimmung in die bevorstehende Champagne-Fahrt wurde er seiner Präsidentenrolle mehr als nur gerecht.

Bei **OT 135 Saarlouis** wird im April Werner Biewer neuer Präsident und es werden gleich die 2 Jahrestouren besprochen: die Cabriotour zur Insel Mainau und eine Kanutour auf der französischen Nied. Bereits im Mai findet die Cabriotour bei „ziemlich bescheuertem Wetter statt“. Entgegen der ursprünglichen Planung, mit mehreren Cabrios und vier Motorrädern „offen“ zur Mainau zu fahren, hat sich wegen des strömenden Regens die praktische Lösung der geschlossenen Limousine durchgesetzt. Im Juni TT hält Wolfgang Meunier einen Vortrag zum Thema „Die gesellschaftlichen Folgen der Gesundheitsreform“. Fazit: Für das chronisch kranke Gesundheitssystem steht's nicht gut.

Männlein und Weiblein von **OT 209 Zweibrücken i. Gr.** besuchten das Weltkulturerbe „Völklinger Hütte“ im Saarland,

wobei in schwindelnden Höhen die Hochöfen und die Transportsysteme inspiziert wurden.

OT 231 Ludwighafen erlebte den deutschen WM Auftakt-Sieg gegen Costa Rica beim privaten TT bei Wolfgang und Ingrid und arbeitet beim Folge-TT Ende Juni diverse Themen ab, wie z.B. eine Nachlese zum Familienwochenende in Neckarzimmern, von dem alle Teilnehmer begeistert waren, und der traditionellen Eckkopfwanderung.

OT 239 Neustadt a.d.W. hört im Mai einen Vortrag von Hanns-Günter Knöll zum Thema „Die chirurgische Versorgung der hüftnahen Brüche des Oberschenkels“,

wobei die verschiedenen Formen der Oberschenkelhalsbrüche, deren Versorgung und „Reparatur“ behandelt wurden. Einige Tage später folgte als „Highlight“ die Stadtführung durch Neustadt, die von Inge Epailly durchgeführt wurde. Im Juni hält Bernd Weik einen Vortrag zum Thema „Weinsensorik“.

OT 310 Mannheim hört im April einen Vortrag von Thomas über „Himmliche Scheiben der Araber und Ur-Sachsen“, der 200 v. Christus startet, als Hipparchos den Sternenhimmel in einer Projektion auf einer Ebene abbildete. Die Entwicklung führte die Menschheit zu sog. Astrolabien, mit denen Winkel am Himmel gemessen werden konnten. Im Mai gibt es einen

Vortrag von Holger über das Buch „Fermats letzter Satz“ von Simon Singh. Spannend vorgetragen und übersichtlich aufbereitet – wurde auch die Richtigkeit der Fermat'schen Theorie erörtert. Im Juni gibt es einen Vortrag von Markus Haass über das Thema „Herzinfarkt ein Notfall“, wobei der Referent kurzweilig und spannend durch das Thema führte. Interessante Statistiken wurden gezeigt, die Risikofaktoren aufgelistet und Behandlungsmethoden besprochen. Wer sein eigenes Risiko erkennen lernen möchte, soll diese Info checken: www.chd-taskforce.de

**Euer Spitzes Doppel
Hansjörg & Wolf-Dieter**



Helmut Müller

Präsident: Helmut MÜLLER,
OT 17 Heilbronn, Stolzestr. 47,
74074 Heilbronn, TP 07131-
2780285, TG 07131-9234-20,
Fax 07131-9234-40, TM
0178-8204080, E-Mail:
p-dp9@otd-mail.de, creativ-
text@x-media.net

Vizepräsident: Wolfgang
SEIFRIED, OT 161 Esslingen,

Bahnhofstr. 26, 73728 Esslingen, TP/TG 0711-359178,
Fax 0711-356605, TM 0172-7114999, E-Mail: vp-
dp9@otd-mail.de, seifried@online.de

SPLITTER

OT 15 Freiburg Claus hielt einen Vortrag über „Unterschiedliche Verhaltensmuster von Mann und Frau“. Folgende Beispiele wurden dabei erörtert: Die Frau kann mehrere Sachen gleichzeitig machen. Der Mann immer nur eine. Der Mann legt Wert auf Wettbewerb, die Frau auf Netzwerke. Die Frau bestraft den Mann durch wenig Kommunikation, der Mann die Frau durch körperliche Distanz. Alvo hielt einen Vortrag über „Die Zukunft der Kernenergie“ (siehe dazu *Titelgeschichte in dieser Depesche, d. Editor*).

OT 17 Heilbronn machte sich anlässlich der Euphorie bei der Fußball-WM Gedanken über den neuen Patriotismus und traf sich zum Plausch mit den Freunden von RT beim Ferientreff.

OT 23 Stuttgart Rolf schilderte, wie es zur Insolvenz der einstmalig sehr angesehenen Firma Jupiter gekommen ist. Der Versuch, trotz des Kostendrucks die Arbeitsplätze zu halten zusammen mit unterschiedlichen Ansichten in den Eignerfamilien über die Betriebsführung hat letztlich in die Insolvenz geführt. Banker, Mitarbeiter und Freunde haben sich von ihm abgewandt. Nachdem er ergebnislos beim Arbeitsamt eine Stelle gesucht hatte, nahm er die Sache selbst in die Hand und hat Arbeit gefunden.

OT 46 Karlsruhe Hans berichtete über die „Neuausrichtung des Forschungszentrums Karlsruhe“. Es ist eines der größten Forschungszentren Deutschlands, hat 3900 Mitglieder und wird zu 90 Prozent vom

Staat getragen (siehe dazu *Bildung in dieser Depesche, d Editor*).

OT 82 Stuttgart Feierte eine ComedyNight. Insgesamt war sie gut. Jedoch gab es auch Kritikpunkte. Zum Beispiel war das Programm zu lange und die Qualität einiger Künstler eher mangelhaft.

OT 128 Schönbuch bereitete sich mit dem Vater-(Opa)-Kind-(Enkel)-Zelten auf die Urlaubszeit vor.

OT 136 Lahr Da die Besichtigung der Champignonzucht ausgefallen ist, hat der Tisch die Großgärtnerei in Ettenheim besucht und vieles über die Aufzucht der Pflanzen gelernt. Alle Pflanzen werden hier direkt angezchtet.

OT 137 Pforzheim Guido hielt einen Kurzvortrag über Taoismus, die Lehre vom „Weg“ (siehe dazu *„Bildung“ in dieser Depesche, d. Editor*). Damit ist der Weg gemeint, den der Mensch beschreiten soll und der das Zusammenleben der Menschen innerhalb einer Gesellschaft regelt.

OT 138 München Ein Vortrag von Dr. Thomas Löffler über den „Wertewandel im Gesundheitssystem“ zeigte auf, dass das Gesundheitssystem ein eher düsteres Bild abwirft.

OT 172 Tauberbischofsheim genoss eine fernöstliche Vorspeisensuppe und den Raucherhinterschinken der „liebervoll“ geschossenen Sau.

Euer Helmut

VORWORT

An der hochkarätig besetzten Distriktsversammlung in Esslingen – OTD-Präsident Ulrich Schrafnagel, OTD-Schatzmeister Rüdiger Ellenrieder, OTD-Pastpräsident Bob Parton, OTD-Sekretärin Karin Kreuzer – hatten die Vertreter von 12 anwesenden Tischen aus dem Distrikt die Gelegenheit, das Tagungshotel kennen zu lernen. Die anschließende Schwäbische Führung durch die Stadt war stets unterhaltend und äußerst humorvoll. An dieser Stelle noch einmal Dank an meinen Vize Wolfgang Seifried für die hervorragende Organisation der Veranstaltung. Im Distrikt formiert sich ein neuer Tisch: OT 237 Pforzheim. Ein erstes Treffen hat bereits stattgefunden, die Gründung ist für September geplant. Auch bei den altersmäßigen „Oldies“ von RT 164 Solitude hat sich eine Gemeinschaft mit derzeit lockeren Treffen gebildet. Daraus könnte demnächst ein weiterer OT-Tisch ins Leben gerufen werden. Das nächste Distriktsmeeting findet am 26. November, 11 Uhr in Tauberbischofsheim statt. Bitte den Termin jetzt schon vormerken.



Hans-Helmut Jahn

Präsident: Hans-Helmut JAHN, OT 125 Heidenheim, Watzmannweg 16, 89537 Giengen/Brenz, TP 07322-5355. E-Mail: vp-dp10@otd-mail.de, HansJahn@yahoo.de
Vizepräsident: Achim HEIDEMANN, OT 139 Überlingen-Stockach, Zum Weierle 10, 88662 Überlingen,

TP 07771-64420, TG 0700-24343362, Fax 0700-24343329, TM 0160-98940532 E-Mail: vp-dp10@otd-mail.de, heidemann@integrationsplanung.de

VORWORT

Vielen Dank an die Sekretäre, die mir in den letzten Monaten die Tischprotokolle geschickt haben. Allerdings lässt die Anzahl der vertretenen Tische zu wünschen übrig: Diesmal habe ich nur von der Hälfte der Tische im Distrikt Protokolle erhalten. Deswegen nochmals der Hinweis: p-dp10@otd-mail.de ist die richtige Adresse. Diese E-Mails erreichen dann sicher den jeweiligen Distriktspräsidenten.

SPLITTER

OT 2 Konstanz beschäftigte sich mit der Armut, die es auch bei uns gibt. Der Caritas-Geschäftsführer Günter Tomberg berichtete über die Situation in Konstanz. Ein lebenslanges sicheres Einkommen gehöre der Vergangenheit an. Mit 5000 Alg II-Beziehern habe die Politik im Landkreis gerechnet; tatsächlich sind es 7500. Die Caritas sei mit 700 Mitarbeitern einer der großen Arbeitgeber in Konstanz. Der Geschäftsführer gab einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben – von der Schuldnerberatung bis zur stationären Pflege. Im Juni traf man sich im Wollmatinger Ried, ein bedeutendes Konstanzer Naturschutzgebiet. Das Ried ist eine Kulturlandschaft, die durch die Nutzung der für Tiere ungenießbaren Gräser als Einstreu entstand. Es ist keine originäre Naturlandschaft, denn ohne den ständigen Eingriff würden sich die Riedwiesen in eine Busch- und Waldlandschaft verändern.

OT 37 Ravensburg beschäftigte sich mit den erneuerbaren Energien und der Problematik, dass an einem Tag so viel fossile Energie verbraucht wird, wie die Natur in 500.000 Tagen produziert

hat. Deshalb würden die erneuerbaren Energien noch zu wenig genutzt, dabei dürfte jedoch das Energiesparen wie z.B. Wärmedämmung von Häusern nicht vernachlässigt werden. Eine Betriebsbesichtigung führte zum Holzwerk Schneider. Dort sind 160 Mitarbeiter beschäftigt, um täglich ca. 20 LKW-Ladungen Rundholz und 10 LKW-Ladungen Schnittholz zu verarbeiten. Hervorzuheben ist auch das neue Heizkraftwerk, bei dem Holzreste verheizt werden, um Wärme für die Holz Trocknung und elektrische Energie zu erzeugen.

OT 78 Friedrichshafen besuchte gemeinsam mit OT 116 Lindau-Lichtenberg die speedwave Werft von Rudi Magg. Der Chef wollte von der elterlichen Fleischerei nichts wissen, auch das Brötchenbacken in der Bäckerei seiner Frau war auf Dauer nicht das Richtige. Seine Liebe zum Segeln und große Regattaerfolge führten ihn schließlich zur Gründung seiner Werft. Die Besucher waren sehr beeindruckt, welche differenzierte Aufgabenstellungen eine Werft, vom Metallschweißen über Kunststoffverarbeitung bis zu Innenausbautätigkeiten zu erledigen hat.

OT 93 Ulm/Neu-Ulm hatte Herrn Stadtbauamtsdirektor Degenhardt aus Neu-Ulm eingeladen, der über die aktuelle städtebauliche Entwicklung in Neu-Ulm berichtete. Den Neu-Ulmern gefällt bekanntlich nicht, dass die Ulmer sagen, das Schönste an Neu-Ulm sei der Blick über die Donau nach Ulm. Durch eine Reihe von gravierenden Ereignissen (z.B. Abzug der Amerikaner aus den Neu-Ulmer Kasernen, Industrieansiedlung am Stadtrand, Planung der Schnellbahntrasse Stuttgart – München, Überschwemmungsgefahr durch Donau und Iller, Landesgartenschau im Jahr 2008) in den letzten Jahren ist nun aktueller Handlungsbedarf gegeben. Die Oldies waren überrascht und beeindruckt, wie viele städtebauliche Vorhaben bis 2008 realisiert werden sollen – eine Sisyphusarbeit. Ein weiterer Vortrag beschäftigte sich mit der „akademie für darstellende kunst adk-ulm“. Referent war der Geschäftsführer, Herr Reimann, der in seinem Referat deutlich werden ließ, welche hochkarätige Institution hier in Ulm angesiedelt ist.

OT 119 Singen traf sich im Juni privat bei Manfred. Die Hausfrau war planerisch im Dunkeln gelassen, denn niemand

hatte sich angemeldet, und nur wenige hatten abgesagt. Schließlich kam nur ein schmales Häufchen von vier Tablern, das die üppige Menge des – vorzüglichen – Wurstsalats bewältigen musste! Dafür war die Beteiligung beim nächsten Meeting mit dem Vortragsthema „Wie krank sind wir wirklich“ entschieden höher. Jürgen gab eine umfassende Bestandsaufnahme der Situation im Gesundheitswesen. Auslöser der aktuellen Protestwelle sei das am 1.5. in Kraft getretene Arzneimittelversorgungswirtschaftlichkeitsgesetz gewesen. Neben den wirtschaftlichen Problemen seien es vor allem die bürokratischen Strukturen, die die Ärzte immer mehr belasten (14 von 55 Wochenstunden gehen für administrative Tätigkeiten drauf). Jürgen sieht in der sogenannten Mengensteuerung ein Hauptproblem im Gesundheitswesen. Für den Einzelnen seien die Leistungen vermeintlich kostenlos, damit fehlten die Kosten als Steuerungsinstrument der Nachfrage, für die es im Grunde keine Grenze gibt.

OT 125 Heidenheim traf sich mit Freunden von benachbarten Tischen auf der Landesgartenschau (LGS) in Heidenheim. In drei Gruppen wurden die Teilnehmer durch hoch qualifizierte Führer über das Gelände geführt. Auf der LGS spielt das Wasser eine große Rolle. Neben der Brenz wurde ein kleiner Bach als Fischsteig neu angelegt. Mit einer Kiesbank und einer Wiese wurden Flächen zum Verweilen geschaffen. Blumen, Pflanzen, naturbelassene Wiesen und zahlreiche Attraktionen machen das Gelände abwechslungsreich und die Besichtigung kurzweilig. Anschließend traf man sich in der neu wiedereröffneten Burg Katzenstein, wo des Ulmer Beitrags zur Charter von OT Heidenheim gedacht wurde. In die Löwensteiner Berge in der Nähe von Heilbronn führte der Wochenendausflug. Bei herrlichem Wetter wurde ein Salzbergwerk, eine Falknerei und die wunderschöne Altstadt von Bad Wimpfen besucht. Die Teilnehmer waren des Lobes voll für die hervorragende Organisation dieses Ausflugs.

Euer Hans-Helmut



Karlheinz Sachse

Präsident: Karl-Heinz SACHSE, OT 205 Chemnitz, Robert-Siewert-Str. 32, 09122 Chemnitz, TP und Fax 0371-213898, TM 0173-5687028, E-Mail: p-dp11@otd-mail.de, kuehn_sachse@web.de
Vizepräsident: Holger PEISE, OT 26 Nürnberg, Elsterstr. 18,

TP 070073473366, Fax 070053425329, E-Mail: vp-dp11@ots-mail.de, holger.peise@legalnet.de

VORWORT

Liebe Freunde, es ist Sommer und es war sehr heiß! Da geht alles etwas langsamer, und so ist es auch mit den vorliegenden Berichten der Tische. Der Bericht wird also diesmal etwas kürzer ausfallen.

Im Herbst werden wir ein Distrikttreffen durchführen! Es findet am 21. Oktober in Chemnitz statt, die Einladungen sind alle verschickt, und wer noch eine benötigt, kann sich an mich wenden! Ich würde mich sehr freuen, wenn wir eine hohe Beteiligung hätten. Zusätzlich ist ein Besuch des „Sächsischen Industriemuseums“ vorgesehen, darauf möchte ich Euch, liebe Freunde, recht neugierig machen!

Zur Distriktpost stellt sich immer ein Tisch vor, diesmal ist es der sehr erfahrene Tisch von OT 98 Bayreuth.

TISCHPORTRÄT

OT 98 Bayreuth *Unser Tisch hat derzeit 15 aktive Mitglieder. Fast alle Gründerväter von RT 98 (1977) gehören heute zu OT 98 Bayreuth. In mancher Hinsicht unterscheiden wir uns seit unserer Gründung (1990) von anderen Tischen: Wir treffen uns nicht in einem Lokal, sondern feiern alle vier Wochen Homemeetings, zu denen auch alle Ladies regelmäßig kommen. Auf diesen nunmehr 130 Homemeetings wird nicht nur getafelt, sondern auch angeregt über vielerlei Themen diskutiert. Nur einmal im Jahr gibt es ein Regularienmeeting im Lokal. Seit 17 Jahren ist Rainer unser „ewiger Präsident“, der auch als Sekretär und Chronist fungiert. Zu RT 98 pflegen wir angemessenen Kontakt z.B. beim traditionellen Gansessen. Mindestens einmal pro Jahr gehen wir mit einem Bus oder mehreren Reisemobilen auf große Fahrt. 1995 feierten wir beispielsweise eine Jumelage mit Nantes 144 (F) und besuchten die Tische in Straßburg, Tours und Chinon. So pflegen wir Kontakte in Deutschland und im europäischen Ausland. Im Übrigen war Rainer 5 Jahre lang auch Distriktspräsident. Und weil bei uns alles so toll läuft, haben wir eine durchschnittliche Präsenz von 80-90 %!*

SPITTE

Begonnen habe ich immer mit **OT 04 Nürnberg**. Der Tisch hatte mit Karl-Heinz Kleinschnittger einen ganz treuen Berichtersteller, aber das hat sich leider geändert, es liegen keine Berichte vor.

OT 69 Amberg Die Freunde verzeichnen eine hohe Präsenz zu ihren Tischabenden und sie besuchten im Berichtszeitraum eine interessante Ausstellung zu Werken von Marc Chagall. Im Herbst planen sie noch einen Clubausflug nach Garmisch-Partenkirchen und die Charterfeier in Bamberg ist auch eingeplant.

OT 87 Würzburg Nach dem Tischabend im Juni ist hier erst einmal Sommerpause. Aber bereits am 26.08.06 geht das Tischleben weiter, mit einer Sommer-OT-Party bei Wieland und Maria Weiss in Reichenberg.

OT 146 Kulmbach Während der Fußball-WM 2006 schaute man sich einige Spiele gemeinsam auf einem Großbildschirm (ca. 12 Zoll!!) an. Die Oldies hatten sogar ein Wettprogramm erstellt, womit sie ihre Kasse aufbessern wollten. Zum Bikermeeting war die Beteiligung ungenügend, so musste der Fußball herhalten. Das Altstadtfest wurde gemeinsam mit RT genutzt, um für das Serviceprojekt Geld einzusammeln.

OT 151 Coburg Die Freunde hatten Besuch von Tablern aus Sri Lanka, Südafrika und Israel und sie gestalteten einen unvergesslichen Abend. Für Juli war eine Motorrad-Cabriotour geplant und schließlich fand in Coburg ein Sambafestival statt und da geht man ja hin!



Eike Lehmann

Präsident: Eike LEHMANN, OT 19 München, Irnfriedstr. 12, 80639 München, TP 089-173840, Fax 089-173845, TM 0171-5498769, E-Mail: p-dp12@otd-mail.de, eikelehmann@aol.com
Vizepräsident: Claus HEIN, OT 170 Passau, Waldschmidstr. 102, 94034 Passau, TP 0851-45435, TG 0851-44899, Fax 0851-44875, TM 0171-7668686, E-Mail: vp-d12@otd-mail.de, ch@claushein.de

VORWORT

Liebe Freunde, zuerst ein Dankeschön für die Arbeit meines Vorgängers Ralf, der sich jetzt zufrieden zurücklehnen kann. Interessant, aufgrund der zahlreichen

OT 185 Schwandorf Die Beteiligung am Meeting war nicht so berauschend. Im Protokoll steht: „Kaum gibt es keinen kostenlosen Wein, schon bricht das Interesse weg, ich glaube, das ist nicht so ernst gemeint? Für Herbst planen sie einen Ausflug in den Bayrischen Wald und - natürlich steht die Charter in Bamberg auf dem Programm!“

OT 187 Bamberg In Bamberg dreht sich alles um die Charterfeier, alle sind eingeladen, also, 01. bis 03. September auf zum schönen Programm nach Bamberg! (Es spielt sogar ein Schifferklavierspieler!) Trotz Vorbereitung ist noch Zeit für die Kurzgespräche am Tisch, Thema im Juni war China, Kriege, Wasser ect. Das sind ja fast alles Weltprobleme!

OT 205 Chemnitz Der Tisch führt regelmäßig seine Tischabende durch, Hans-Peter Schumann, der aus persönlichen Gründen oft nicht teilnehmen konnte ist jetzt auch wieder mit anwesend. Der Tischabend im August findet als Gartenparty bei mir statt und Helga plant zZt. das Menü! Die nächste größere Veranstaltung ist das Halbjahrestreffen in Celle. Wir nehmen geschlossen teil und hängen noch einige Tage ran, die wir zu einem Besuch in der Lüneburger Heide nutzen wollen.

Soweit die Berichterstattung. Ich möchte zum Abschluss mal einen „Weckruf“ an die Dresdner Tische senden: „Lebt denn der...?“ Liebe Freunde, lasst mich bitte nicht zum Distrikttreffen im Stich!! Chemnitz ist doch nicht weit!

Ansonsten sende ich viele herzliche Grüße
Euer Karlheinz

Begegnungen, war das AGM in Dortmund. Wohl wegen der großen Entfernung blieben die Tabler vom Distrikt 12 zahlenmäßig unterrepräsentiert, aber immerhin waren 4 Tische vertreten. Besonders erwähnenswert aus unserem Distrikt ist die Aktivität unseres Nachwuchses bei Round Table, zwei Tische, 219 Starnberg und 220 München (III), wurden innerhalb eines guten halben Jahres geartert. - Gerade komme ich von einer Radl-Tour über einige nordfriesische Inseln und Halligen zurück und muss noch kurzfristig unsere Protokollsplitter absetzen. Die Nordseeküste kann ich auch den Süddeutschen sehr empfehlen, ist eine

Reise wert; insbesondere weiß dies unser Ralf. Über unser vielfältiges Tischleben im Distrikt kann nur berichtet werden, wenn Ihr mir Protokolle zuleitet. Wenn Euch Spezialthemen von Vorträgen interessieren, so fordert doch das jeweilige Protokoll des Tisches an.

SPLITTER

Bei **OT 19 München** kann die erfreuliche Präsenz bei den Meetings, verstärkt durch die immer geladenen Damen/Freundinnen, weder durch Brückentage und Deutschland-WM-Fußballspiele noch durch andere konkurrierende Veranstaltungen erschüttert werden. Dies zeigte die rege Teilnahme an Vorträgen externer Referenten über „Die 50er Jahre“, die umfassend ausgeleuchtet wurden und entsprechende persönliche Erinnerungen weckten, über Historie, Entwicklung und derzeitige Situation von „Lwow – Lemberg“ sowie des Tischpräsidenten über „Den Weg in die Französische Revolution“. Zahlreich vertreten waren die Oldies ferner bei einem traditionellen heimatkundlichen Ausflug in Ebersberg mit vorausgehender und nachfolgender kulinarischer Stärkung, dem traditionellen Burgwochenende, diesmal in Neuburg-Donau, sowie bei einem Golfturnier mit Schnupperkursen für die Nichtgolfer.

OT 96 Ingolstadt erscheint auch als sehr agiler und unternehmungslustiger Tisch, der sich zudem regelmäßig sozial engagiert. Enge Kontakte werden zu RT gepflegt. Da wurde u.a. ein Ingolstädter Euromeeting ausgerichtet, gemeinsam Spargel gegessen und die Allianz-Arena in München besucht, über die ausführlich Fakten protokolliert wurden. Ein fachkundiger Referent berichtete über die Komplexität der Meteorologie, die Entwicklung und den derzeitigen Stand der Gewinnung von Klimadaten über ein erdumspannendes Netzwerk von Messpunkten sowie die Unwägbarkeiten der Wetter- und Klimavorhersage.

OT 116 Lindau-Lindenberg pflegte am 1. Mai vergnügliche Kontakte mit befreundeten RT- und OTlern. Aufschlussreich war ferner der Vortrag eines Oldies „Freund versus Freund“ über die Entstehungsgeschichte, Entwicklung und Motive der Rotarier sowie die Erfahrungen aus dem „Doppelleben“ eines Tabler/Rotariers. So gibt es weltweit etwa 1,2 Millionen Rotarier, aufgrund der Altersbegrenzung aber nur ca. 100.000 Round Tabler. Beides sind tolle Einrichtungen ist die

Aussage, entscheidend für den Einzelnen ist letztlich, was er aus seiner Mitgliedschaft macht. Bei RT/OT scheint der „gefühlte“ Freundschaftsgedanke und die breite Internationalität stärker im Vordergrund zu stehen.

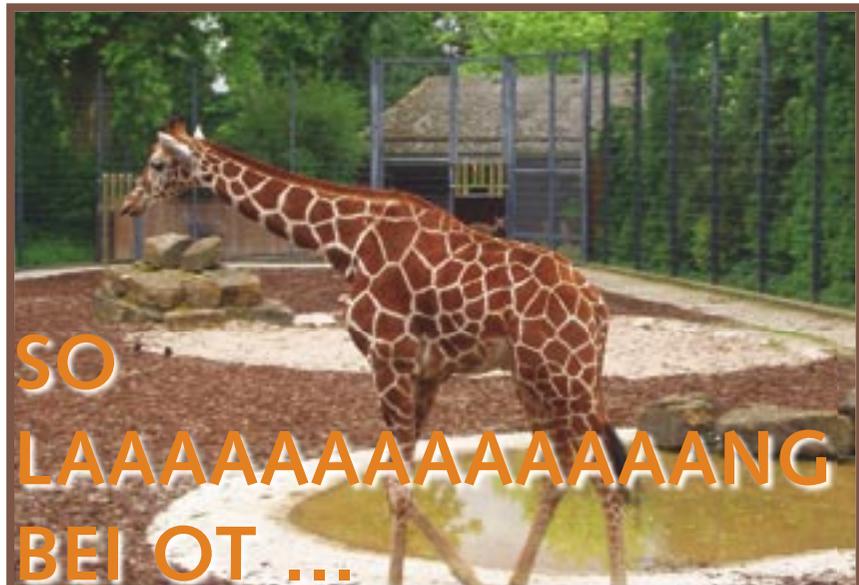
OT 141 Kempten ließ sich auf einer zu Forschungszwecken angelegten Photovoltaik-Anlage über Entwicklung, Produktion, Wirkungsweisen und Energie-Effizienz unterschiedlicher Systeme von Solaranlagen zur Stromgewinnung informieren. Beim anschließenden Besuch des AÜW, der Schaltstelle für die gesamte Stromversorgung des Allgäus, konnten noch Einblicke in die Stromgewinnung aus Wasserkraft, die Stromversorgung und -verteilung gewonnen werden.

OT 149 Augsburg hatte offensichtlich viel Energie für die Organisation ihres 15-jährigen Jubiläums, zusammen mit dem 25-jährigen von RT und dem Euromeeting von 149er Tische aus England, Frankreich,

Holland und Schweden, aufzubringen. Für den Ball war OT zuständig. Es wurde ein voller Erfolg. Mittlerweile ist auch die seit Monaten verschollene Präsidentenkette (soll allgemein öfters vorkommen) auf geheimnisvolle Weise wieder aufgetaucht und kunstvoll restauriert worden.

Bei **OT 154 Dillingen-Lauingen** behandelte eine externe Referentin ein insbesondere für Oldies wichtiges Thema, nämlich „Erben und Vererben“. Viele Teilbereiche wie gesetzliche Erbfolge, Berliner Testament, Pflichtteilsansprüche, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung etc. sind hier zu berücksichtigen.

OT 170 Passau ließ dem Besuch des Frühlingsfestes eine Brauerei Besichtigung vorausgehen, wobei auch der neu gekrönten Weißbierkönigin aus Weihenstephan gehuldigt wurde. Ferner vergnügte man sich gemeinsam, aber getrennt nach Interessen (aktiv- oder passiv-sportlich bzw. kulinarisch) in einem Wellnesscenter.
Euer Eike



... tolle Angebote im OTD-Devo-Shop. Für jede Gelegenheit.

Eine feine Auswahl an Geschenken, Mitbringeln, Pins, Polos, Plaketten, Anstecknadeln, Caps, Namensschildern etc.

Bestellungen bei:
OTD-Sekretariat
Karin Kreuzer
Stolzestr. 47
74074 Heilbronn

Tel. 07131-2780286
Fax 07131-2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de
Internet: www.old-tablers.de

TICKER II



BESUCH BEI EINHART

Wieder einmal hatten viele von uns den Weg in die „autonome Republik“ gefunden und wurden auch diesmal nicht enttäuscht! Herzlichen Dank an Annelies (und Einhart) für die Einladung und die überaus reichliche Bewirtung. Wer einen tieferen Blick in den Garten werfen konnte, war von der Blumenpracht und den schönen Bäumen im Garten beeindruckt. Außerdem müssen Einhart und Annelies einen Vertrag mit Petrus abgeschlossen haben. Es kann die Woche über regnen, zu der Feier in Birkenwerder scheint aber jedes Mal die Sonne, so dass wir uns auf schönes Wetter bei Annelies und Einhart verlassen können.

Aus dem Protokoll von OT 1 Berlin

DIE EINLÖSUNG EINES UNGEWÖHNLICHEN GESCHENKES

Am 5. November 2005 überreichte unser Distriktpäsident Kay-Gerwin Muth unserem Tisch OT 159 Heide zu unserem 10-jährigen Bestehen ein Geschenk der besonderen Art: Zwei Karten für die Premiere der Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg. Aber nicht nur das, ebenfalls in dem Geschenk-Paket enthalten war ein kräftiges Mahl um die Mittagszeit sowie ein kleiner Imbiss mit Umtrunk nach der Premiere. Nach einer längeren Denkpause an unserem Tisch erhielten zwei verdiente Tabler/Oldies die Möglichkeit, das Geschenk einzulösen – nämlich Deert und meine Wenigkeit, Ditmer Pohlmann.

Damit sich die Fahrt auch wirklich lohnen sollte, hatten die OT-348er für den gleichen Tag ein Segelfliegen/Fliegen auf dem Flugplatz in Wahlstedt organisiert. Das Wetter war toll, und die Thermik stimmte auch, gegen einen kleinen Obolus konnte man mit einem Segler und/oder Motorsegler in die Luft gehen. Ein sehr beeindruckendes Erlebnis. Nachdem alle Teilnehmer dieses Events sich Segeberg von oben angesehen hatten, ging man zum Clubhaus, um sich an einem köstlichen Spanferkel zu stärken, einfach fantastisch. Nach dem opulenten Mahl fuhren wir dann ins Haus der Familie Muth, um uns unserem Alter entsprechend für den Abend noch etwas auszuruhen. Deert nahm dafür sofort die Liege in Beschlag. Am Spätnachmittag gab es dann Kaffee, Kuchen und frische Erdbeeren aus dem eigenen Garten. Gegen 19 Uhr machten wir uns dann langsam fertig, um auf unseren eigenen Mokassins zum Kalkfelsen zu eilen. Dort angekommen,

hatte ich einige Mühe, eine Squaw davon zu überzeugen, mir keine Kriegsbemalung anzulegen. Unsere Plätze waren wunderbar, und man konnte dem Spielgeschehen ohne Probleme folgen. Gegeben wurde Winnetou III. Wie wir alle wissen, gibt es in diesem Fall leider kein Happy End. Aber dennoch war es eine schöne Aufführung. Das beeindruckendste Erlebnis war allerdings, dass ein Weißkopf-Adler, da wir in seiner Flugschneise saßen, ca. 20 cm über unseren Köpfen hinweg flog. Nach dem Ende der Premiere begaben wir uns dann wieder zum Hause von „Ulle“ und Kay, um noch mit Freunden, Bekannten und anderen Oldies. Bertold und Ulli waren sogar vom Bodensee gekommen. Muths ließen sich natürlich nicht lumpen und hatten eine unübersehbare Menge an Köstlichkeiten in fester und flüssiger Form aufgefahren. Es wurde noch sehr gemütlich – wie bei richtigen Tablern auch nicht anders zu erwarten. Die Nacht war vielleicht etwas kürzer als sonst, aber das nahmen wir gerne in Kauf. Am Sonntagmorgen gab es ein richtig schönes Tabler-Frühstück, und so gegen 10 Uhr ging es dann wieder in Richtung Heide. Ein wirklich schöner Tag bei Ulle und Kay in Bad Segeberg. Ein tolles Geschenk und das Angenehme war, dass man neben dem Fliegen und der Theater-Aufführung auch noch in aller Ruhe Gespräche mit diesem oder jenem Tabler/Oldie führen konnte – ganz im Sinne unseres Leitspruches – „Mögen die Ketten der Freundschaft niemals rosten“. Noch leichter würde es den Distriktspräsidenten fallen, derartige Geschenke auch häufiger zu verteilen, wenn dafür ein eigenes „Büdjee“ vorgesehen wäre.

Euer Ditmer Pohlmann
OT 121 Heide



Vorläufige Tagesordnung Halbjahrestreffen OTD in Celle

30. September 2006, 10.00 Uhr, Congress-Union, Celler Saal

1. Begrüßung
2. Verlesen der Ziele von Old Tablers Deutschland
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Berichte:
 - Präsident,
 - Vizepräsident
 - Pastpräsident
 - Schatzmeister
 - Aktive Hilfe
 - IRO's / Yap-Programm / Famex
 - Webmaster
 - Depesche
 - Sekretariat
 - Devo-Handel
5. Berichte aus den Distrikten
6. Nationales Serviceprojekt von RTD
7. Round-Table-Stiftung
8. Anträge für das AGM in Esslingen
9. Kandidaten für das nächste Präsidium
10. Austragungsorte der nächsten AGM und HJT
11. Verschiedenes

Das Präsidium und der Beirat treffen sich bereits um 9 Uhr zur Beiratssitzung, ebenfalls im Celler Saal.

Auf nach Celle Die Freunde von OT 107 und 33 erwarten Euch

Die alte
Fachwerkstadt
hat noch viel
mehr zu bieten
als historisches
Ambiente.
Orchideen
beispielsweise.



Das Schloss und
das Alte Rathaus
gehören ebenso
zu den Highlights
von Celle wie
die berühmte
Hengstparade,
die just am
Wochenende des
HJTs stattfindet.



Charter OT 183 Idar-Oberstein

Fingerfood und gute Musik beim Welcome im Café Carré, Spießbraten am Samstagmittag in lockerer Runde, Exkursion zu den Edelsteinminen im Steinkulenberg, Rundgang durch das Edelsteinmuseum, Charter und Geburtstagsfeier von RT 183 im Landgasthaus Böß in Schwollen mit Drei-Gänge-Menü, Live-Musik und Geburtstagshappening, Farewell-Brunch im Parkhotel in Idar-Oberstein. Alles zusammen für 60 Euro.

Ansprechpartner: Dr. Christoph Kaup, Dambacher Weg 3, 55767 Brücken, Tel. 06782-980053, Fax 06782-9999-70, E-Mail: kaup@howatherm.de oder Folhart Fissler, Jadeweg 5, 55743 Idar-Oberstein, Tel. 06781-35680, Fax 06781-4001-12, E-Mail: f.fissler@vestamanagement.de



„Tee up“

zum 24.

Internationalen
RT/OT-Golfturnier

„The Golden Tee“

am 9. September 2006

auf der 18-Loch-Anlage

des Golfclubs Fehmarn

Ausschreibungen bitte schriftlich oder telefonisch anfordern bei:

Stefan Schlerholz (RT 88 Sudowsee)

Camminer Straße 10b · 25899 Niebüll

Telefon 04661-32 12 p · 04661-900 39 10 g

Fax 04661-900 39 40

info@swoods.de · www.swoods.de

oder

Klaus Kraft (OT 10 Rendsburg)

Postfach 804 · 24758 Rendsburg

Telefon 04331-57521 · 04331-2 80 75 g

Fax 04331-3 39 4011

info@sdv-buchverlag.de · www.sdv-buchverlag.de

Charterakt im Nightclub Club 41 Gdansk startet mit einem Vergügenswochenende Charterabend nur für Männer

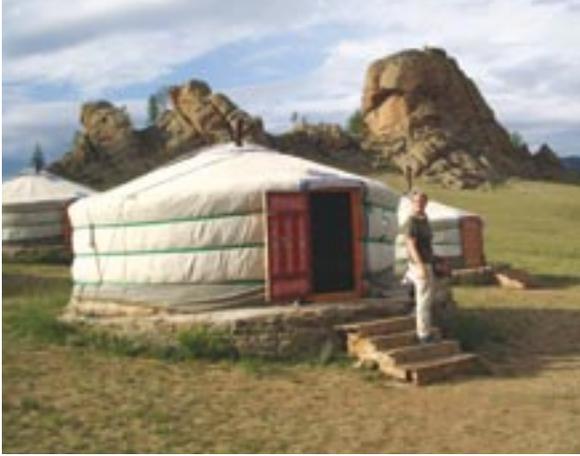
Vom 6. - 8. Oktober findet die Charter von 41 Club Gdansk statt. Für 180 Euro gibt es am Freitagabend eine Party in Skihaus von Jerzy Kobyli, am Samstagvormittag eine Stadtführung mit Besuch einer Ausstellung, der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

Die Charter findet im Kabaret Nightclub statt. Dieser Abend ist nur für Herren. Für die Damen wird ein separates Kulturprogramm organisiert.

Das Farewell klingt aus mit einem gemeinsamen Brunch.

Gdansk kann kostengünstig auch mit Ryanair oder Germanwings angefliegen werden. Die Hotelkosten liegen bei 130 Euro für ein Einzelzimmer, 135 Euro für ein Doppelzimmer.

Ansprechpartner: Tad Wolanski, Sekretär des 41 Clubs Gdansk. Registration unter der E-Mail-Adresse angtzw@univ.gda.pl



MIT JEEPS AUF DEN SPUREN DSCHINGIS KHANS OLD-TABLERS-FAHRT DURCH DIE MONGOLEI, 18 TAGE - JULI 2007

Die besondere Faszination der Mongolei geht von ihrer ursprünglichen wilden Naturlandschaft aus, von der Wüste Gobi mit ihren imposanten Dünen, den weiten Steppen und vom alpin anmutenden Gobi Altai mit seinen bizarren Felsformationen sowie den Lärchenwäldern der Taiga. Ein besonderes Erlebnis sind die Übernachtungen in den typischen Jurten (Gers).

Maximale Teilnehmerzahl: 15

Leitung: Dr. Rosemarie Oswald

Weitere Infos in der nächsten Depesche und unter:
Oswald.BM@t-online.de

OT 203 LEIPZIG LÄDT EIN VOM 6. BIS 8. OKTOBER 2006 NACH DUBLIN, STADT DER „WRITER AND PUBS“ AUF DER „GRÜNEN INSEL“

OT 203 Leipzig lädt ein zu einer Reise nach Dublin vom 6. bis 8. Oktober 2006 ein. Es gibt eher günstige Flüge unter www.ryanair.com auf der Strecke Frankfurt/Hahn - Dublin und zurück oder auch die Möglichkeit, von günstigen Gruppentarifen anderer Fluglinien mit verschiedenen Abflughäfen zu profitieren. In Dublin werden unsere irischen Freunde für eine geeignete und vorteilhafte Unterkunft zu Gruppentarifen sorgen, sowie ein interessantes und spaßiges Programm bereithalten.

Interessenten mögen bitte so früh wie möglich melden, damit bestmögliche Konditionen, Planungen, Reservierungen und Buchungen arrangiert werden können. Eure OT 203 Tabler freuen sich auf die Reise mit Euch.

*Ansprechpartner: Albrecht Hartge, E-Mail:
albrecht.hartge@t-online.de, T (0341) 9613894,
F (0341) 9613895, TM 0172 9235151 oder Ulrich
Narjes (sb. MGV)*



AGM 41 Club Schweiz in Luzern Get-Together-Party in historischem Ambiente Galadinner am Samstag

Vom 20. bis 22. Oktober findet das AGM von 41 Club Schweiz in Luzern statt. Das Get Together findet in historischem Ambiente statt. Am Samstagvormittag bietet ein umfangreiches Damen- und Gästeprogramm Sehenswertes rund um Luzern. Der Abend klingt mit einem Galadinner im Hotel Seeburg aus. Dort trifft man sich dann auch wieder zum Farewell-Brunch am Sonntagvormittag.

*Ansprechpartner: Stephan Betschen, Balzenhofweg
30, 6033 Buchrain, TM 0041-794141264, E-Mail:
s.betschen@bluewin.ch*

Neuseeland Reise 2007

Nach dem Besuch von zwei Gruppen 41'ers aus Neuseeland, wird jetzt eine Rücktour für deutsche Old Tablers nach Neuseeland geplant. Abreise von Frankfurt am 26. Oktober 2007 und zurück am 27. November 2007. Die Tour beginnt in Christchurch, geht über die Süd- und Nordinseln und endet in Auckland. Die Reise schließt drei Nächte in Sydney ein und auf der Rückreise drei Nächte in Singapur. Die Gesamtkosten einschließlich Flüge und Übertragungen, Hotels und Home-Hosting mit Neuseeland 41'ers beträgt 5.750.00 EUR pro Person.

Eine Tourbroschüre ist vorhanden. Alle Anmeldungen für die Tour müssen bis spätestens 30. September 2006 erfolgen. Für mehr Informationen wendet Euch bitte an Peter Taylor, OT 131 Wiesbaden. E-Mail: pdtaylor@t-online.de Weitere Infos auch auf der OTD-Homepage.



TAOISMUS

Die Lehre vom „Weg“ (dao) wird beschrieben als eine der vielschichtigsten chinesischen Geisteslehren, als Teil der vielfältigen chinesischen Geisterwelt.

Das Wort „dao“ meint in der chinesischen Tradition den Weg, den der Mensch beschreiten soll und der das Zusammenleben der Menschen innerhalb einer Gesellschaft regelt.

Die schriftlichen Wurzeln des Taoismus liegen im 4. Jahrhundert vor Christus. „Laoti“, der bereits im 2. Jahrhundert vergöttlicht wurde, gilt als Verfasser einer Sammlung von Aphorismen, dem „Daodjing“ (Buch vom „Weg und der Tugend“). Dieses Buch nimmt im religiösen und philosophischen Taoismus eine zentrale Stellung ein. In ihm ist der Weg beschrieben als Urquell aller Dinge, aus dem das Universum entstanden ist.

Ein zweites elementares Werk ist das nach seinem Verfasser benannte „Zhuangzi“ (Buch vom „Südlichen Blütenland“), das etwa im 2. Jahrhundert geschrieben wurde. In zahlreichen Gleichnissen voller Ironie und Sarkasmus lehrte Zhuangzi, der Mensch soll sich dem Weg anpassen und zur mystischen Einheit des anfänglichen Universums zurückkehren. (Glaubensabweichler gab es bereits).

Anfangs gab es die Sehnsucht nach Unsterblichkeit nicht. Diese, unterstützt durch lebensverlängernde Elixiere, kam erst im 2. Jahrhundert v. Chr. auf. 444 n. Chr. wurde der Taoismus kurzfristig Staatsreligion in China.

Im 6. Jahrhundert n. Chr. wurde der Taoismus erneuert. Das klösterliche Leben wurde nach dem Vorbild des Buddhismus reorganisiert. Eine Blütezeit des Taoismus war die „Tang-Zeit“ (618 - 907 n. Chr.) In dieser Zeit entstand der Begriff „Himmelsmeister“ für das Oberhaupt der Taoisten. Eine weitere Blütezeit war während der „Sond-Dynastie“ (960 - 1127 n. Ch.). Die „Himmelsreiter“ übten Rituale zur Heilung von Kranken aus (kleine Rituale - für erkrankte Einzelpersonen, große Rituale - für größere Gemeinschaften, dunkle Rituale - an die Adresse der Toten gerichtet, reine Rituale - Fürbitten für die Gemeinde, gerichtet an den Himmel).

Es gibt eine Reihe von Göttern, die hierarchisch geordnet sind. Obwohl der Taoismus heute nur noch in wenigen Orten in China praktiziert wird, lebt er als ein Element der Volksreligion im allgemeinen Bewusstsein weiter.

Vortrag von Guido Wölfle, gehalten bei OT 137 Pforzheim, zusammengefasst von Ingrid und Klaus Titel

Das Bürgertum

Das Bürgertum ist eine Gesellschaftschicht, die traditionell einerseits gegenüber dem Adel und Klerus, andererseits gegenüber Bauern und später Arbeitern abgegrenzt wird. Es hat im Laufe der Geschichte einen sozialgeschichtlichen Wandel durchlaufen. Der Begriff ist in den verschiedenen Staaten aufgrund teils unterschiedlicher geschichtlicher Entwicklung nicht bedeutungsgleich.

Das Bürgertum ist eine ökonomische, eine politische und eine kulturelle Erscheinung. Es prägte in der Zeit des Frühkapitalismus die „bürgerliche Weltanschauung“, die eng mit den „bürgerlichen Tugenden“ Leistung, Fleiß und Sparsamkeit verbunden ist.

Als Klasse wurde das Bürgertum nach 1945 in Deutschland verabschiedet, als geistiger Orientierungsrahmen findet es seit kurzer Zeit eine Renaissance. In der globalisierten, neoliberalen, kapitalistisch geprägten Welt erwirtschaften ca. 500 Konzerne die Hälfte des Weltsozialprodukts. Dies führt zu erheblicher Beeinflussung der meisten Regierungen. Historiker Fritz Stern bezeichnet die USA als christlich-fundamentalistische Plutokratie. Peter bezeichnet sie sogar als Feudal-Oligarchie.

Die schreibende Zunft von intellektuellen Wirtschaftlern, Philosophen und Sozialwissenschaftlern beschäftigt sich mit diesem Thema: Der Historiker Paul Nolte sieht Deutschland als eine Klassengesellschaft, oben und unten driften immer stärker auseinander. Das darniederliegende Deutschland ist nur zu retten, wenn es sich von einer selbstbewussten Mittelschicht führen lässt. Verfassungsrichter Udo Di Fabio wünscht sich in seiner „Kultur der Freiheit“ ein modernes konservatives Programm, das zu Werten wieder Stellung bezieht, ohne angestaubt zu wirken. Wenn der Staat gezwungen ist seine Ausgaben zurückzufahren, müssen Anreize gefunden werden, dass sich die Bürger um ihren Staat verdient machen. Die Philosophin Hanna Arendt glaubt Anzeichen zu erkennen, dass im Verbund mit einem neuen Verständnis von Bürgerlichkeit auch überholt geglaubte Formen von Leistungsanerkennung zu neuem Leben erweckt werden.

Wie können demokratische, liberale Werte vermittelt werden? Nur in alten Familien, in denen es noch einen entsprechenden Kodex und Kommunikation gibt. Roland eröffnet mit der These, es sei der Wunsch vieler Leute, dass ein intellektuelles Bürgertum Werte vorleben soll, die Diskussionsrunde.

Vortrag gehalten bei OT 137 Pforzheim, zusammengefasst von Ingrid und Klaus Titel

Alpine Vision wird Realität

Nach dem Beitrag über Bruno Tauts alpine Architektur informierte Tisch-Sekretär Paul von OT 24 Darmstadt - dort wurde der Vortrag von Prof. Schirren gehalten, nicht bei OT 35 Kaiserslautern - von den neuesten Entwicklungen.

Die Zermatter Bergbahnen wollen aus dem Klein Matterhorn einen neuen Viertausender machen. Sie planen über dem 3883 Meter über Meer gelegenen Gipfel den Bau einer Pyramide aus Glas und Stahl. Zuerst soll nun aber eine Berghütte gebaut werden.

Für diese erste Ausbautetappe am Klein Matterhorn wurde das Baugesuch eingereicht. Es umfasst gemäß einer Mitteilung der Bergbahngesellschaft eine Bergsteigerunterkunft mit 48 Plätzen, eine Cafeteria mit 50 bis 70 Plätzen und ein in den Fels geschlagenes Panoramafenster Richtung Gornergrat. Zudem soll der bereits heute bestehende Gletscherpalast neu über einen Glasturm erreichbar sein. Per Lift oder Wendeltreppe gelangen die Besucher der bereits heute am höchsten gelegenen Aussichtsplattform Europas direkt in die Kavernen aus Eis. Die erste Bautetappe soll Ende 2007 abgeschlossen werden und 9 Mio. Franken kosten. Der Chef der Zermatter Bergbahnen, Christen Baumann, geht davon aus, dass die Baubewilligung gegen Ende Sommer erteilt wird. Das könnte sich aber für die zweite Etappe ändern. Die Zermatter wollen nämlich höher hinaus. Kernstück des geplanten Ausbaus ist eine dreiseitige etwa 90 m hohe Pyramide, die über den Gipfel des Kleinen Matterhorns gestülpt würde. Von der Pyramidenspitze würde eine Glas-Stahl-Konstruktion noch 30 m weiter hinauf zur Himmelsplattform auf knapp über 4.000 m führen.

Wie die Promotoren in ihrer Projektdokumentation schreiben, würde aus dem Kleinen Matterhorn damit der 77. Viertausender der Alpen entstehen. „Es soll ein weiteres Markenzeichen der Schweiz werden“, sagte Baumann. Akzente wollen die Verantwortlichen auch architektonisch setzen. In einem Wettbewerb hat der Zermatter Künstler Heinz Julen das Rennen gemacht. Er hatte schweizweit Bekanntheit erlangt mit dem von ihm konzipierten „Into the Hotel“.

Die Pläne für die Ausbausritte sollen im Sommer 2007 vorliegen. Erst dann falle der Entscheid, ob das Projekt definitiv angepackt wird, sagte Baumann. Offen bleibt, ob in der Pyramide auch ein Hotel gebaut wird.

Toll, was? Euer Paul

GRID-FORSCHUNG

Hintergrund: Das Forschungszentrum Karlsruhe beschäftigt sich derzeit mit Grid-Computing. Grid (engl. für Netz, Gitter) ist ein gigantisches Gitter, das über den ganzen Globus gespannt viele Forschungszentren durch ihre wissenschaftlichen Rechenzentren miteinander verbindet. Dort liegen Daten in Petabyte-Größe, die über Grid von den Wissenschaftlern abgerufen und mit eigenen Daten verglichen werden können.

Wie groß ist ein Petabyte?

1000 Byte	=	1 Kilobyte (KB)	(1.000)
1000 KB	=	1 Megabyte (MB)	(1.000.000)
1000 MB	=	1 Gigabyte (GB)	(1.000.000.000)
1000 GB	=	1 Terabyte (TB)	(1.000.000.000.000)
1000 TB	=	1 Petabyte (PB)	(1.000.000.000.000.000)
1000 PB	=	1 Exabyte (EB)	(1.000.000.000.000.000.000)

Beispiele:

- * Im LHC werden 8.000.000.000.000.000 Byte/Jahr entstehen; das ist die gleiche Informationsmenge wie die Summe aller von der gesamten Menschheit innerhalb eines Jahres gesprochenen Wörter.
- * 8 PB auf Disketten ergäbe eine Fläche von 46 qkm (= Karlsruhe)
- * Für 8 PB benötigt man 10 Millionen CDs – Ein Stapel von 11 km Höhe
- * Reiskörner: Die gesamte Weltreisernte eines Jahres besteht aus 16.000.000.000.000.000 Reiskörnern, das sind 16 Petareiskörner

Breitbandige Vernetzung der Rechenzentren – eine wesentliche Grid – Voraussetzung; zum Vergleich die Übermittlung von 1 x-Byte bei ISDN und T-DSL:

	1 MB	1GB	1TB	1PB
ISDN	160 Sek.	2 Tage	6 Jahre	6000 Jahre
T-DSL	8 Sek.	150 Minuten	3,5 Monate	300 Jahre

Mit dem Schiff quer durch Europa

Wolfgang und Sabine Rösel sind derzeit auf den europäischen Schifffahrtsstraßen unterwegs. Auf der Fahrt machen sie immer wieder Halt – nicht nur wegen der zahlreichen Sehenswürdigkeiten, sondern vor allem auch, um Tablelfreunde zu treffen.

FAHRTBERICHT VON WOLFGANG RÖSEL

Der Fahrtbericht Juni/Juli beginnt in Esslingen, wo die beiden unseren OTD-Schatzmeister Rüdiger Ellenrieder an Bord begrüßten und an einem Tischabend von OT 161 Esslingen teilnahmen.

Von Esslingen geht's den Neckar abwärts. Dieser Abschnitt unserer Bootsreise ist auf Neckar, Rhein und Main durch zahlreiche Kontakte zu Freunden gekennzeichnet. Zunächst erhalten wir in Benningen den Besuch meines Sohnes Robert und seiner Frau Anke, herangereist aus dem nicht weit entfernten Pforzheim. (Ist gewöhnungsbedürftig, was der „Alte“ als Skipper so treibt.) Wir treffen in Benningen auch den mit der Sanierung des Le Corbusier-Hauses in Stuttgart betrauten Architekten Fenzloff, der in dieser Gegend aufgewachsen ist und uns mit seinem Sohn besucht; Baubesprechung mit Sabine.

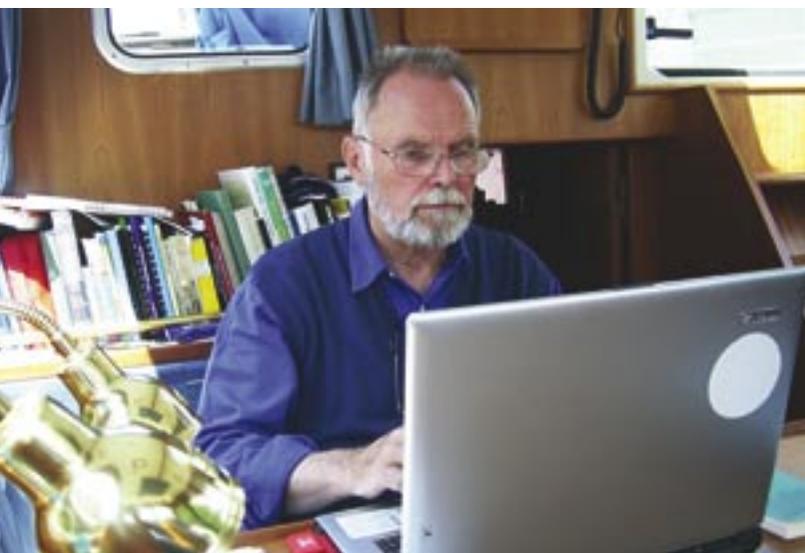
Als wir im Hafen von Haßmersheim liegen, erkunden wir zunächst das dortige Schifffahrtsmuseum, unternehmen mit OT-Freund Gerhard Cherdron, dem Drucker der Depesche und eines meiner Bücher, und seiner Frau Elfgard eine Radltour am Neckar entlang über Mosbach und Neckarelz nach Dallau, verbringen dort einen höchst angenehmen Grill-Abend und begrüßen zu späterer

Stunde (des WM-Fußballs wegen) noch Helmut Müller, den Macher der Depesche und unsere OTD-Sekretärin Karin Kreuzer, die beide von Heilbronn kommen.

Nach Zwingenberg und Hirschhorn sehen wir in Heidelberg Rosmarie und Georg Pawlitschek, den Kormoranern besser bekannt als die „Schomalix“, und verbringen einige schöne Stunden miteinander. Aus USA kommen Gertrud und Walter Schug, mein alter Schulfreund und heutzutage höchst renommierter Winemaker, an Bord. Sie sind auf „Heimaturlaub“. Ein kleiner Bootsausflug zeigt ihnen das Neckartal bei Heidelberg vom Fluss aus. Schließlich verbringen wir noch einen sehr schönen Abend in Ladenburg mit den Kormoranern Eva und Roland Haefe.

Am 27. Juni erreichen wir wieder den Rhein. Am Erfelder Altrhein, am Steg des MC Erfelden, können wir OT-24-Freunde aus Darmstadt begrüßen: Ulla und Günter Werner, Anne Müller, sowie Waltraut und Erich Trucks.

Skipper Wolfgang Rösel (im „Büro“ und hinterm Steuer) ist mit der „Zinfandel“ (rechte Seite) zusammen mit seiner Frau Sabine auf den europäischen Wasserstraßen unterwegs. Unterhaltung gibt es immer wieder mit Tablelfreunden wie OTD-Schatzmeister Rüdiger Ellenrieder (rechte Seite). Fotos: Rudi Schleicher



ZWISCHENBILANZ

- Bisher zurückgelegte Strecke: ca. 1150 km
- Bisher erfolgte Schleusungen: 95
- Technik und nautische Ausrüstung o.k.
- Wetter: hochsommerlich warm, manchmal Regen bis Wolkenbruch, ein Mal Gewittersturm
- Weine: Meist mainfränkische Gewächse, zwischendurch auch schwäbische und badische.
- Befindlichkeit: o.k.



Damit ist der erste Teil dieser Etappe beendet, bevor wir an der Mainspitz gegenüber Mainz in die Bundeswasserstraße Main einlaufen. Nach Raunheim, dort geräuschintensiver Liegeplatz unter der Einflugschneise des Rhein-Main-Flughafens, und Mainkur, einer alten Schleusenanlage, erreichen wir Aschaffenburg. Hier Wiedersehen mit meinem Co-Abiturienten von 1956, Ludwig Krayer und seiner Frau Karin. Nach einer Rast im schönen „Wald“-Hafen Erlenbach gelangen wir am 4. Juli nach Miltenberg. Dort wartet ein reservierter Liegeplatz im neuen Hafen des Miltenberger Yacht Clubs auf uns. Nagelneues Clubhaus, prima technische Versorgung, traumhafte Lage mit Blick auf Altstadt und Burg.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt: Seit Haßmersheim am Neckar sind wir via Rhein und Main bis Miltenberg am Main gut 250 km quasi in Form einer großen Ellipse um Darmstadt, das 46 Jahre lang unser Wohnort war, als ihren nördlichen Mittelpunkt, herum gefahren.

In Miltenberg machen wir fest, um einige Unternehmungen zu starten und die unvermeidliche und unaufschiebbare Büroarbeit anzugehen. Das Erforschen der fluvialen Schifffahrtsgeschichte ist wie zuvor mein spezieller Interessensschwerpunkt.

In die ersten Tage in Miltenberg fällt auch mein runder Geburtstag, den wir diesmal nicht mit Familie und Gästen ausgelassen feiern, sondern ganz allein feierlich begehen, indem wir uns am Abend besagten Tages eines Cembalokonzerts mit Werken alter Meister im Hof der ehemaligen, historischen Miltenberger Amtskellerei, einem Renaissancebau, erfreuen. Besteht nicht sogar Anlass, unsere ganze Bootsreise als eine besondere Art von Geburtstag aufzufassen? Zahlreiche Glückwünsche erreichen mich, per Mail, Post oder Anruf. Renate und Rudi, Schwägerin und Schwager, machen uns ausfin-

dig und überbringen Glückwünsche und Nahrhaftes persönlich. Den Besuch beschließen wir mit einer kleinen Wallfahrt zum Kloster Engelberg, hoch über dem Maintal.

Am 10. Juli 2006 fährt Sabine nach Lindau, um sich um ihre Bauprojekte zu kümmern.

EURO-TÖRN / 1. JAHR 2006

MY Linsen Dutch Sturdy 320 AC amtl.
Kennzeichen: 54628M / FN 30255

Eignergemeinschaft
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rösel / Dipl.-Ing.
Sabine Schmidt-Rösel
Oeschländer Weg 23 - D 88131 Lindau
(Bodensee)
Tel. 0049 (0) 8382 1281, Fax 0049 (0)
8382 94 62 55 ,
mail: wolfroesel@aol.com

Beide Eigner sind Inhaber von:
Bodenseeschifferpatent (1983 / 1983)
Schein A, Binnenfahrt (1983 / 1958)
UKW-Sprechfunkzeugnis UBI (2005 / 2005)

Mitgliedschaften:
SBV im DMYV (Mitglieds-Nr. 11088)
Yachtvereinigung Kormoran (Bodensee)
Regatta-Vereinigung „Hansa“ e.V. (SSR) seit
1958

Technische Daten:
L.ü.A. : 10,10 m / Breite: 3,53 m
Tiefgang: 1,20m /
Gewicht: max ca 13 t
Motor: Volvo Penta 73,6 kW (100 PS)
Baujahr 2004

Ausrüstung:
Funk (Raymarine Ray 240 E)
Rufzeichen DB 2949
Radar, GPS, Echolot, Logg, Generator

ÜBER DEN TELLERRAND

Mit dieser Rubrik widmet sich die Depesche den Aktivitäten anderer Service-Clubs, zu denen oft persönliche Kontakte über das OT-Tischleben hinaus bestehen. In dieser Ausgabe: Rotary



HILFE FÜR DIE HELFER VON ERDBEBENOPFERN

Der Rotary Club Schwäbisch Hall unterstützt die Pakistan-Arbeit der Christusträger-Schwestern. Seit 30 Jahren arbeiten die evangelischen Schwestern im pakistanischen Rawalpindi, eine von Armut, Katastrophen und Frauenfeindlichkeit geprägte Welt. In der Millionenstadt betreiben sie ein Lepra-Hospital, ein Waisenhaus und kümmern sich um die Tuberkulose-Prävention. Sie führen ein zweites Lepra-Hospital und eine Blindenstation im nordpakistanischen Balakot sowie eine Augenklinik in Battagram. Und sie übernehmen die Verantwortung für tausende Kranke und über hundert Mitarbeiter und ihre Familien.

Das Erdbeben im Oktober 2005 mit 80.000 Toten und drei Millionen Obdachlosen hat auch das Leben der Schwestern verändert. Die Kliniken in Balakot und Battagram sind zerstört. Die Rotarier Richard Klink und Christian Gebring haben im Landkreis Schwäbisch Hall eine Hilfsaktion initiiert mit Benefizveranstaltungen ins Leben gerufen und dabei den gesamten Distrikt mobilisiert. In kurzer Zeit wurden so 125.000 Euro gesammelt.

Die Gelder fließen inzwischen in direkter Hilfe den Schwestern zu. Derzeit entstehen 170 einfache Häuser für die pakistanischen Mitarbeiterfamilien, eine Notklinik wurde errichtet.

HILFE ZUR SELBSTHILFE IN BANGLADESCH
DER R.C. LEVERKUSEN HAT SICH AUF DIE FÖRDERUNG MOBILER AUSBILDUNGSWERKSTÄTTEN FÜR JUGENDLICHE IN BANGLADESCH KONZENTRIERT. ZIEL IST ES, DIE HANDWERKLICHEN FÄHIGKEITEN JUNGER MENSCHEN ZU VERBESSERN UND DAMIT NACHHALTIGE HILFE ZUR SELBSTHILFE ZU LEISTEN.

Der R.C. Korbach Bad Arolsen überreichte anlässlich der Sonderausstellung „Radierzyklen des Malers Francisco de Goya“ im Residenzschloss Bad Arolsen der Leiterin der Ausstellung einen Scheck in Höhe von 3.000 Euro.

NEUE IMPULSE FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT AN UKRAINISCHEN SCHULEN
DER ROTARY CLUB BADEN-BADEN-MERKUR HAT IM EIGENEN FREUNDESKREIS MEHRERE HUNDERT BÜCHER UND ÜBER 100 HÖRBÜCHER FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT AN SCHULEN IN DER UKRAINE GESAMMELT. PARALLEL DAZU HABEN CLUBMITGLIEDER BEI VERLAGEN ERFOLGREICH UM BÜCHERSPENDEN GEBETEN. INSGESAMT GINGEN 2.700 „MEDIENEINHEITEN“ IN DIE UKRAINE.
DER CLUB SETZT MIT DIERE AKTION SEIN ENGAGEMENT FÜR DIE UKRAINE FORT. ERST IM SEPTEMBER VERGANGENEN JAHRES SURDEN 45 COMPUTER FÜR SCHULEN ÜBERGEBEN.

TICKER +++ DIE ROTARIER DES R.C. BERSENBRÜCK ALTKREIS HABEN BEIM KINDERHOF MERZEN EINEN FUNKTIONALEN UNTERSTAND FÜR LAMAS GESCHAFFEN +++ MIT VIEL EINSATZ HABEN DIE ROTARIER VON R.C. HÜMMLING ZU SÖGEL ZUSAMMEN MIT ELTERN DEN SPIELPLATZ DES KINDERGARTENS ST. JAKOBUS NEU HERGERICHTET. +++ MEHR ALS 13.000 BRILLEN IM GESAMTWERT VON 65.000 EURO HAT DER NOCH JUNGE R.C. WENDEL AUF DIE REISE IN DIE DRITTE WELT GESCHICKT. +++ 8.000 KILOGRAMM HILFSGÜTER BRACHTE DER R.C. BAD SEGEBERG IM CONTAINER VON HAMBURG AUS AUF EINE LANGE SEEREISE. DIE SENDUNG IST FÜR DAS AIDS-WAISENHEIM IN OMARU/NAMIBIA BESTIMMT. +++ RUND 7.300 EURO SAMMELTE DER R.C. DETMOLD-BLOMBERG BEIM DRITTEN ROTARY-GOLFTURNIER EIN. DAS GELD FLIESST DER GRUNDSCHULE HAKEDAHL ZU. FINANZIERT WERDEN DURCH KÜNSTLER GESTALTETE MAL-, TANZ- UND MUSIKKURSE. DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER SCHULE STAMMEN AUS MIGRANTENFAMILIEN. +++ DER R.C. RADOLFSZELL UNTERSTÜTZT WEITERHIN AKTIONEN ZUR RAUCHPRÄVENTION. NEUESTES PROJEKT: DIE RAUCHFREIE EVANGELISCHE INTERNATSSCHULE SCHLOSS GAIENHOFEN.



Tangent ist nicht Stillstand Eindrücke vom AGM in Germering

Liebe Tangents,

gerade komme ich von einem wunderschönen und rundum gelungenen Wochenende nach Hause. Drei Tage Sonnenschein, gute Verpflegung, beste Räumlichkeiten und eine tolle Organisation. Damit hatten die Germeringer Ladies optimale Rahmenbedingungen für unser AGM - Wochenende geschaffen.

„Zünftig soll's sein“ und so trafen wir uns zum Welcome in einem urigen Landgasthof. Auch wenn es auf den ersten Blick so schien, es war kein Kostümball. Die Germeringer Ladies hatten darum gebeten, im Dirndl oder bayrischer Tracht zu kommen. Bayrische Kost, a „Moas“ und fesche Schuhplattler stimmten uns auf das Wochenende ein. „Mann“ kann es schlecht nachvollziehen, aber wenn sich 200 Ladies treffen, geht der Gesprächsstoff nicht aus.

Trotz kurzer Nacht sollten wir aber am Samstagmorgen pünktlich um 10 Uhr in der Stadthalle sein. Die stellvertretende Bürgermeisterin begrüßte uns und gab uns einen Einblick in die Geschichte und Entwicklung der Stadt Germering. Nach weiteren Grußworten von RT, OT, Gästen aus England und dem LCI-Board trennten sich LC und TC zu ihrer Tagung.

Von unseren derzeit 15 Tangentclubs waren 13 auf unserer Tagung vertreten (tolle Leistung!). Ganz besonders hat mich gefreut, dass Heike Rieger von TC 45 Schwetzingen i. V. an unserer Tagung teilgenommen hat. Dank der guten Vorarbeit auf unserem Herbsttreffen, der konstruktiven Mitarbeit und der harmonischen Atmosphäre konnten wir die 22 Tagesordnungspunkte in einem zeitlich angemessenen Rahmen abarbeiten. Mit

dem Präsidentinnen-Sekt (inzwischen schon ein festes Ritual) beendeten wir unsere Tagung.

Eigentlich hätten wir jetzt etwas Zeit zum Relaxen benötigt und gehabt, wären da nicht die gigantischen Torten- und Eisangebote gewesen. Der Servicegedanke überkam uns, sollten wir nicht die Germeringer Gastronomie unterstützen? Kleinere und auch größere Kalorienbomben können in fröhlicher Runde auch spannend sein.

Tangent ist nicht Stillstand. Also busch, busch ins kleine Schwarze und zurück in die Stadthalle zur Party. An liebevoll dekorierten Tischen wurde uns ein köstliches Menü serviert. Für die musikalische Untermalung während des Dinners sorgte „Terzinfarkt“. Eine super tolle Band, die auf ihre ganz spezielle Art uns begeistern konnte. Als Nächstes stand das „Kettenschwingen“ von LC auf dem Programm. Es gab kleine „Danke-Schönchen“, Geschenke zur besseren Erkennung des Präsidiums, einschließlich einheitlicher Kleidung. Zum guten Schluss von Tangent für die Germeringer Ladies einen Korb mit deutschen Spezialitäten.

Endlich hieß es „let's dance“ und bis auf H.S. (jeder kennt sie?) waren alle auf der Tanzfläche. Die Polizeistunde war wohl am Samstagabend, zumindest für die Stadthalle, aufgehoben und wurde laut Zeugenaussagen auch voll ausgenutzt. Mit dem traditionellen Farewell, an dem ich leider nicht teilnehmen konnte, klang ein fantastisches Wochenende aus.

Den Germeringer Ladies nochmals einen herzlichen Dank, es war „sensationell“ und Ihr ward spitze.

Juliane Schleifenbaum

TCD-PP 2006/07



Clubleben zwischen Gartentreffen Druckereibesuch und Kirchenschätzen

Hallo, liebe Tangent-Ladies, erinnert Ihr Euch noch an mich? Als Urgestein von TC 1 Mosbach habe ich die Ehre, für das laufende Jahr die Presse-/Depeschereferentin von Tangent Deutschland zu sein und in dieser Funktion auch dem Beirat anzugehören.

Meine Hauptarbeit ist es, Eure Beiträge für die „Depesche“ zu koordinieren und die Protokollsplitter zu verfassen. Dabei sehe ich meine Aufgabe darin, möglichst neutral über das Geschehen in den einzelnen Clubs zu berichten und damit auch Anregungen für die anderen zu geben. Falls ich mich, trotz guter Vorsätze, zu eigenen Meinungsäußerungen hinreißen lassen sollte oder Euch meine Interpretation Eurer Protokolle nicht gefällt, bitte ich um konstruktive Kritik und hoffe ansonsten auf Toleranz.

Wenn sich verschiedene Clubs nicht in den „Splittern“ finden, liegt das daran, dass mir – gewollt oder ungewollt – keine Protokolle zugeschickt wurden. Das lässt sich hoffentlich ganz schnell ändern. Selbstverständlich bitte ich auch um sonstige Beiträge, wann immer ihr etwas für berichtenswert haltet.

Für den Fall, dass Ihr mir größere Datenmengen, z. B. Fotos, schicken wollt, tut dies bitte auf CD und per Post. Der Grund dafür ist, dass ich hier im tiefen Odenwald nicht über DSL verfüge und sich mein PC bei überlanger Sendedauer ausklinkt. In der Hoffnung auf viele Protokolle und rechtzeitige Beiträge freue ich mich auf ein interessantes Tangent-Jahr.

Wir bei **TC 1 Mosbach** sind stolz, wieder eine Tangent-Deutschland-Präsidentin in unseren Reihen zu haben! 5 Beobachterinnen (2 weitere mussten aus familiären Gründen absagen) schickten wir nach Germering, die uns von einer einwandfreien Wahl berichteten. Bedauert wird, dass bei der Delegiertenversammlung kaum mehr Hüte getragen werden.

Zusammen mit TC 17 Heidelberg besuchten wir die Druckerei der RNZ, unserer Lokalzeitung.



„Der Abend auf dem Lande – bei Steffi in Waibstadt“ hätte schöner nicht sein können. Einen traumhaften Sommerabend durften wir erleben – Kultur, Natur und Kulinarisches bildeten eine harmonische Einheit.

Ein Höhepunkt des Abends war die Aufnahme von Uta Schöllig in unseren Kreis. Jetzt sind wir wieder 25 und bereiten alle zusammen das Herbsttreffen vor.

Die Damen von **TC 4 Ortenau** schwelgten mit Caroline Lenk, die heute Mitglied bei Eurocircle ist, in Erinnerungen und genossen den Rosenabend im Stadtpark in Lahr

und Musik von Mozart in Straßburg. Eine der Veranstaltungen zusammen mit LC war eine etwas andere Stadtführung in Freiburg: Hexen, Folter, Scheiterhaufen – und immer gab es Sekt.

Im Herbst steht das 10-jährige Jubiläum an, das die Ortenauer im engsten Kreis feiern wollen (wenn wir eingeladen werden, bringen wir Sekt mit! Übrigens, Mosbach schreibt man nur mit einem o.)

„Melancholie“ war der Titel der von **TC 5 Berlin** besuchten Gemäldeausstellung in der Neuen Nationalgalerie. Kompetent geführt konnte die diesbezügliche Ausstrahlung der Werke alter und neuer Meister erlebt werden. Ebenfalls

melancholisch war die Besichtigung des Dorotheenstädtischen Friedhofs. Die kleine, 230 Jahre alte Begräbnisstätte dokumentiert Geistes- und Kulturgeschichte. Unter vielen anderen Berühmtheiten haben hier Hegel, Heinrich Mann, Anna Seghers und Johannes Rau ihre letzte Ruhestätte gefunden. Beeindruckt hat auch die hoch entwickelte Grabmalakunst. Der Bericht über ein sommerliches Gartentreffen gibt eine wesentlich heiterere Stimmung wieder.

„Tangent mit allen Sinnen genießen“ ist das Jahresmotto von **TC 7 Lübeck**. Und so lesen sich



auch die Protokolle: Probieren von Luxussschokolade und erlesenen Weinen, Spargel-Event usw. Der Jahresplan lässt weitere Ereignisse dieser Art erwarten. „Taubenherz und Geierschnabel“ ist allerdings nicht zu essen, sondern bezeichnete einen Vortrag über Heinrich Heine.

Susanne Grimsel-Reckzeh wurde als neues Mitglied begrüßt. (Was noch interessiert: Warum hat TC 7 kein Bankkonto und welche Vergehen werden mit Strafzahlung gehandelt?)

Die Präsidentin von **TC 12 Emden** hat zwei Wünsche für ihr Amtsjahr: pünktliches Beginnen und damit ausreichend Raum für Vorträge und „das Essen sollte sekundär sein“. Letzteres war mit der Fischpfanne beim nächsten Clubabend nicht ganz zu vereinbaren, die allerdings sehr gut zum Reisebericht über Vietnam passte. Ein neues Mitglied ist zu melden: Georgis freut sich, alte LC-Freundinnen wieder zu treffen.

Das Protokoll von **TC 17 Heidelberg** berichtet vom Wochenend-Clubausflug nach Aachen. Ein Highlight der Stadtbesichtigung war der Dom und besonders die Domschatzkammer, die einen der größten und wertvollsten Kirchenschätze des Abendlandes birgt. Sehr beeindruckend fanden die Damen auch den Kaiserstuhl Karls des Großen, auf dem von 936 bis 1531 alle Herrscher bei der Krönungszeremonie Platz nahmen.

Ein 3-Minuten-Vortrag aus fachlich berufenem Munde beschäftigte sich mit den Eindrücken der Lindauer Psychotherapiewochen, deren Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit den Emotionsäußerungen „Scham“ und „Neid“ lag (Da können wir doch mitfühlen). Anlässlich seines 150.

Todestages wurde Siegfried Freud gewürdigt.

Bei **TC 24 Stuttgart i. V.** dominierten Reiseberichte. Themen waren das, durch die Erderwärmung gefährdete und deshalb besonders geschützte, Great Barrier Reef in Australien sowie Geschichte, Rechte der Frauen und das moderne Leben im kleinsten nordafrikanischen Land Tunesien. Die Schönheiten einer Nordlandreise konnten auf Fotos bewundert werden.

Über das neue Clublokal wie über das Jahresprogramm besteht noch Diskussionsbedarf. Ein wichtiges Ereignis wirft seine Schatten voraus: Für November 2006 ist die Gründung geplant.

Zitat aus dem Protokoll von **TC 29 Weinheim**: „Ansonsten sprachen wir über unser Wochenende am Bodensee, wo wir bei traumhaftem Wetter (wenn Engel reisen...) erholsame und harmonische Tage erlebten. Wir verbrachten die Zeit mit vielen Gesprächen, köstlichem Essen, gemeinsamem Kochen, Lachen, Singen, Tanzen, Schwimmen und Faulenzen. Kurz, das perfekte Wochenende... Danke an Claudine - gegen eine Wiederholung haben wir nichts einzuwenden“.

Jetzt haben erstmal die Themen Clublokal, Kasse und Käsemeile Vorrang.

Charternachlese (siehe Bericht) betrieben die Ladies vom **TC 31 Walsrode**. Allerdings stellt sich das geplante Programm ebenso umfassend dar wie das Jahresmotto „Horizonte“. Davon wird noch einiges zu berichten sein.

Die Mitglieder von **TC 45 Sigmaringen i. V.** trafen sich in „inniger Runde“ und ließen jeweils die aktuellen persönlich-privaten

Situationen Revue passieren. Erfahrungen und Erlebnisse seit einer Krebsdiagnose, die Entscheidung, sich mehr Ruhe zu gönnen wie ein überraschender Wiedereinstieg ins Berufsleben waren die Themen. Zitat: „Wir haben an diesem Abend festgestellt, dass unser Kreis uns sehr wichtig ist...“

Über die erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit in einer Augenklinik in Tansania, am Fuße des Kilimandscharo, hörten die Damen von **TC 55 Schleswig** und waren beeindruckt vom Engagement der beiden Referenten. Nicht ausgespart bei den Ausführungen wurde auch das riesige Ausmaß der Aids-Problematik in Afrika.

Der **TC 111 Rhein-Main(z)** hat das TCD-Jahresmotto „Zusammen in Freundschaft“ als Überschrift über alle Protokolle gesetzt (Gundi wird sich über die Akzeptanz freuen!).

Über das Drachenbootfahren, bei uns eine neue, in China eine alte Sportart, wurde berichtet. Ein Film von der Weltmeisterschaft in Kapstadt zeigte die „Arbeit im Boot“.

An weiteren im Jahresplan festgelegten Veranstaltungen haben bisher das Picknick im Weingarten und der Besuch der Burgfestspiele in Eltville stattgefunden.

Eine interessante Nachricht: LC Wiesbaden wird seinen eigenen TC gründen, da gleich mehrere Damen die Altersgrenze erreichen.

Soweit meine ersten Protokollsplitter. Bei all den Sommerabendveranstaltungen scheint mir ein Satz von J. W. v. Goethe (gefunden bei TC 55) passend: Kein Genuss ist vorübergehend, denn der Eindruck, den er zurück lässt, ist bleibend.

*In diesem Sinne
Eure Irmgard*

Charterwochenende in Walsrode

Die Ladies von TC 31 Walsrode luden zu einem Mega-Event ein. Denn neben der Charter feierte RT 106 Walsrode seinen 30. Geburtstag.

VON URSULA VONDENHOFF, TC 55 SCHLESWIG

Seit dem Himmelfahrtswochenende ist der Kreis der Tangent Clubs Deutschlands um ein Mitglied größer geworden.

Wie schon in der Einladung angekündigt, startete Walsrode über Himmelfahrt zu einem Mega-Event:

30 Jahre Round Table Walsrode, 30 Jahre Twinning-Weekend mit Round Table Wantage England, Euro-Meeting der 106er Tische und die Charter vom Tangent Club Walsrode.

Am Freitag trafen die Gäste aus ganz Deutschland und Europa ein. In einer zünftigen Scheune mit knackiger Musik und abwechslungsreichem köstlichem Essen, von allen Gastgebern erstellt, wurde gegessen, getrunken und getanzt bis in die Nacht.

Die traumhaft guten Salate und Desserts werden wir alle mit Begeisterung in Erinnerung behalten. Schade, dass ein Magen nicht mehr aufnehmen kann.

Am Samstag dann der Charterakt im neuen modernen Saal direkt an

der Kirche. Knapp hundert Gäste vor allem von örtlichen Serviceclubs waren gekommen. Schade, dass nicht so viele Tangent Ladies dabei waren. Sie haben etwas verpasst. Gundi, unsere Deutschland-Präsidentin, konnte bei einem sehr stimmungsvollen Charterakt mit anspruchsvollem und abwechslungsreichem Programm die Walsroder Ladies im Kreis von TC Deutschland aufnehmen. Die Patenpräsidentin von TC 55 Schleswig Ursula Vondenhoff kam im Gefolge ihrer Asfrid, ihrer starken Wikingerfrau, was sehr gut



Auch wenn der Wettergott den Ladies nicht gerade hold war: die Charter von TC 31 Walsrode war eine runde Sache. Und wie man sieht, sind die Ladies hoch motiviert, das Tischleben von LC nun auch im TC intensiv weiter zu führen.



Knapp 100 Gäste begrüßten die Ladies von TC 31 Walsrode bei ihrer Charter.

von den Gästen aufgenommen wurde. Sie passte wunderbar in dieses Ambiente und hat alle mit ihrem Auftritt erfreut.

Gisela Bahr, die Präsidentin von TC 31 Walsrode versäumte es nicht, in ihrer Ansprache die Clubs zu mehr Service aufzufordern. Die Walsroder Ladies wollen dem Servicegedanken auch als Tangent weiter verpflichtet bleiben und hoffen, dass die anderen Clubs ähnlich denken.

Leider, wie auch bei der Charter vom Ladies Circle Walsrode in 1998, war auch dieses Mal der Wettergott den Walsroder Ladies nicht hold. Die Vogelparkbesichtigung fiel buchstäblich ins Wasser. Gestärkt mit einem Mittagessen konnten wir alternativ das Kloster Walsrode besichtigen und etwas über Klosterdamen erfahren. Anschließend blieb ausreichend Zeit, um mit unseren Gastgebern ausgiebig bei Kaffee und Kuchen zu plaudern.

Um 19.30 Uhr ging es dann zum Ballabend. Ein tolles Fest in der Walsroder Stadthalle mit Lifemusik bis morgens um 3 Uhr. Ein gelungener Abend, der die enge Verbundenheit von Tangent, Ladies' Circle, Round Table und Old Tablers in Walsrode und das freundliche familiäre Miteinander spüren ließ.

Zum zünftigen Farewell spielten die Jordantaler Blasmusikanten und gaben einem wunderschönen Wochenende einen gelungenen Abschluss.

Liebe Tangent-Freundinnen,

Mein Amtsjahr schreitet voran: Die 1. Präsidiumssitzung liegt bereits hinter uns (an einem heißen Sommersonntag auf unserer Terrasse), zusammen mit meinem Club TC 1 Mosbach bereite ich das Halbjahrestreffen im November vor, ich sammle Material für den nächsten Rundbrief alles geht seinen ruhigen Gang.

Und doch gibt es auch aufregende Neuigkeiten bei Tangent Deutschland: TC 31 Walsrode hat gechartert (siehe mein 1. Rundbrief und den Bericht in dieser „Depesche“), TC 24 Stuttgart wird im November seine Gründung feiern und damit stimmberechtigtes Mitglied bei TCD werden und in Hamburg ist ein TC 10 mit ersten Treffen in Vorbereitung!

Unser Kreis wird also immer umfangreicher und stabiler. Die Größe der einzelnen Clubs ist dabei sehr unterschiedlich: Während z.B. TC 1 Mosbach mit der jüngsten Neuaufnahme 25 Mitglieder hat, gibt es nicht wenige Clubs mit 6 bis 8 Mitgliedern und auch einige mit noch kleinerer Mitgliederzahl.

Vor allem diese kleineren Clubs, aber nicht nur diese, möchte ich daran erinnern, dass sie nicht alleine da stehen. Führungen, Besichtigungen oder Vorträge kann man oft nur mit einer gewissen Teilnehmerzahl durchführen. Da bietet es sich doch an, den örtlichen Ladies' Circle oder Old Table einzuladen oder auch einen benachbarten Tangent Club.

Manche Clubs haben aus der LC-Tradition heraus einen Patenclub. Die Paten haben bei Tangent oft nicht die gleiche Bedeutung wie bei LC (zumindest wenn die „Patenkinder“ aus LC kommen, was ja meistens der Fall ist), aber wie wäre es, wenn diese Kontakte



nicht nur auf dem Papier bestünden oder gleich nach der Charterfeier wieder einschlafen, sondern wenn diese Patenschaften zu Freundschaften mit gegenseitigen Besuchen und gemeinsamen Unternehmungen werden würden? Vielleicht sollte auch dieser Aspekt herangezogen werden, wenn über einen eventuellen Patenclub (um nicht zu sagen Freundschaftsclub) nachgedacht wird.

Füllt unser Tangent- und Jahresmotto mit Leben, indem Ihr nicht nur Euer Clubleben „Zusammen in Freundschaft“ verbringt, sondern es ausdehnt und Beziehungen in die nähere oder weitere Nachbarschaft pflegt oder neu knüpft.

In diesem Sinne wünsche ich Euch einen schönen Spätsommer und grüße Euch ganz herzlich

in Freundschaft

Gundi Keller
TCD-Präsidentin 2006/2007

Lieber Helmut,

natürlich hatten wir uns schon auf die Depesche 107 gefreut. Wir waren schließlich beim AGM in Dortmund dabei und ich wollte gerne lesen, wie sich die während des ganzen Ereignisses spürbare gute Stimmung schriftlich niedergeschlagen hatte.

Wie Du ganz richtig schon auf Seite vier schreibst, fühlten sich anscheinend bei diesem besonderen Flair im Fußballstadion alle Gäste wohl.

Deine nachfolgende schöne Glosse bestätigt größtenteils unseren Eindruck vom guten Gelingen. Dir ist es hervorragend geglückt, die prima Stimmung an beiden Abenden im Stadion wiederzugeben.

Die am Samstag extra bestellte und wohl auch teuer bezahlte Stadionbeschallung ließ auch einen Fußballignoranten wie mich ahnen, was ein Zuschauer im Stadion empfindet. Du hast vollkommen Recht, das war eine klug gewählte „location“ für ein solch hochrangiges „event“.

Dass dann doch noch ein wenig Kritik von Dir kommt, erhöht nur das Lesevergnügen. Die „Gastrokritik“ finden wir dann aber nicht mehr ganz korrekt. Natürlich, wir in Baden-Württemberg können uns unter einem kulinarischen Ereignis auch etwas anderes vorstellen und für manche Gäste waren das sicherlich nur „Kümmelbrötchen“. In Wahrheit ist das aber eine Dortmunder Spezialität. Die Dinger mit dem Loch im Deckel sind Salzkuchen und werden dort gerne zu jeder Gelegenheit verzehrt. Das Loch ist in der Mitte, damit auch die Misstrauischen gleich sehen können, ob was drauf ist.

Im Zusammenhang mit RT/OT durften wir uns schon über Schlange, Hund, Krokodil, fish and chips, Stockfisch und Bratwurst mit Sauerkirschsauce freuen. Tatsächlich hat sich mal ein Gast über unseren Flammenkuchen beklagt. Na und? Der Kenner genießt und schweigt. Sagt man doch so, oder?

Aber diese Kritik ist ja noch ganz lustig und dann auch wieder schnell vergessen. Andere Punkte gehen sicher tiefer. Warum hackst Du so auf den Dortmundern rum? Du verweigerst Ihnen nicht nur jedes Lob für die aufwändige Organisation, nein, sie kriegen auch noch so richtig eins drauf! Dafür, dass ihre Stadt im Krieg so schrecklich zerbombt wurde und auch dafür, dass das Wetter am 19. und 20. Mai so schlecht war, können die Armen doch nichts!

Und der Wirtschaftsreferent am Samstag im Rathaus? Vergleiche doch mal Dortmund und Heilbronn anhand der Einwohnerzahl. Außerdem ist der Wirtschaftsreferent ein Lionsfreund und er hat die Rede gerne gehalten.

Ein wenig ausdrückliches Lob an die veranstaltenden Tische für die gelungene Ausrichtung des großen Ereignisses wäre unserer Meinung nach schon angebracht gewesen. Dann hätten sich auch Leser, die nicht dabei waren, ein richtiges Bild machen können.

Uns hat es in Dortmund gefallen, und wie du am Anfang schreibst, hat es den ausländischen Gästen auch gefallen. Wem hat es denn keinen Spaß gemacht?

Yours in Old Table,

Rolf Beltermann + Rolf Engelhardt + Ingo Vivell
OT 136 Lahr

UND NOCH 'N WITZ ...

Ein Dieb bricht nachts in ein Haus ein. Als er gerade durch das stockfinstere Wohnzimmer schleicht, hört er eine Stimme: „Ich sehe Dich und Jesus sieht Dich auch!“

Er erschrickt zu Tode, schaltet seine Taschenlampe ein und sieht auf einer Stange in der Ecke einen Papagei sitzen: „Ich sehe Dich und Jesus sieht Dich auch!“

Meint der Einbrecher erleichtert: „Hast Du mich aber erschreckt. Wie heißt Du denn?“ „Elfriede!“ „Elfriede ist doch wohl wirklich ein selten blöder Name für einen Papagei!“

Grinst der Vogel: „Na und, Jesus ist ja auch ein selten blöder Name für einen Rottweiler“.

Sprüche aus Kinder-Schulaufsätzen

Bei uns dürfen Männer nur eine Frau heiraten. Das nennt man „Monotonie“.

Die Fische legen Leichen ab, um sich zu vermehren.

Meine Eltern kaufen nur das graue Klopapier, weil das schon mal benutzt wurde und gut für die Umwelt ist.

Adam und Eva lebten in Paris.

Ich bin zwar nicht getauft, aber geimpft!

Alle Welt horchte auf, als Luther seine 95 Prothesen an die Schloßkirche von Wittenberg schlug.

Die Menschen wurden früher nicht so alt, obwohl sie weniger Verkehr hatten.

Aus dem Protokoll von OT 74 Hanau

WIMPEL INTERNATIONAL

Internationale Präsidenten von OTD waren

Ernst-Ulrich Walter, OT 5 Wuppertal (1977/78)
 Einhart Melzer, OT 1 Berlin (1984/85), Wolfgang Rösel, OT 24
 Darmstadt (1993/94).

1977/78

Unter der Präsidentschaft von Ernst-Ulrich gab es keinen persönlichen Wimpel für den Präsidenten, von OT 5 Wuppertal ist kein Wimpel bekannt.

1984/85 – Der Bär im Adler = Berlin in Deutschland

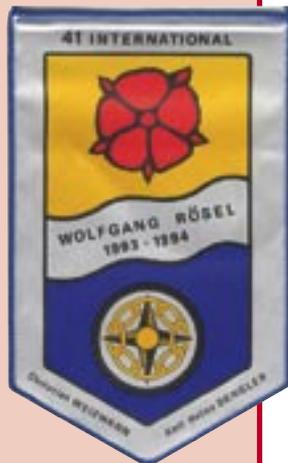
„Ich wollte die Zusammengehörigkeit der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Berlin ausdrücken, weil diese von der Sowjetunion stets bestritten wurde. Nach der Auffassung aller Tabler gehörten beide zusammen.“ (Einhart Melzer)

Die Nennung der Namen der weiteren Präsidiumsmitglieder zeigt, wie sehr Einhart die Internationalität der Vereinigung am Herzen lag und liegt.



1993/94 - Rosenglut und Hoffnung

„Im oberen Teil glüht die Rosenblüte als Synonym für meinen Namen, im Farbdreiklang schwarz-rot-gold der Bundesrepublik Deutschland. Die Wellen über dem blauen Feld der Hoffnung mit dem neutralen 41 INTERNATIONAL-Emblem zeigen in diesem heraldischen Wappen meine enge Beziehung zum Wasser.“ (Wolfgang Rösel)
 Hinzugefügt sind die Namen der engsten Mitarbeiter im internationalen Präsidium, Christian Weizmann als Sekretär sowie Karl Heinz Dengler als Schatzmeister, beide ebenfalls von OT 24.



2006/07 OTD stellt wieder einmal den internationalen Präsidenten:

UWE KERSTAN, OT 33 Celle
 Die Leser und Leserinnen sind aufgefordert, die vielfältige Symbolkraft von Uwes persönlichem Wimpel selbst zu deuten.



Oldie-Histories ...



Es waren zwei Oldies aus Germany
 die hatten so Durst auf'n Bier wie nie
 In Österreichs Landen
 Sie Labsal zwar fanden
 Doch was war im Glas? Das rätselten sie!

Herbert die Dritte ...



Unser Archivar macht sich auch als Geschäftsführer eines Reformhauses ausgesprochen gut.

MIT KÖPFCHEN GEGEN DAS HANDI-CAP

FALT-CAP:
Der Clou: Durch
faltbaren Frontschirm
lässt sich das Cap
problemlos in die
Hosentasche stecken.
Marine



Preis: **12,00 Euro**



LEDERSCHIRM-CAP:
Grün mit braunem Leder

Preis: **11,00 Euro**

BAUMWOLL-CAP:
Marine

Preis: **11,00 Euro**



Bestellung

FALT-CAP Anzahl

LEDERSCHIRM-CAP Anzahl

BAUMWOLL-CAP Anzahl

Die Bestellung geht an:

Tischnummer

Name

Straße

PLZ/Ort

Ausfüllen, ausschneiden und faxen an:

OTD-Sekretariat, Karin Kreuzer, Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn

E-Mail: sekretariat@rtd-otd.de oder online-Bestellung unter: www.old-tablers.de

FAX: 07131-2780283



Nationale Veranstaltungen

08.09.-10.09.2006 Charter OT 187 Idar-Oberstein

11.11.-12.11.2006 Charter OT 250 Hörter-Holzminden

29.09.-01.10.2006 HJT OTD in Celle

11.05.-13.05.2007 AGM OTD in Esslingen

Distrikt- und Clubveranstaltungen

23.09.2006 Distriktmeeting Distrikt VI
in Aachen

30.09.2006 Distriktmeeting Distrikt VI
in Celle

26.11.2006 Distriktmeeting Distrikt IX
in Tauberbischofsheim

21.10.2006 Distriktmeeting Distrikt XI in Chemnitz

Internationale Veranstaltungen

15.09.-17.09.2006 WOCO/RTI Südafrika in Polokwane

15.09.-17.09.2006 AGM Club 41 Rumänien in Brasov

22.09.-24.09.2006 AGM Club 41 Indien in Mussorie

06.10.-09.10.2006 AGM Club 41 Belgien in Ostende

14.10.2006 HYM 41 International in Southend, UK

20.10.-22.10.2006 AGM Club 41 Schweiz in Luzern

13.04.-15.04.2007 AGM Extablers GBI in Newcastle

18.05.-20.05.2007 AGM 41 International in Graz

18.05.-20.05.2007 AGM Club 41 Österreich in Graz

24.08.-25.08.2007 HYM 41 International in Sambia,
Livingston

25.04.-27.04.2008 AGM 41 International in Meran

Oktober 2008 HYM 41 International auf Mauritius